

Jahresbericht



2006

Deutsches Institut für Urbanistik

Impressum

Jahresbericht 2006
Deutsches Institut für Urbanistik, Difu

Redaktion

Sybille Wenke-Thiem

DTP

Christina Blödorn

Gestaltung Außentitel

Elke Postler

Druck

Difu-Kopierstelle

Bestellung

Deutsches Institut für Urbanistik
– Pressestelle –
Straße des 17. Juni 112
D-10623 Berlin
Telefon: (030) 39001-208/209
Telefax: (030) 39001-130
E-Mail: presse@difu.de
Internet: www.difu.de

Inhalt

Bericht des Institutsleiters für das Jahr 2006	7
Aktivitäten der Institutsleitung	17
Redaktion	21
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	27
Arbeitsbereich Stadtentwicklung und Recht	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	33
1. Abgeschlossene Projekte	35
1.1 Bundestransferstelle Soziale Stadt (Bausteine II und III)	35
1.2 Forschungsverbund „Stadt 2030“	36
1.3 Gender Mainstreaming im Städtebau	37
1.4 Workshop „Ernährung und Bewegung im Quartier – stadtteil- bezogene Gesundheitsförderung“	37
1.5 Zuwanderer in der Stadt Verbundvorhaben Sozialräumliche Integration von Zuwanderern	38
1.6 Monitoring und Bauleitplanung	39
1.7 Praxistest BauGB-Novelle 2006	40
2. Laufende Projekte	41
2.1 Entscheidungshilfen zum novellierten Städtebaurecht	41
2.2 Bundestransferstelle Soziale Stadt (Baustein IV)	41
2.3 Gutachten „Integrierte Stadtentwicklung als Erfolgsbedingung einer nachhaltigen Stadt“ zur fachlichen Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft	42
2.4 Raum – Gebiet – Lebenswelt? Chancen und Restriktionen gebietsbezogenen kommunalen Verwaltungshandelns	43
2.5 Projektübergreifende Begleitung des BMBF-Forschungsschwer- punktes REFINA „Forschung für die Reduzierung der Flächen- inanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement“	43
2.6 Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeinde- entwicklung	44
2.7 Mehr als gewohnt: Stadtteile machen sich stark für Gesundheits- förderung	45
2.8 Evaluierung der Partizipation im Rahmen der Berliner Quartiers- verfahren unter besonderer Berücksichtigung der Aktivierung von Berlinern mit migrantischer Herkunft	45
2.9 Bauleitplanung & Internet	46
2.10 B-SURE	47
2.11 Kommunale Friedhofsentwicklung	47
3. Projektvorbereitende Arbeiten	48
3.1 Fachtagung städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen	48
3.2 Gartenschauen – Konzepte, Erfahrungen, Perspektiven	48
4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)	49

Arbeitsbereich Wirtschaft und Finanzen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	55
1. Abgeschlossene Projekte	57
1.1 Regionale und kommunale Strategien zur Aktivierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale einer alternden Gesellschaft	57
1.2 Arbeitskreis Metropolregionen	57
1.3 Umfrage zum kommunalen E-Government	58
1.4 Zur Situation der kommunalen Investitionstätigkeit	59
2. Laufende Projekte	60
2.1 Gesundheitsförderung und Prävention – Zugangswege älterer Menschen auf kommunaler Ebene	60
2.2 Evaluierung von PPP-Projekten in Bezug auf die Einbindung und Beteiligung des Mittelstandes	60
2.3 Regional Intellectual Capital Reporting – Development and Application of a Methodology for European Regions (RICARDA) ...	61
2.4 Kommunaler Investitionsbedarf 2006 bis 2020	62
2.5 Unternehmenssteuerreform	63
3. Projektvorbereitende Arbeiten	63
3.1 Die Rolle von Wissen und Kreativität für die wirtschaftliche Entwicklung der Städte	63
3.2 Sichere Städte	64
3.3 Aktivierung von Gewerbeflächenpotenzialen durch E-Government	64
3.4 PPP und kommunale Fuhrparks	65
3.5 Stadtentwicklung durch Wissen, Ideen und Engagement (vorher: Stadtentwicklung „ohne Geld“)	65
4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)	66

Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	69
1. Abgeschlossene Projekte	71
1.1 Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme (Forschungsverbund netWORKS)	71
1.2 Management und Qualitätssicherung des ÖPNV (TELLUS)	71
1.3 Mobilität und Siedlung 2050	72
1.4 Flächenmanagement und Bodenentsiegelung in Ober-, Mittel- und Unterzentren des Freistaates Sachsen	73
1.5 The Impact of Demographic Changes on Local and Regional Government	74
1.6 Fachliche Beratung der Hansestadt Rostock als Partner der Brownfield European Regeneration Initiative (BERI)	74
1.7 Luftreinhaltung Verkehr	75
1.8 Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur	76
1.9 Kommunal mobil	76
2. Laufende Projekte	77
2.1 Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung	77
2.2 Fahrradportal	77
2.2 Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ BIN	78

2.3	Erfahrungsaustausch mit der AG Nahverkehrsplanung der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV-Aufgabenträger	79
3.	Projektvorbereitende Arbeiten	80
3.1	Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft. Kommunalbeispiele für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur	80
3.2	Fortbildungsangebot „Fahrradakademie“	80
4.	Weitere Aktivitäten (Auswahl)	80

Abteilung Köln

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	83	
1.	Abgeschlossene Projekte	85
1.1	EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden	85
1.2	Umgebungslärmrichtlinie: Strategische Lärmkartierung	86
1.3	Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren durch optimierte Zusammenarbeitsstrukturen zwischen Kreisen und kreisangehörigen Städten und Gemeinden ...	87
1.4	11. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten	87
2.	Laufende Projekte	88
2.1	Deutsche Städte und Globalisierung	88
2.2	Städte und Denkmalschutz in Deutschland	89
2.3	Kommunale Bildungssteuerung	90
2.4	Nutzung erneuerbarer Energien durch die Kommunen	90
2.5	Machbarkeitsstudie: Regionale Luftreinhalteplanung	91
2.6	UmSicht – Internet-Zeitschrift für den kommunalen Umweltschutz ..	92
2.7	12. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten	92
3.	Projektvorbereitende Arbeiten	93
3.1	Aktivitäten von Denkmalpflegestiftungen in Städten	93
4.	Weitere Aktivitäten (Auswahl)	93

Arbeitsbereich Fortbildung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	95	
1.	Überblick	97
2.	Fortbildungsaktivitäten des Difu	97
2.1	Berlin-Seminare	97
2.2	Vor-Ort- und Regionalseminare, Fachtagungen, Inhouse-Seminare, Difu-Dialoge	98
3.	Projektarbeit	99
3.1	Abgeschlossene Projekte	99
3.2	Laufende Projekte	99
3.3	Projektvorbereitende Arbeiten	100
4.	Weitere Aktivitäten (Auswahl)	101

Arbeitsbereich Information und Dokumentation

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	103
1. Zur Situation des Arbeitsbereichs „Information und Dokumentation“	105
2. Datenbankproduktion und -betrieb	105
2.1 Literaturlistenbank ORLIS	105
2.2 Umfragedatenbank <i>kommDEMOS</i>	106
3. Informationsdienstleistungen und -produkte	106
3.1 Difu-Internetangebote	106
3.2. Datenbankprodukte und -dienstleistungen	111
3.3 Profildienste	113
4. Kooperationen	113
5. Servicefunktionen innerhalb des Difu	114
5.1 EDV-Planung, -Beratung und -Betreuung	114
5.2 Bibliothek	114
6. Projekte	115
6.1 Projekt COMMUN (Promoting Spatial Development by Creating COMMON MINDscapes)	115
6.2 Umfrage „Probleme der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik 2006“	115
6.3 Kommunaler Wettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“	116
6.4 Tagungsbegleitende Informationsdienste auf dem Gebiet der Jugendhilfe	116
7. Weitere Aktivitäten (Auswahl)	117

Veröffentlichungen

1. Veröffentlichungen im Jahr 2006 (nach Reihen)	119
2. Veröffentlichungen im Jahr 2006 (nach Autoren)	123

Anhang

Allgemeine Informationen über das Difu	137
Zuwanderstädte	139
Institutsausschuss	140
Personalstruktur	141
Personalveränderungen 2006	141
Abkürzungsverzeichnis	150

Bericht des Institutsleiters

Difu im fruchtbaren Spannungsverhältnis von Kontinuität und Weiterentwicklung

Das Jahr 2006 war durch eine intensive und erfolgreiche Sacharbeit in Forschung, Fortbildung und Veröffentlichungen geprägt, die auf die aktuellen sowie zukunftsbezogenen Aufgaben- und Problemstellungen der Gemeinden bezogen war. Gleichzeitig nahmen die Prüfung und Weiterentwicklung der strategischen Positionierung des Difu und vor allem die Arbeiten zur Neuorganisation, zur rechtlichen und finanziellen Fundierung im Wechselverhältnis mit Verein für Kommunalwissenschaften e.V. (VfK) und Deutschem Städtetag (DST) einen wichtigen Raum ein.

Dazu haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Difu am 30.8.2006 mit der ehemaligen und der neuen Institutsleitung einen Strategie-Workshop zur inhaltlich-strategischen Positionierung des Difu durchgeführt und die Neuausrichtung der Arbeitsfelder diskutiert. Dieser Arbeitsprozess ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Vor allem ist noch eine stärkere Akzentuierung folgender Themenfelder erforderlich: Rolle der Städte in einer sich wandelnden Welt der Globalisierung, der europäischen Erweiterung und der Förderalismusreform, Integration der Bevölkerung unter ethnischen, sozialen und altersstrukturellen Gesichtspunkten, demographische Veränderung, Verhältnis von Daseinsvorsorge und Wettbewerb.

Zur Prüfung der Optionen einer Neuorganisation und einer Anpassung der Rechtsform des Difu ist die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als Berater beauftragt worden. Zu einer Folge von Gutachten haben Mitarbeiter von Difu und VfK wie auch die Institutsleitung umfangreich, engagiert und auch kritisch reflektierend gearbeitet. Zum Jahresende 2006 ist in diesem Zusammenhang von einer kleinen Arbeitsgruppe des Difu ein erster Entwurf für ein Difu-Unternehmenskonzept szenariohaft entwickelt worden. Es enthält Leitbild, strategische Positionierung, Markt- und Konkurrenzanalyse, Organisationsvorschläge sowie Personal- und Umsetzungskonzept, die nach Vorgabe von PwC erarbeitet worden sind. Für die Difu-interne Diskussion sowie für die Diskussion im Institutsausschuss wird in einer Mitgliederversammlung des VfK ein Rahmen gesetzt.

Dieser Arbeits-, Abstimmungs-, Beteiligungs- und Entscheidungsprozess beansprucht die zeitlichen und personellen Ressourcen des Instituts auch wesentlich zu Beginn des Jahres 2007. Die Arbeitsziele liegen letztlich in einer weiteren Effizienzsteigerung des Difu, in einem Umgehen mit veränderten Förderkonstellationen und in einer Anpassung von organisatorischen und personellen Strukturen an sich zunehmend wandelnde Rahmenbedingungen.

Das Jahr 2006 war mit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Heinrich Mäding als langjährigem Institutsleiter des Difu verbunden. Prof. Dr. Heinrich Mäding hat sich in seiner vierzehnjährigen Amtszeit um das Difu in besonderem Maße verdient gemacht. Dies gilt beispielsweise für das stärkere Heranführen an marktliche Projekte, für die strategische Weiterentwicklung durch einen Prozess von inhaltlich-kreativen Werkstatt- bzw. Klausursitzungen, für die Umgestaltung des Archivs für Kommunalwissenschaften zur Deutschen Zeitschrift für Kommunalwissenschaften oder für die Internationalisierung der Kontakte und der Arbeit. Prof. Dr. Heinrich Mäding hat gemeinsam mit dem Stellvertretenden Institutsleiter, Dr. Rolf-Peter Löhr, die fachliche und fachpolitische Wertschätzung wie auch das Image des Difu als leistungsstärkste deutsche kommunalwissenschaftliche Forschungseinrichtung gefördert. Die fachliche Verabschiedung von Prof. Dr.

Heinrich Mäding entsprach ganz dem Charakter seiner Arbeits- und Diskussionsweise. Sie erfolgte als Podiumsdiskussion zum Thema „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ im Rahmen einer Difu-Dialog-Veranstaltung am 26. September 2006.

Dr. Rolf-Peter Löhr verblieb auf Bitten des neuen Institutsleiters drei Monate länger am Difu, um den Übergang von „alter“ zu „neuer“ Institutsleitung zu erleichtern. Mit dem Ausscheiden von Dr. Rolf-Peter Löhr hat das Institut eine Persönlichkeit verloren, die die Aufgaben des ersten Geschäftsführers des VfK mit der Funktion des stellvertretenden Institutsleiters mit hoher Fachkompetenz verband und dabei auch strategisch neue Themenfelder und Netzwerke wie z.B. das Projekt „AGFJ“ eröffnet hat.

Das Ausscheiden einer Reihe sehr verdienter und kompetenter Mitarbeiter, die – teils jahrelang – fachlich hoch qualifizierte Arbeit geleistet haben, wie Dr. Heidede Becker, Dr. Albrecht Göschel, Klaus Mittag, Ass. jur. Manuela Rottmann, Jan Trapp, ist besonders schmerzlich, weil bisher keine dieser Stellen wieder besetzt werden konnte. Dieser Prozess schreitet auch Anfang des Jahres 2007 fort. Diese vor dem Hintergrund der laufenden Umstrukturierung nachvollziehbare Zurückstellung von Neueinstellungen führt jedoch zunehmend zu kritischen Überlastungen der Mitarbeiter. Allen soll hier mit voller Überzeugung für den dennoch geleisteten Einsatz gedankt werden.

Aktuelle Themenschwerpunkte

Die Focussierung der Difu-Arbeitsschwerpunkte bestimmt sich durch das Ziel, Beiträge zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der Gemeinden zu leisten. Dies betrifft gleichermaßen Themen und Probleme, die aktuell in der Öffentlichkeit hohe Aufmerksamkeit finden, wie Themen, die für die Gemeindeentwicklung einen eher „visionären“ Charakter haben. Mit Blick auf die Vergangenheit zeigen sehr viele Beispiele, dass das Difu einen sehr guten „Riecher“ für künftig relevante Themenstellungen hatte, auch wenn diese bei der ersten Befassung eher visionär, ja vielleicht zunächst sogar praxisfern erschienen.

Ein dauerhaftes wie gleichermaßen immer wieder hochaktuelles Thema ist das der kommunalen Haushaltslage, der kommunalen Finanzen, des kommunalen Investitionsbedarfs wie auch innovativer Lösungen zu Finanzierung und Betrieb kommunaler Einrichtungen und Anlagen. Dabei geht es letztlich um wesentliche Determinanten der Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit. Als Querschnittsthema wird es in verschiedenen Arbeitsbereichen behandelt, jedoch mit besonderer Schwerpunktsetzung im Arbeitsbereich „Wirtschaft und Finanzen“:

- Die Ermittlung der kommunalen Investitionen – inklusive der Investitionen aller Einrichtungen und Unternehmen, die zu mehr als 50 Prozent in kommunaler Hand sind – ist ein zentraler Indikator für den Umgang mit kommunalem Sachvermögen. Es ist in den letzten Jahren ein deutlicher Wertverzehr festzustellen (Projekt „Zur Situation der kommunalen Investitionstätigkeit“, AB 2, Ziff. 1.4).
- Mit großem Interesse werden von der Praxis die Ergebnisse des Projekts „Kommunaler Investitionsbedarf 2006 bis 2020“ als Fortführung und inhaltliche sowie methodische Weiterentwicklung der bisher vorliegenden drei Schätzungen des Difu erwartet. Dies gilt insbesondere auch für die Erweiterung auf Fragen der Finanzierungsmöglichkeiten und der „PPP-Tauglichkeit“ von Investitionen (AB 2, Ziff. 2,4).
- Entsprechend setzt sich das Projekt „Unternehmenssteuerreform“ mit den Grundlagen der kommunalen Haushaltslage auseinander. Neben Zuarbeiten zu Überlegungen des Finanzministeriums zur Unternehmenssteuerreform brachte das Difu eigene Vorschläge, z. B. zur Grundsteuer C, in die Diskussion ein (AB 2, Ziff. 2,5).

Ein zunehmend bedeutsam werdender Bereich der Arbeit des Difu bezieht sich auf die sozial-räumlichen Zusammenhänge der Quartiersentwicklung. Dabei geht es gleichermaßen um die Vertiefung vorhandener Befunde wie auch insbesondere um die Entwicklung von Handlungskonzepten, die Sicherung geeigneter Organisationsformen, die Einbindung unterschiedlicher Akteure sowie geeignete Prozessgestaltungen.

- Wichtige Grundlagen dazu liefert die Funktion des Difu als „Bundestransferstelle Soziale Stadt (Bausteine II, III und IV)“. In den sich auf die Auswertung einer Umfrage beziehenden Bausteinen standen dementsprechend u. a. Themen wie „Finanzierung und Mittelkoordination“, „Organisation und Management“, „Aktivierung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“ im Vordergrund (AB 1, Pkt.11). Das Projektjahr 2006 wurde mit dem „3. Fachpolitischen Dialog zur Sozialen Stadt“ abgeschlossen.
- In einem engen Konnex zu dieser Thematik – mit einer Weiterführung langjähriger Forschungs- und Fortbildungsaufgaben – stehen die Themen „Gender Mainstreaming im Städtebau“ und „Ernährung und Bewegung im Quartier – stadtteilbezogene Gesundheitsförderung“ – letzteres Thema eines interessanten Workshops in Jena-Lobeda. Diese Themen haben einen engen Quartiersbezug hinsichtlich der Ausgangslagen von Lebensbedingungen und Lebenschancen. Lösungsansätze ergeben sich gerade aus den sozial-räumlichen Gegebenheiten (AB 1, Pkt. 1.2 und 1.3).
- Im Übergang zum Schwerpunktthemenfeld der sozialen, ethnischen und zunehmend auch altersbezogenen Integration steht das Projekt „Zuwanderer in der Stadt – Verbundvorhaben sozialräumliche Integration von Zuwanderern“. Dabei werden die vorhandenen Erkenntnisse systematisch aufbereitet und handlungsorientiert in acht Fallstudienstädten erprobt. In diesem Zusammenhang sind die sozial-räumlichen Gegebenheiten letztlich ein Teil der Szenerie, in der die Integration der Zuwanderer leichter oder weniger leicht gelingt (AB 1, Pkt. 1.4).
- Die Ergebnisse finden zu wesentlichen Teilen Eingang in das für das BMVBS noch in der abschließenden Bearbeitung befindliche, aber weitgehend fertiggestellte Gutachten „Integrierte Stadtentwicklung als Erfolgsbedingung einer nachhaltigen Stadt“, das der fachlichen Vorbereitung der EU-Ratspräsidentschaft dient. Die besondere Aufmerksamkeit galt hier Bevölkerungsgruppen und Teilräumen, denen eine Abkoppelung von der lokalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung und eine Herauslösung aus sozial-räumlichen Zusammenhängen drohen. (AB 1, Pkt. 2.3).

Die Aufgaben des sparsamen Umgehens mit gesellschaftlichen Ressourcen bestimmen die Arbeitsfelder in Forschung und Praxis zunehmend. Dies betrifft Finanzen auf der einen Seite genauso wie natürliche Ressourcen, z. B. Flächen auf der anderen Seite. Dabei besteht eine enge Verbindung zur Erschließung neuer Ressourcen, beispielsweise durch zivilgesellschaftliches Engagement und Public Private Partnership.

- Ein wesentlicher Baustein in diesem Themenfeld ist das kurz vor dem Abschluss stehende Projekt „Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung“, in dem als ExWoSt-Forschungsprojekt Planspiele zur Flächenkreislaufwirtschaft durchgeführt wurden. Ziel war eine Prüfung eines Policy-Mix, mit dem in einer Kombination rechtlicher, planerischer und ökonomischer Maßnahmen Beiträge zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme erreicht werden. Einen erfolgreichen Abschluss stellte die Konferenz „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“ dar (AB 3, Pkt. 2.1 sowie AB 1, Pkt. 2.5).
- Wenn auch auf einer anderen inhaltlichen Ebene gehören gleichermaßen Projekte wie „Management und Qualitätssicherung des ÖPNV (TELLUS)“ oder „Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme (Forschungsverbund

netWORKS) zum Aufgabenfeld eines effizienten und sparsamen Ressourceneinsatzes unter veränderten Bedingungen (AB 3, Pkt. 1.2 und 1.1).

- Im thematischen Übergang zum sparsamen Ressourceneinsatz stehen Aufgaben der Qualitätssicherung von Standorten und Standortbedingungen. Dies betrifft beispielsweise auch die Aufgaben der Reduktion des Umgebungslärms. Die dazu notwendigen Lärmkartierungen sind im Projekt „Umgebungslärmrichtlinie: Strategische Lärmkartierung“ hinsichtlich Voraussetzungen, Fragestellungen, Problemen und Lösungsansätzen untersucht worden (AB 4, Pkt. 1.2). In dem sektoralen Feld der Feinstaubbelastungen stehen ähnliche Handlungskonzepte in der Diskussion. Daher beschäftigt sich das Projekt „Machbarkeitsstudie: Regionale Luftreinhaltung“ unter anderem mit den Möglichkeiten einer regional abgestimmten Ausweisung von „Umweltzonen“ (AB 4, Pkt. 2.5). Es steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem „internen“ Projekt „Luftreinhaltung Verkehr“ (AB 3, Pkt. 1.7).
- Auch in den Themenfeldern des Ressourcenschutzes und der Umweltqualitäten kommt der Vermittlung an Akteure und Entscheidungsträger eine besondere Bedeutung zu. Dazu dienen vielfach Workshops und Planspiele, aber auch Konferenzen und Kongresse wie beispielsweise die Konferenz „Stadt der Zukunft: kommunal mobil“, die gemeinsam von Difu, DST und UBA organisiert wurde.

Die Gesamtheit der Projekte wie auch der Fortbildungsveranstaltungen stehen im Kontext der Entwicklungschancen und -optionen der Städte, aber auch der europäischen Bedingungen von Rahmensetzungen auf der einen Seite und Kohäsionsanstrengungen auf der anderen Seite. Deswegen kommt der Bearbeitung von Themen mit Europabezug ebenso eine besondere Bedeutung zu wie der Einbindung in europäische Netzwerke.

- Das Projekt „EU-Aktivitäten der deutschen Städte und Gemeinden“ erfasst und analysiert den Alltag der europabezogenen Aktivitäten deutscher Städte, der sehr unterschiedlich ausgestaltet ist. Dies belegen einige überzeugende Beispiele, aber auch viele Schwächen hinsichtlich Organisation, Koordination, Mitwirkung in Städtenetzwerken u.a. (AB 4, Pkt. 1.1). Das Städtenetzwerk EURO CITIES, bei dem das Projekt auf großes Interesse gestoßen ist, hat die Untersuchungsergebnisse inzwischen für seine Mitglieder ins Netz gestellt.
- Mit dem Thema „Europa und die Kommunen“ setzt sich auch das Anfang des Jahres erschienene Schwerpunktheft der Deutschen Zeitschrift für Kommunalwissenschaften auseinander. Aus verschiedenen Blickwinkeln beschäftigen sich darin Kommunalwissenschaftler und Kommunalpolitiker mit der aktuellen Situation der Städte im europäischen Mehrebenensystem, den gegebenen kommunalen Mitwirkungsmöglichkeiten und der Frage, wie sich diese nachhaltig verbessern lassen (AB 4, Pkt. 1.1).
- Suprakommunale Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren sind auch Gegenstand des Projekts „Deutsche Städte und Globalisierung“, in dem es – nach einer Präzisierung der besonderen Merkmale des aktuellen Globalisierungsprozesses – um die Analyse der kommunalen Auswirkungen dieses Prozesses und um die Frage nach den kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten geht. Eine zentrale Rolle bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragen haben – und dies war das Besondere dieses Projekts – Gespräche mit den Stadtspitzen einer größeren Zahl deutscher Großstädte sowie maßgeblichen Repräsentanten aus Wissenschaft und Wirtschaft gespielt (AB 4, Pkt. 2.1).
- Das Difu-Leistungsprofil ist weiterhin auch besonders geprägt durch Aufgaben der Bauleitplanung, deren Rechtsgrundlagen und deren kontinuierlicher Weiterentwicklung (AB 1, Pkt. 1.5 und 1.6). Der Praxistest der BauGB-Novelle 2006 führt in ei-

nem fruchtbaren Wechselverhältnis die Intentionen des Fachministeriums (BMVBS) und die Praxiserfahrungen der Gemeinden zusammen, um letztlich Eingang in den weiterlaufenden Gesetzgebungsprozess zu finden.

Eine besondere Rolle spielen die Seminare am Difu und durch das Difu, die nicht nur aktuelle Forschungsergebnisse und innovative Praxisansätze vermitteln, sondern vor allem einen fruchtbaren Austausch von Wissenschaft und Praxis wie aber auch der Praxis untereinander dienen.

Leistungsüberblick

- Das Institut schloss 2006 25 Projekte (2005 26 Projekte) ab, zum Jahreswechsel waren 33 Projekte (im Jahr zuvor 37) in Arbeit. Die gegenüber dem Jahreswechsel 2006 leicht gesunkene Zahl der laufenden Projekte ist auch Ausdruck der zurzeit unbesetzten Mitarbeiterstellen.
- Die Zahl der Veröffentlichungen ist im Jahr 2006 mit 46 Titeln wie im Vorjahr auf einem hohen Niveau. Im letzten Jahr wurde ein Revirement der Veröffentlichungsreihen vorgenommen: Mit neuem Design und einer Bündelung der Reihen sollen die Orientierung erleichtert und das Profil geschärft werden. Zusätzlich sind verschiedene Einzelveröffentlichungen im Zusammenhang mit Forschungsprojekten erschienen. Ein besonderes Premium-Projekt stellt die Sonderveröffentlichung „Brennpunkt Stadt – Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit“ dar, in der namhafte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Politik aktuelle Themen der Stadtentwicklung beleuchten. Stark nachgefragt sind auch die Difu-Online-Publikationen: So wurde allein der Ende Oktober erschienene „Praxistext der BauGB-Novelle 2006“ bis zum Jahresende 2423 Mal nachgefragt.
- Die Fortbildungsaktivitäten des Instituts umfassten 29 Veranstaltungen (Vorjahr 31) mit 1634 (Vorjahr 1602) Teilnehmern. Die Stabilität der Teilnehmerzahl ist ein sehr positives Zeichen.

Die „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“ haben sich inzwischen zu einem Netzknoten des lokalen und regionalen Fachdiskurses zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik entwickelt und ziehen ein hohes interdisziplinäres Interesse auf sich.

- Die erfolgreiche Arbeit des Instituts ist auch in zahlreichen Beiträgen in den Medien belegt, so finden sich im Zusammenhang mit der Difu-Namensnennung nicht selten die Begriffe „renommiert“ und „anerkannt“ – auch dies spiegelt die Wertschätzung einer für die Entwicklung der Städte wichtigen Institution.
- Auch die Internet-Aktivitäten haben in der Difu-Arbeit eine unverändert hohe Bedeutung: Insgesamt umfasst das Internetangebot 17 Domänen/Subdomänen mit rund 15 300 Seiten. Rund 1 000 000 Seitenabrufe wurden monatlich registriert.

Bundesinteresse an kommunalwissenschaftlicher Forschung

Zentrale Handlungsfelder des Bundes betreffen die Aufgabenbereiche der Kommunen. Im Sinne einer effizienten Gestaltung der Arbeiten und der Nutzung der kommunalen Erfahrungen unterstützt der Bund die Arbeit des Difu als Netzknoten der Stadtforschung sowohl institutionell als auch aufgrund der spezifischen Fachkompetenz des Difu bei der Vergabe von Projekten, die für die kommunale Entwicklung eine besondere Relevanz haben. In diesem Sinne verstärken verschiedene Bundesressorts (BMVBS, BMU, BMWi,

BMBF, BMG) und deren nachgeordneten Behörden (BBR, UBA, BfN, BZgA) die fachlichen Arbeitsmöglichkeiten des Difu. Dies kommt gleichermaßen dem Bund als auch den Städten und Gemeinden zugute, da einseitige Forschungsansätze vermieden werden. Durch die engen Kontakte des Difu zu den Städten, Fachreferaten und Fachgremien des DST ist auch immer eine frühzeitige Rückkoppelung mit der Praxis sowie ein wirkungsvoller Transfer in die Praxis gewährleistet. Als Anhang an diesen Bericht informiert eine Zusammenstellung über die Projekte, die im Geschäftsbereich des BMVBS unmittelbares Bundesinteresse und gleichzeitig eine hohe Bedeutung und Aktualität für die Gemeinden haben.

Wissenschaftlicher Austausch

Neben den im „Wintersemester“ im ca. vierwöchigen Turnus stattfindenden Veranstaltungen der „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“ bieten vor allem die Seminarveranstaltungen und Fachtagungen des Difu die Möglichkeit, aktuelle Arbeitsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Sie stellen zudem auch den Ort für einen Austausch mit (anderen) Vortragenden bzw. teilnehmenden Wissenschaftlern. Darüber hinaus sind die Wissenschaftler durch ihre Vortragstätigkeiten und ihre Publikationen in den wissenschaftlichen Diskurs eingebunden (Fortbildung, Pkt. 2.2).

Plattformen für den wissenschaftlichen Austausch sind zudem die Kontakte und Erfahrungsaustausche im Rahmen der Treffen der neun außeruniversitären raumwissenschaftlichen Institute (9R-Institute) sowie die verschiedenen Fachgremien, Vortragsveranstaltungen und Treffen im fachwissenschaftlichen Bereich von Berlin-Brandenburg. Eine große Bedeutung für den fachwissenschaftlichen Austausch hat das Difu-Engagement in der Urban Policy Working Group von EUROCITIES (AB 4, Pkt. 1.1) sowie die Bearbeitung verschiedener Projekte der Europäischen Kommission (AB 1, Pkt. 2.3; AB 2, Pkt. 2.3; AB 3, Pkt. 1.2, 1.5 und 1.6).

Auch das Interesse internationaler Gesprächspartner und Besuchergruppen an der Arbeit des Instituts zeigt sich an dem konstanten Wunsch, über die Difu-Arbeit informiert zu werden. Dabei steht zum einen der fachliche Austausch im Vordergrund, zum anderen das Interesse an Arbeitsweise und Organisation sowie Finanzierung des Difu als Modell für ein großes außeruniversitäres Institut der Stadtforschung (Aktivitäten der Pressestelle, S. 31).

Finanzen

Das Haushaltsvolumen des Jahres 2006 liegt mit 7,8 Prozent unter dem Ergebnis des Jahres 2005. Dies ist Ausdruck des Ausscheidens langjähriger Mitarbeiter der Forschung ohne entsprechenden quantitativen Ersatz. Bei unveränderten Zuwendungen des Bundes und des Landes Berlin sowie weitgehend konstantem Beitragsaufkommen der Zuwendungsstädte wurden die Zuweisungen des VfK gegenüber dem Jahr 2005 noch einmal um 50 000,- Euro abgesenkt.

Im Jahr 2006 sind 107 Städte sowie Verbände u.ä. Zuwender des Difu gewesen (109 in 2005). Erfreulicherweise konnte der Verband Metropolregion Rhein-Neckar für 2007 als neuer Zuwender gewonnen werden. Die Städte repräsentieren rund 23 Millionen Einwohner.

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Vergleich der Rechnungsergebnisse der Jahre 2004–2006.

(in Euro)	2004		2005		2006	
Städtezuwendungen	1.556.477	23,7%	1.512.955	23,0%	1.506.369	24,8%
Zuwendungen VfK	897.320	13,7%	847.320	12,9%	797.320	13,1%
Kommunale Zuwendungen	2.453.797	37,4%	2.360.275	35,9%	2.303.689	37,9%
Zuwendungen Berlin	677.430	10,3%	677.430	10,3%	677.430	11,1%
Zuwendungen Bund	677.430	10,3%	677.430	10,3%	677.430	11,1%
Staatliche Zuwendungen	1.354.860	20,6%	1.354.860	20,6%	1.354.860	22,2%
Projekteinnahmen	2.389.179	36,4%	2.519.414	38,2%	2.076.321	34,2%
Sonstige marktliche Einnahmen (Veröffentli- chungen, Seminare, Informationsdienste)	368.539	5,6%	357.779	5,3%	344.891	5,7%
Marktliche Einnahmen	2.757.718	42,0%	2.877.193	43,5%	2.421.212	39,9%
Gesamtergebnis	6.566.375	100,0%	6.592.328	100,0%	6.079.761	100,0%

Ausblick

Mit dem 1. Oktober habe ich die Leitung des Deutschen Instituts für Urbanistik nach zehn Jahren Institutsleitung und Inhaberschaft des Lehrstuhls für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen übernommen. Nach Ausscheiden des Stellvertretenden Institutsleiters Dr. Rolf-Peter Löhr kommt am 1. Januar 2007 noch die Funktion des 2. Geschäftsführers des Vereins für Kommunalwissenschaften hinzu.

Der Dienstantritt ist sowohl auf Seiten der Mitarbeiter als auch auf meiner Seite mit Erwartungen verbunden gewesen. Trotz aller Zusatzlasten, die mit einem Wechsel der Institutsleitung und der Neuorientierung des Difu zu erwarten sind, hat die Mitarbeiterschaft sich sehr engagiert der neuen Situation gestellt und gleichzeitig hohes Engagement für neue fachliche Aufgaben wie auch für die Vorarbeiten zur Umorganisation gezeigt.

Kurzfristig ist eine weitere Ausgestaltung der strategischen Ausrichtung vorzunehmen. Dabei behalten die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Kommunen, neue Formen der Leistungserbringung in Städten und Gemeinden (Zivilgesellschaft, d.h. Prinzip der „Gegenseitigkeit“, PPP), Fragen der sozialen und ethnischen Integration, Probleme der Gesundheitsvorsorge, Aufgaben der Förderung und Aktivierung von vom Zurückbleiben bedrohten Gebieten einen hohen Stellenwert in Forschung, Beratung und Fortbildung des Instituts.

Die konkrete Ausgestaltung der Difu-internen Organisation, der Arbeitsformen und -abläufe, der Art und Intensität der Leistungsbereiche muss angesichts der veränderten Rahmenbedingungen für Difu, VfK und DST in den nächsten Monaten definiert werden. Dies wird die Mitarbeiter in besonderer Form fordern. Neben nicht bestreitbaren Zusatzbelastungen bietet dies aber auch die Chance zur innovativen organisatorischen Umgestaltung, zur Förderung von Effizienz und zur Verstärkung des gemeinschaftlichen Einsatzes.

Difu-Projekte im unmittelbaren Bundesinteresse

2006 abgeschlossene Projekte

- Bundestransferstelle Soziale Stadt (Bausteine II und III)
- Gender Mainstreaming im Städtebau
- Workshop „Ernährung und Bewegung im Quartier – stadtteilbezogene Gesundheitsförderung“
- „Zuwanderer in der Stadt“ – Verbundvorhaben Sozialräumliche Integration von Zuwanderern
- Monitoring und Bauleitplanung
- Praxistest BauGB-Novelle 2006
- Kommunalen Wettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“
- Umfrage „Hauptaufgaben der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik in Groß- und Mittelstädten 2006“
- EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden
- 11. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten
- Regionale und kommunale Strategien zur Aktivierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale einer alternden Gesellschaft
- Mitarbeit in und Mitträgerschaft des Arbeitskreises „Metropolregionen – Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit“ als Kooperationsprojekt von IRS, Erkner, ILS, Dortmund, Difu, Berlin, und der ARL
- Bestandsaufnahme des kommunalen E-Government
- Zur Situation der kommunalen Investitionstätigkeit
- Management und Qualitätssicherung des ÖPNV (TELLUS)
- Mobilität und Siedlung 2050
- Luftreinhaltung Verkehr
- Kommunal mobil

Laufende Projekte

- Stadtpolitik und das neue Wohnen in der Innenstadt – Anforderungen, Möglichkeiten, Probleme
- Wirkungsanalyse großer innerstädtischer Einkaufszentren
- Entscheidungshilfen zum novellierten Städtebaurecht
- Bundestransferstelle Soziale Stadt (Baustein IV)
- Gutachten „Integrierte Stadtentwicklung als Erfolgsbedingung einer nachhaltigen Stadt“ zur fachlichen Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft
- Raum – Gebiet – Lebenswelt? Chancen und Restriktionen gebietsbezogenen kommunalen Verwaltungshandelns
- Projektübergreifende Begleitung des BMBF-Forschungsschwerpunktes „Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement (REFINA)“
- Mehr als gewohnt: Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung
- Evaluierung der Partizipation im Rahmen der Berliner Quartiersverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Aktivierung von Berlinerinnen und Berlinern mit migrantischer Herkunft
- Bauleitplanung & Internet
- B-SURE
- Kommunale Friedhofsentwicklung
- COMMUN (Promoting Spatial Development by Creating COMMON MINDscapes)
- Deutsche Städte und Globalisierung

- Städte und Denkmalschutz in Deutschland
- Kommunale Bildungssteuerung
- Nutzung erneuerbarer Energien durch die Kommunen
- UmSicht – Internet-Zeitschrift für den kommunalen Umweltschutz
- Fahrradportal zum Nationalen Radverkehrsplan
- Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung
- Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“
- 12. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten
- Gesundheitsförderung und Prävention – Zugangswege älterer Menschen auf kommunaler Ebene
- Evaluierung von PPP-Projekten in Bezug auf die Einbindung und Beteiligung des Mittelstandes
- Regional Intellectual Capital Reporting – Development and Application of a Methodology for European Regions (RICARDA)
- Kommunaler Investitionsbedarf 2006 bis 2020
- Mitarbeit in der Expertengruppe „Unternehmenssteuerreform“

Aktivitäten 2006

Prof. Dr. Heinrich Mäding (Institutsleiter bis 30.9.2006)

- 09.01. Vortrag „Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Finanzen von Bund, Ländern und Kommunen“, Difu-Seminar „Der demographische Wandel: Handlungs- und Konfliktfelder für und zwischen Bund, Ländern und Kommunen“, Ernst-Reuter-Haus, Berlin
- 12.01. Ad-hoc-Arbeitskreis der ARL „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“, Hannover
- 19.01. Präsidium der ARL, Hannover
- 30.01. Podiumsdiskussion beim Workshop des IfW Halle, und des BBR „Interregionale Ausgleichspolitik auf dem Prüfstand ...“ zum Thema „Perspektiven für Reformen im Bereich der interregionalen Ausgleichspolitik“ im BMVBS, Berlin
- 02./03.02. Expertenkommission „Demographischer Wandel“ der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, Dresden
- 09./10.02. Vortrag „Wie bereiten sich die Kommunen in Deutschland auf den demographischen Wandel vor?“ beim Landesausschuss des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, Kloster Lehnin
- 14./15.02. Hauptausschuss des DST, Brandenburg a.d. Havel
- 17.02. Gespräch mit Dr. Sabathil, Berliner Vertretung der EU, Berlin
- 20.02. Vortrag „Erfolgsfaktoren einer zukunftsfähigen städtischen Entwicklung“ beim Difu-Seminar „Stand und Perspektiven der Verwaltungsmodernisierung“, Ernst-Reuter-Haus, Berlin
- 20.03. Ad-hoc-Arbeitskreis der ARL „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“, Hannover
- 21.03. Vortrag „Dimensionen des demographischen Wandels“ beim „Forum Stadtentwicklung“ in Essen
- 23.03. Vortrag zum Difu-Projekt „Der Aufbau Ost als Gegenstand der Forschung“ bei einer gemeinsamen Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaften Nordost und Südost der ARL, Berlin
- 27./28.03. Ansprechpartner-Treffen des Difu in Stuttgart
- 29./30.03. Konferenz der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte der neuen Bundesländer, Weimar
- 31.03. Institutsausschuss, Ernst-Reuter-Haus, Berlin
- 03.04. Vortrag „Herausforderungen und Konsequenzen des demographischen Wandels für Kommunalpolitik und -verwaltung“, Fachtagung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Uni Potsdam „Demografie im Wandel – Herausforderungen für die Kommunen“, Potsdam
- 07.04. Treffen der neun raumwissenschaftlichen Institute („9R“) im Umweltforschungszentrum, Leipzig
- 26.04. Präsidium der ARL, Hannover
- 27./28.04. Finanzausschuss des DST, Nürnberg
- 29.04. Moderation des Podiums „Kommunal Finanzen“ beim Kongress „Das neue Gesicht der Stadt“ der Heinrich-Böll-Stiftung, Ernst-Reuter-Haus, Berlin

Aktivitäten	02./0.3.05.	Umweltausschuss des DST, Wuppertal
	11.05.	Moderation des Eröffnungspodiums „Städte in Deutschland – Städte in Europa“ beim Wissenschaftlichen Kolloquium „Neue Orientierungen nationaler Stadtpolitik“ von DASL, ARL und BBR, Deutsches Architekturzentrum, Berlin
	13.05.	Lange Nacht der Wissenschaften, Ernst-Reuter-Haus, Berlin
	17.-19.05.	Global Cities Conference 2006, dabei Moderation des Round Table „Getting the right social mix“ und des Workshops „Hafen City Hamburg“, Lyon
	23.05.	Ad-hoc-Arbeitskreis der ARL „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“, Ernst-Reuter-Haus, Berlin
	19.06.	Wissenschaftlicher Beirat des Görlitz Kompetenzzentrum Revitalisierender Städtebau der TU Dresden, Görlitz
	29.06.	ARL-Arbeitskreis „Metropolregionen“, Hannover
	6./7.07.	Expertenkommission „Demographischer Wandel“ der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, Dresden
	11.07.	Podiumsdiskussion zum Thema „Kommunale Politikberatung“, Humboldt-Universität, Berlin
	25.07.	Vortrag „Trends der Stadt- und Siedlungsentwicklung“ beim Kick-off-Meeting des Projekts „Lean“ – Kommunale Finanzen und nachhaltiges Flächenmanagement im ILS, NRW, Dortmund
	27.07.	Mitgliederversammlung des VfK e.V., Ernst-Reuter-Haus, Berlin
	28.08.	Vorsitz der Jury im Rahmen des Wettbewerbs „Bürger initiieren Nachhaltigkeit (Bundeskanzleramt, BMBF, Difu), Berlin
	19.09.	Bericht über das Difu 1992 – 2006 vor dem Präsidium des DST, Köln
	26.09.	Eröffnungsstatement „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ beim Difu-Dialog, Ernst-Reuter-Haus, Berlin

■ Mitgliedschaften

- ▲ Vorsitzender des Beirates für Raumordnung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- ▲ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für Verkehr des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung
- ▲ Konsultationspartner der Arbeitsgruppe „Alternde Gesellschaft“ der Leopoldina/acatech
- ▲ Vorsitzender des Lenkungsausschusses der Arbeitsgruppe „Verkehrsplanung“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
- ▲ Mitglied in der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), Berlin
- ▲ Ordentliches Mitglied in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
- ▲ Mitglied acatech - Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
- ▲ Fachgutachter „Verkehr“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- ▲ Mitglied der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft e.V., Köln (DVWG)
- ▲ Mitglied der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL), Berlin
- ▲ Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim „Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung“ (IRS)

- 05./06.10. Moderation eines Workshops und Podiumsdiskussion, Jahrestagung DASL, Ulm
- 09./10.10. Vortrag „Stadt der Zukunft – „Kommunal mobil“ – Handlungsspielräume für Mobilität, Gesundheit, Umweltschutz. Im Rahmen der Veranstaltung „Stadt der Zukunft – „Kommunal mobil“, Dessau.
- 20./21.10. Wissenschaftlicher Beirat Verkehr, Berlin
- 26.10. Gespräch Senatskanzlei
- 30./31.10. Nachhaltigkeitsrat „Workshop Flächensparen“
- 06./07.11. DFG-Rundgespräch „Bauingenieurwesen“, Dresden
- 13.11. Lenkungsausschuss FGSV, AG „Verkehrsplanung“, Köln
- 14.11. Gespräch Staatssekretär Engelbert Lütke Daldrup (BMVBS)
- 16.11. Hauptausschuss DST, Berlin
- 17./18.11. Wissenschaftlicher Beirat Verkehr, Mainz
- 24.11. Beirat „Gesundheitsprävention“ (Difu), Berlin
- 29.11. ARL- AK „Verkehr“, Frankfurt
- 04.12. Treffen Prof. Müller, Prof. Hüttl (acatech/Leopoldina)
Tagung „Stadtentwicklung und Umwelt“, Berlin
- 08./09.12. Wiss. Beirat Verkehr, Mainz
- 11./12.12. Evaluation IRS Erkner, Erkner
- 15.12. Arbeitskreis „Vorbereitung informelles Ministertreffen“, BMVBS

Dr. Rolf-Peter Lühr (Stellvertretender Institutsleiter bis 31.12.2006)

- Projektleitungen
 - ▲ Evaluation Berliner Quartiermanagement-Gebiete
 - ▲ Mehr als gewohnt. Stadtteile und Gesundheitsförderung
- Vorträge zu verschiedenen Aspekten integrativer, sozialer Stadtentwicklung bei Tagungen folgender Veranstalter:
 - ▲ BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, Gelnhausen
 - ▲ Bundesverband der Deutschen Ost-West-Gesellschaften, Berlin
 - ▲ Demokratische Gemeinde, Berlin
 - ▲ Deutscher Industrie- und Handelskammertag, ARGEBAU und Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin
 - ▲ Diakonisches Werk der EKD, Kassel
 - ▲ Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik, Stiftung SPI, Berlin
 - ▲ Evangelische Obdachlosenhilfe e.V., Berlin
 - ▲ Evangelische Stiftung Alsterdorf und Deutsche Sozialpsychiatrische Gesellschaft, Hamburg
 - ▲ Gesundheit Berlin, Berlin
 - ▲ Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
 - ▲ Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, Luxemburg
 - ▲ Stadtplanungsamt der Stadt Suhl, Suhl
 - ▲ Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen, Bonn
 - ▲ Wirtschaftsministerium und Sozialministerium des Saarlands, Illingen
- Mitgliedschaften
 - ▲ Bau- und Verkehrsausschuss des Deutschen Städtetags (Ständiger Gast)
 - ▲ Wissenschaftlicher Beirat der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
 - ▲ Forum gegen Rassismus beim Bundesministerium des Innern
 - ▲ Kuratorium des Deutschen Volksheimstättenwerks e.V., Bundesverband für Wohneigentum, Wohnungsbau und Stadtentwicklung (vhw)
 - ▲ Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesverband Deutscher Gartenfreunde
- Mitwirkung
 - ▲ Jour fixe zur Sozialen Stadt beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
 - ▲ Beirat der Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe des Vereins für Kommunalwissenschaften e.V.
 - ▲ Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeindentwicklung (AGGSE)
- Ehrenämter
 - ▲ Vorsitzender des Oberen Umlegungsausschusses des Landes Brandenburg
 - ▲ Mitglied des Stiftungsbeirats der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Redaktion

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus-Dieter Beißwenger (Staatsexamen Germanistik, Geschichte)

Christina Blödorn

Dipl.-Pol. Patrick Diekelmann

Sylvia Koenig-Venker

1. Rückblick auf das Jahr 2006

Kontinuität und Innovation

2006 war in der Redaktion gekennzeichnet durch Kontinuität, zugleich aber durch Wandel: So erschienen im Laufe des Jahres zahlreiche Publikationen in den bisherigen „klassischen“ Difu-Reihen, gleichzeitig wurden neue Veröffentlichungsreihen konzipiert und im Falle der neuen „Flaggschiff-Reihe“ auch schon umgesetzt. Darüber hinaus gab es wieder eine Reihe von Sonderveröffentlichungen, vor allem im Rahmen von (Drittmittel-)Projekten. Die Bedeutung von Online-Publikationen hat weiter zugenommen.

Mit dem 2006 begonnenen Revirement im Bereich der Difu-Veröffentlichungen sind mehrere Ziele verbunden:

- die Reihen durch Bündelung inhaltlich zu straffen,
- den Publikationen ein moderneres Erscheinungsbild zu geben, das sich am neuen Corporate Design des Instituts orientiert,
- mit neuen Reihentiteln und -konzepten den Wünschen und dem Bedarf der kommunalen Fachöffentlichkeit noch besser nachzukommen sowie
- die Effizienz unserer Informationsvermittlung insgesamt zu erhöhen.

Im Folgenden werden die einzelnen Veröffentlichungsbereiche detaillierter beleuchtet.

a) Der „klassische“ Bereich

- In den regulären Difu-Reihen (bisherige sowie neue, 2006 und 2007 sukzessiv eingeführte) erschienen 2006 26 Publikationen (2005: 28).
- In den „Difu-Beiträgen zur Stadtforschung“ wurden 2006 sechs Titel veröffentlicht – so viele wie seit zehn Jahren nicht mehr. Auf besonderes Interesse stieß dabei der Band „Stadtmarketing – Status quo und Perspektiven“.
- Die neue Reihe „Edition Difu – Stadt Forschung Praxis“ vermittelt als „Flaggschiff-Reihe“ ausgereifte Ergebnisse aus der Difu-Forschungsarbeit und ersetzt von nun an die „Difu-Beiträge zur Stadtforschung“. Band 1 mit dem Titel „Mobilität 2050“ erschien zum Jahresende 2006 und stellt Szenarien der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung von Siedlungsstrukturen bis zum Jahr 2050 vor.
- In der Reihe „Difu-Arbeitshilfen“ erschien 2006 ein Handbuch zum Öffentlichen Personennahverkehr. Weiterhin stark nachgefragt waren die beiden Titel „Umweltprüfung in der Bauleitplanung“ und „Die Satzungen nach dem Baugesetzbuch“. Auch nach dem „Relaunch“ soll die – gleichnamige – Reihe Praxishilfen mit besonderer Betonung der Anwendbarkeit (bis hin zu Mustern) bieten, außerdem umfasst sie künftig Leitfäden und Entscheidungshilfen, die bislang in anderen Reihen oder als Einzelveröffentlichungen publiziert wurden.
- In insgesamt sechs Bänden der Reihe „Difu-Materialien“ wurden kommunalrelevante Themen wie Städtebau, Freiraumentwicklung, Brachflächenrecycling, Nahverkehr, E-Government und die EU-Aktivitäten deutscher Städte aufgegriffen. Im Jahr 2007 geht die Reihe – ebenso wie die bisherige „Umweltberatung für Kommunen“ (UfK) – in den neuen „Difu-Impulsen“ auf, die neben aktuellen Forschungsergebnissen auch Tagungsdokumentationen und Reader enthalten.
- 2006 erschienen drei Ausgaben der „Aktuellen Information“ und fünf Titel in der englischsprachigen Difu-Reihe „Occasional Papers“. Beide Reihen werden 2007 in den neuen „Difu-Papers“ vereinigt, die darüber hinaus Kurzfassungen, Vorabveröffentlichungen, Vorträge, Themenpapiere und Essays umfassen.

- Gut auf dem – unstrittig schwierigen – Markt der wissenschaftlichen Zeitschriften halten konnten sich weiterhin die „Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften (DfK)“ und die „Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS)“. Die IMS hatte im Dezember 2006 560 zahlende Abonnenten (Vorjahr: 506), es gab 339 Freiabos (Vorjahr: 347), die beiden Themenhefte 2006 drehten sich – anlässlich der Fußball-WM 2006 ganz aktuell – um „Stadt und Fußball“ sowie um „Stadt und Verkehr“. Die Zahl der zahlenden Abonnenten der DfK erhöhte sich von 305 im Vorjahr auf 326 im Jahr 2006. Hinzu kommen bei Letzterer 197 Freiabonnements (Vorjahr: 209), insbesondere für die Difu-Zuwanderstädte. Die beiden DfK-Schwerpunktheft des Jahres befassten sich mit Fragen der Stadtentwicklung, des Städtebaus im Bestand und des Stadtumbaus („Die gebaute Stadt“, Heft 2006/I) sowie mit den veränderten Rollen von Rat, Verwaltung, Bürgermeistern und Bürgerschaft in kommunalen Macht- und Entscheidungsprozessen („Wandel kommunaler Entscheidungsprozesse“, Heft 2006/II). Besonders erfreulich ist die stetige Aufwärtsentwicklung bei den Zugriffen auf die Internetfassungen der DfK: Auf die deutschsprachige Version (Zusammenfassungen) gab es im Berichtsjahr 75 150 Zugriffe (2005: 65 204), auf die englischsprachige Volltextfassung 154 307 Zugriffe (2005: 131 866).

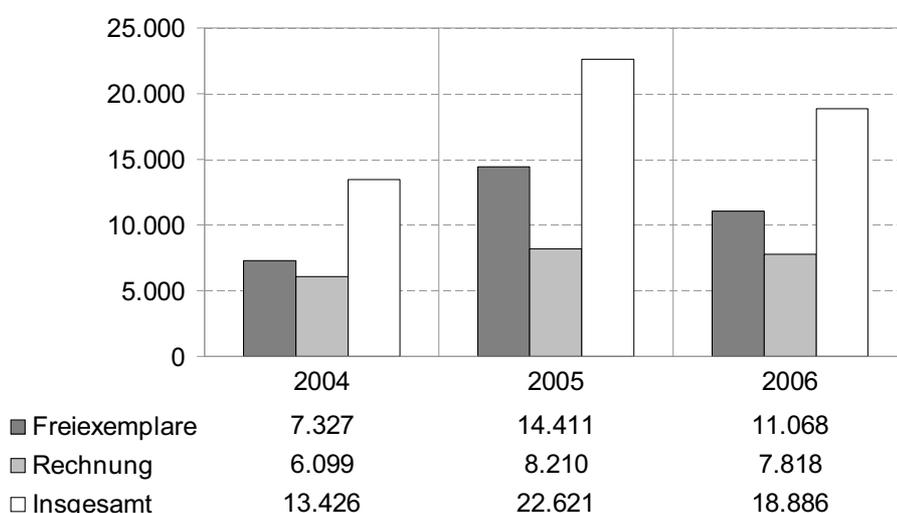
b) Einzelveröffentlichungen

- Unter den insgesamt 15 Sonderveröffentlichungen des Jahres 2006 (2005: 20) verdienen zwei (weitere) Abschlussbände aus dem Forschungsverbund „Stadt 2030“ (Reihe „Zukunft von Stadt und Region – Beiträge zum Forschungsverbund ‚Stadt 2030‘“) besondere Erwähnung: „Dimensionen städtischer Identität“ und „Chancen lokaler Demokratie“. Die Bände erschienen wie ihre Vorgänger im VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.
- Im November 2006 kam die erste von vier Abschlussveröffentlichungen im „Großprojekt“ „Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadregionalen Flächennutzung“ heraus. Dieses Forschungsfeld, Teil des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), wurde federführend vom Difu betreut. Band 1 der Endveröffentlichungsreihe „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“ behandelt die theoretischen Grundlagen und führt in die „Planspiel“-Konzeption ein.
- Als neu gestaltete „Sonderveröffentlichungen“ werden von nun an Forschungsergebnisse präsentiert, die nicht in einer der klassischen Difu-Reihen erscheinen sollen, z. B. Einzelveröffentlichungen, Projektserien usw. Im September 2006 erschien als erster Band die umfangreiche Festschrift zum 65. Geburtstag des am 1. Oktober in den Ruhestand ausgeschiedenen Difu-Institutsleiters Prof. Dr. Heinrich Mäding, Titel: „Brennpunkt Stadt – Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit“. Namhafte Autoren aus kommunaler Wissenschaft, Praxis und Politik werfen darin Schlaglichter auf wesentliche Themen, mit denen die Städte als Kristallisationspunkte gesellschaftlicher Entwicklungen konfrontiert sind. Dargestellt, analysiert und in ihren Folgen bewertet werden historische Entwicklungen ebenso wie heute und künftig auf die deutschen Städte wirkende Trends mit ihren Herausforderungen für Stadtplanung und Stadtpolitik.

2. Der Absatz von Veröffentlichungen im Jahresvergleich

Mit der erwähnten großen Zahl an Veröffentlichungen erreichte im Jahr 2006 auch die Zahl der insgesamt abgesetzten Exemplare einen überdurchschnittlich hohen Stand: 18 886 (in 2005, einem „Ausnahmejahr“, wurden 22 621 Exemplare nachgefragt worden; 2004: 13 425). Die Freiemplarquote pendelte sich wieder auf das Niveau von 2004 ein (2005: 59 Prozent) – dies ist vor allem durch die vielen Exemplare begründet, die im Rahmen von (Drittmittel-)Großprojekten aufgrund vertraglicher Festlegungen des Auftraggebers kostenlos abgegeben werden müssen.

Abgesetzte Veröffentlichungen im Jahresvergleich



Mit der großen Zahl der abgesetzten Exemplare stiegen im Vergleich zu 2004 auch die Gesamteinnahmen aus den Veröffentlichungen auf rund 96 000 Euro (2004: 76 000 Euro), ohne dass die „Rekordeinnahmen“ des Jahres 2005 (rund 114 000 Euro) erreicht werden konnten. In den Betrag gehen im Übrigen immer auch jene Einnahmen ein, die vom Arbeitsbereich „Information und Dokumentation“ erzielt wurden.

Ab Seite 119 sind alle Veröffentlichungen (Difu-Verlag und externe Verlage) genau aufgeführt.

Pressestelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterinnen

Cornelia Schmidt
Sybille Wenke-Thiem

Praktikantinnen und Praktikanten

Steffen Goubeaud
Mike Ludwig
Kathrin Ostermann
Anne-Caroline Potraffke
Sonja Zierow

Aktivitäten im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

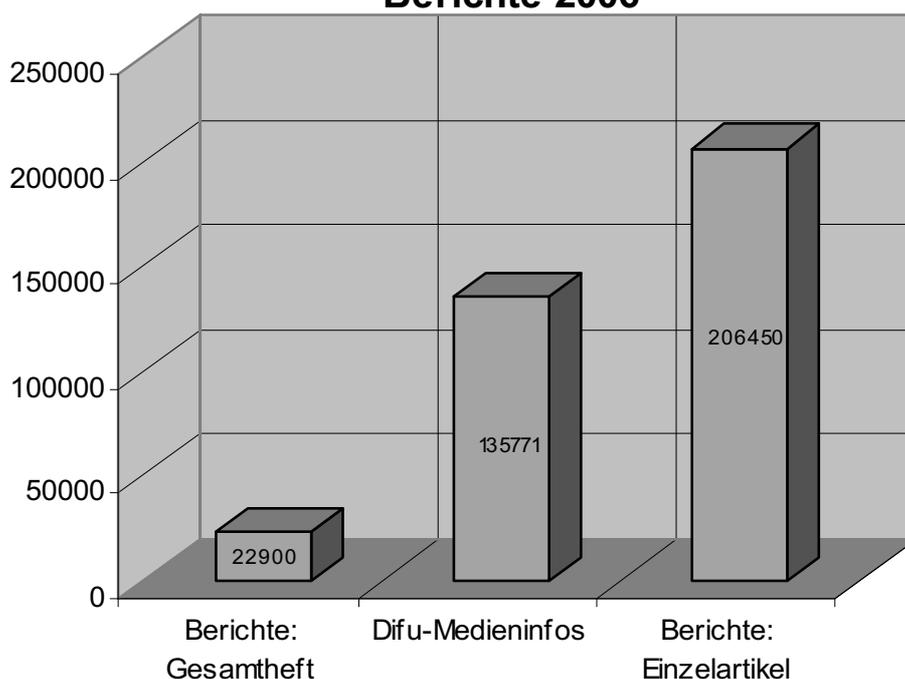
Die Difu-Pressestelle informiert Medien und allgemeine Öffentlichkeit über aktuelle Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, Veröffentlichungen sowie weitere Institutsaktivitäten. Zudem initiiert und vermittelt sie Gespräche zwischen Medien und Difu-Wissenschaftlern.

Tages- und Fachpresse berichteten 2006 umfangreich über das Institut und seine Arbeit. Zudem sorgten auch die Difu-Wissenschaftler durch zahlreiche Autorenbeiträge in Tagespresse, Fachmedien sowie im Difu-Newsletter „Berichte“ für eine umfangreiche Medien-Präsenz des Instituts – die auch in Hörfunk und Fernsehen durch eine Reihe von Interviews hör- und sichtbar war.

2006 bestimmten bekannte und neue Themen die Medienberichterstattung über das Difu: „Wohnen in der Innenstadt“ und „Public Private Partnership“ waren wie schon im Vorjahr stark nachgefragte Themen. Zu intensiver Berichterstattung führten unter anderem auch das Positionspapier zum Thema „Einkaufszentrum in Innenstädten“, die erneute Wettbewerbsrunde der Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ sowie die Medieninfos über den Difu-Institutsleiterwechsel, die BauGB-Novelle, Stadtmarketing und Kommunale Investitionen. Die Pressestelle begleitete die Difu-Neuveröffentlichungen durch zielgruppenorientiertes Publikationsmarketing. So können die „Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften“ (DfK) und die „Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS)“ weiterhin steigende Abonnentenzahlen verbuchen, was für das schwierige Segment des sonst eher rückläufigen Fachzeitschriftenmarktes ausgesprochen positiv zu werten ist.

Von Jahr zu Jahr stärker nachgefragt werden die Difu-Medieninfos und Artikel des von der Pressestelle verantworteten Difu-Newsletters „Berichte“ im Internet. Erfreulicherweise konnte die Printauflage auch 2006 weiter abgesenkt werden, da inzwischen viele Abonnenten auf die archivierte Online-Ausgabe zugreifen.

Online-Zugriffe auf Medieninfos und Berichte 2006



Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit präsentierte sich das Institut 2006 erneut bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“. Mit einem anspruchsvollen wissenschaftlichen und gleichzeitig kulturellen Programm ermöglichte das Difu der allgemeinen Öffentlichkeit Einblicke in die Institutsarbeit und regte mit Kurzstatements zu aktuellen „Stadt-Themen“ zu lebhafter Diskussion oder auch zum Mitmachen bei Stadtrallye und besonderen Kinderaktivitäten an <http://www.difu.de/presse/lange-nacht-06/>. Diese öffentlichkeitswirksame Aktivität unterstützten viele Difu-Mitarbeiter mit hohem Engagement (Wenke-Thiem (PL), Bang, Beißwenger, Böhme, Franke, Glaser, Jekel, Kameni, Kunert-Schroth, Mäding, Pätzold, Reichel, Rösner, Rottmann, Schmidt, Schumacher, Seidel-Schulze, Strauss, Wagner, Wagner-Hopf, Wartemann, Zwicker.

Konzeption, Planung und Durchführung des Jahrestreffens der Difu-Kontaktpartner, zu dem sich die Städtevertreter in jeweils wechselnden Städten treffen, ist eine weitere Aufgabe der Pressestelle. Das Institut bietet zur der zweitägigen Veranstaltung jeweils drei Workshops sowie Kurzvorträge an. Die im Jahr 2006 angebotene Veranstaltung fand am 27. und 28.3.2006 in der Landeshauptstadt Stuttgart statt.

Auch die organisatorische Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit für die „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“ oblag der Pressestelle. Diese bereits im achten Jahr angebotene Veranstaltungsserie hat sich inzwischen zu einem intensiv genutzten „Termin“ der an Stadtentwicklungsthemen interessierten Community aus Berlin und Brandenburg entwickelt. Im Jahr 2006 wurden sieben Veranstaltungen angeboten.

Das bereits 2005 neu entwickelte Corporate Design des Instituts wurde 2006 fortgeführt und auch auf die Difu-Publikationsreihen übertragen und sukzessive umgesetzt. Die Pressestelle koordinierte diese Arbeiten und ist zudem verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung zahlreicher Flyer und Informationsmaterialien für die allgemeine Institutsdarstellung sowie für verschiedene Einzelprojekte.

Überblick über die Aktivitäten der Difu-Pressestelle:

- Beantwortung bzw. Vermittlung der Anfragen aus Medienbereich, Kommunen und allgemeiner Öffentlichkeit.
- Redaktion und Distribution von Medieninformationen und Presstexten.
- Organisation bzw. Durchführung von Pressegesprächen und -konferenzen.
- Konzeption, Redaktion und Layout des vierteljährlich erscheinenden Difu-Newsletters „Berichte“.
- Konzeption, Redaktion und Layout des Jahresberichts.
- Konzeption, Redaktion und Layouterarbeitung neuer PR-Materialien.
- Konzeption, Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden Difu-Ansprechpartnertreffens.
- Auswertung der Tagespresse und Zusammenstellung eines täglichen Pressespiegels (zum Presse-Archiv kamen im Jahr 2006 5707 Presseartikel hinzu).
- Zusammenstellung und Auswertung der Jahresresserese.
- Redaktion des Difu-Internetangebots.
- Konzept, Planung und Durchführung von Marketingaktionen für Difu-Publikationen.
- Pflege verschiedener Adressverteiler (Presseverteiler, Stadtspitzen, Ansprechpartner, Berichte).
- Organisation und Durchführung verschiedener Ausstellungsaktivitäten bzw. die Organisation von Bücher- und Informationstischen sowie Teilnahme unter anderem an folgenden Veranstaltungen:

- ▲ „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“ am 25.1., 8.2., 15.2., 22.2., 26.9., 8.11. und 13.12.2006 in Berlin.
 - ▲ Sitzungen des Institutsausschusses am 31.3.2006 und 18.12.2006 in Berlin.
 - ▲ DST-Seminar städtischer Pressereferenten vom 10. bis 12.5.2006 in Stralsund.
 - ▲ „Lange Nacht der Wissenschaften“ am 13.5.2006 in Berlin.
 - ▲ DST-Konferenz städtischer Pressereferenten vom 27. bis 29.9.2006 in Magdeburg.
 - ▲ Kongress „Zuwanderer in der Stadt – Perspektiven sozialräumlicher Integration“ vom 28. bis 29.9.2006 in Nürnberg.
 - ▲ Stadt der Zukunft: „Kommunal mobil“ – Handlungsspielräume für Mobilität – Gesundheit – Umweltschutz am 9. und 10.10.2006 in Dessau.
- Planung und Koordination der Betreuung nationaler und internationaler Besuchergruppen sowie Betreuung von Pressestellenbesuchern. Neben inländischen Besuchergruppen wurden 2006 im Difu unter anderem folgende internationalen Delegationen empfangen:
- ▲ 04.03.2006 Master-Studenten des Institut d'urbanisme de Lyon, Frankreich (Strauss).
 - ▲ 21.03.2006 Kommunalpolitiker aus der Mongolei (Sander).
 - ▲ 23.03.2006 Vertreter der Fachhochschule Zentralschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Schweiz (Wenke-Thiem).
 - ▲ 28.04.2006 Verwaltungsfachleute und Kommunalpolitiker der Stadt Fjell bei Bergen, Norwegen (Kühn).
 - ▲ 7.06.2006 Vertreter des Nationalen Kommunalverbandes von Benin, Westafrika (Heinz).
 - ▲ 27.07.2006 Vertreter des Department of Urban Planning, Ain Shams University, Kairo, Ägypten (Bock, Zwicker).
 - ▲ 11.09.2006 Vertreter des japanischen Innenministeriums sowie der Okuma School of Public Management, Waseda Universität, Japan (Reidenbach).
 - ▲ 23.09.2006 Kommunalpolitiker und Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Kairo, Ägypten (Brühl).
 - ▲ 26.09.2006 Finanzexperte der Reserve Bank of India, Mumbai, Indien (Reidenbach).
 - ▲ 11.10.2006 Lateinamerikanische Bürgermeister (Libbe).
 - ▲ 17.10.2006 Studenten der Universität Kopenhagen, Dänemark (Franke, Strauss).
 - ▲ 31.10.2006 Experten der Stadtverwaltung Helsinki, Finnland (Plagemann, Seidel-Schulze).
 - ▲ 01.11.2006 Vertreter der Stadt Kopenhagen, Dänemark (Franke, Strauss).
 - ▲ 28.11.2006 Vertreter verschiedener Fachministerien aus Peking sowie verschiedener Provinzregierungen, China (Kühn).
 - ▲ 1.12.2006 Philippinische Regierungsdelegation auf Initiative des World Bank Institute, Philippinen (Sander).

Arbeitsbereich Stadtentwicklung und Recht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr.-Ing. Heidede Becker (bis 30.6.2006)
Dipl.-Soz. Gesine Bär (ab 11.9.2006)
Dr. rer. pol. Stephanie Bock
Dipl.-Ing. Christa Böhme
PD Dr. Arno Bunzel
Dipl.-Geogr. Gregor Jekel
Dipl.-Geogr. Thomas Franke
Dipl.-Ing. Franciska Frölich-von Bodelschwingh
Dr. rer. pol. Albrecht Göschel (bis 31.5.2006)
Dipl.-Ing. Heike Hanhörster (ab 1.11.2006)
Susanna Mayer
Dipl.-Ing. Ulrike Meyer
Franziska Paiteris
Dipl.-Ing. Luise Preisler-Holl
Dr. rer. soc. Bettina Reimann
Christa Rothäusler
Dipl.-Volksw. Ulla-Kristina Schuleri-Hartje
Dipl.-Ing. Wolf-Christian Strauss

Rechtsreferendarin

Corinna Holländer

Praktikantinnen und Praktikanten

Hannes Fritz
Tim Geilenkeuser
Jenny Just
Nils Huhn
Katharina StremLOW
Andreas Westendorf

1. Abgeschlossene Projekte

1.1 Bundestransferstelle Soziale Stadt (Bausteine II und III)

Der im August 2004 an das Difu vergebene Baustein II zur Bundestransferstelle Soziale Stadt umfasste die Weiterentwicklung des Internet-Forums www.sozialestadt.de, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Erarbeitung von Veröffentlichungen. Im Juni 2006 erschien eine auf Dokumentenanalysen und Telefoninterviews basierende Arbeitshilfe. Sie stellt den damaligen Status Quo der Diskussion, Vorbereitung und Umsetzung von Verstetigungskonzepten im Zusammenhang mit dem Programm Soziale Stadt in den 16 Bundesländern dar. Im August 2006 wurde ein zweisprachiges (dt., engl.) „Soziale Stadt info“ zum Thema „Lokale Ökonomie in benachteiligten Stadtteilen – Ein Blick in fünf europäische Länder“ veröffentlicht, das Beiträge aus Dänemark, Frankreich, England, den Niederlanden und aus Deutschland enthält.

Im Mittelpunkt von Baustein III standen neben der Weiterführung des Internet-Forums www.sozialestadt.de, die Durchführung und Auswertung einer dritten bundesweiten Umfrage zum Programm Soziale Stadt.

Der Fragebogen wurde bereits 2005 erarbeitet und an die kommunalen Ansprechpartner für die Programmgebiete der Sozialen Stadt verschickt. 2006 konzentrierte sich die Arbeit auf Umfrageauswertung und Ergebnisdokumentation. Inhaltlich standen die Themen „Merkmale der Programmgebiete“, „Merkmale der Integrierten Entwicklungskonzepte“, „Finanzierung und Mittelkoordination“, „Organisation und Management“, „Aktivierung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Umsetzung“ sowie „Monitoring und Erfolgskontrolle“ im Vordergrund. Ergänzt und vertieft wurden die Aspekte „Verstetigung“ und „Einschätzungen zur Umsetzung und Wirkung des Programms Soziale Stadt“; letzteres vor allem im Rahmen zweier vom Difu veranstalteten und moderierten Gesprächsrunden mit Vertretern der kommunalen Verwaltungs- sowie der Quartiersebene.

Im Oktober 2006 fand der „3. Fachpolitische Dialog zur Sozialen Stadt“ statt (Baustein II), in dessen Mittelpunkt die Vorstellung und Diskussion der Umfrageergebnisse standen.

Auftraggeber: BMVBS/BBR.

Involvierte Städte: alle Städte mit Programmgebieten der Sozialen Stadt (392 Gebiete in 267 Gemeinden; Stand: 12/05).

Veröffentlichungen:

Arbeitshilfe Verstetigung (Volltextversion auf www.sozialestadt.de).

Bundestransferstelle Soziale Stadt: Soziale Stadt Info 18, Themenschwerpunkt „Quartiersimage, Sicherheit und Öffentlichkeit im Stadtteil, Januar 2006 (vgl. auch www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/newsletter/DF5804-info18.pdf).

Bundestransferstelle Soziale Stadt: Soziale Stadt Info 19, Themenschwerpunkt „Lokale Ökonomie in benachteiligten Stadtteilen – Ein Blick in fünf europäische Länder“, August 2006 (vgl. auch www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/newsletter/DF5804-info19.pdf), Bearbeiter: Thomas Franke, Bettina Reimann, Wolf-Christian Strauss.

Kurzfassung des Ergebnisberichts zur dritten bundesweiten Befragung in den Programmgebieten der Sozialen Stadt (Volltextversion auf www.sozialestadt.de).

Endbericht zur dritten bundesweiten Befragung in den Programmgebieten der Sozialen Stadt (Volltextversion auf www.sozialestadt.de).

Laufzeit: Baustein II: 8-2004 bis 11-2006; Baustein III: 9-2005 bis 11-2006.

Projektnummer: 10108

Projektbearbeitung: Becker (PL bis 6/06), Beißwenger [AB 6], Böhme (PL ab 7/06), Franke (PL ab 7/06), Jekel, Reichel [AB 7], Reimann, Rothäusler, Schuleri-Hartje, Seidel-Schulze [AB 2], Strauss.

1.2 Forschungsverbund „Stadt 2030“

Im Forschungsverbund „Stadt 2030“, gestartet im Jahr 2000, sollten Stadtforschung und Stadtpolitik über unmittelbare Tagesprobleme hinaus zur Entwicklung langfristiger Perspektiven angeregt werden. Die Ergebnisse der Projekte und der Difu-Begleitforschung wurden in der fünfteiligen Publikationsreihe „Zukunft von Stadt und Region – Beiträge zum Forschungsverbund ‚Stadt 2030‘“ vom Difu herausgegeben und im VS Verlag für Sozialwissenschaften publiziert.

2005 wurden bereits die ersten Forschungsergebnisse in den Themenbänden „Integration und Ausgrenzung in der Stadtgesellschaft“ (Band I) und „Perspektiven der Regionalisierung“ (Band II) veröffentlicht. 2006 erschienen weitere Ergebnisse in den Bänden III und IV, zum Jahresbeginn 2007 schließlich auch im fünften und letzten Band. Damit ist dieses anspruchsvolle Forschungsunternehmen abgeschlossen.

Zeiten eines forcierten Wandels lösen Identitätsfragen aus, auch bei Städten und Regionen. In den Projekten wurde das Typische der Stadt zu bestimmen gesucht, auf das die Stadtentwicklung ausgerichtet werden kann und das in der wachsenden Städtekonkurrenz Erfolg verspricht. Um diese „Dimensionen städtischer Identität“ ging es daher in den Beiträgen der Städteprojekte und Difu-Begleitforschung in Band III. Als weitere wichtige Thematik wurden die künftigen „Chancen lokaler Demokratie“ identifiziert. Die tradierten Formen der Bürgerbeteiligung und der repräsentativen Demokratie werden zunehmend als unzureichend empfunden, gilt es doch dem Anspruch bürgernaher lokaler Politik gerecht zu werden. Verstärkt wird nach Ergänzungen zu den formalisierten Verfahren der Willensbildung gesucht. Diesem Thema widmete sich Band IV. Anschließend wurden die „Strategien und Verfahren für Forschung und Politik“ unter die Lupe genommen – in einer Analyse seitens der Begleitforschung. Die Ziele, innovativen Konzepte und Visionen werden herausgearbeitet und vergleichend interpretiert. Die Ergebnisse erscheinen 2007 in Band V.

Zentrale Bedeutung kommt, so eines der Ergebnisse, der Kooperation als Zukunftsstrategie zu. Auf traditionelle „Großutopien“ wie die „funktionalistische oder Industriestadt“ wird ebenso verzichtet wie auf technische Visionen, etwa die „umweltgerechte Stadt“ oder auf Raumutopien wie die „verdichtete Stadt“. Jede dieser Utopien verlangt uneingeschränkte Planungsmacht. Von einer solchen „Hybris“ ist gegenwärtiges Zukunftsdenken – so darf man nach „Stadt 2030“ feststellen – weitgehend frei. Kooperative Stadtentwicklung als Zukunftsstrategie rechnet mit begrenzter Macht, mit Heterogenität, Pluralität und einer Vielfalt der Akteure. Entsprechend den Bedingungen des kulturellen Wandels verliert auch im Forschungsverbund „Stadt 2030“ instrumentelle Rationalität ihre Dominanz gegenüber einer Wertrationalität, die sich in Kooperations- und Diskursverfahren sowie einem „kommunikativen Handeln“ entfaltet. Dies ist letzten Endes die durchaus überzeugende „Botschaft“ aus dem Forschungsvorhaben, auch wenn damit die in politischer und medialer Öffentlichkeit gestellte Frage, wie denn die Stadt im Jahr 2030 aussehen werde, nur mit wenig spektakulären Modifikationen des Bestehenden beantwortet wird.

Auftraggeber: BMBF/ Projektträger Mobilität und Verkehr des BMBF TÜV Akademie Rheinland GmbH.

Involvierte Städte: 21 Projektverbünde in 33 Städten, in Kooperation mit rund 50 wissenschaftlichen Einrichtungen.

Veröffentlichungen:

„Zukunft von Stadt und Region – Beiträge zum Forschungsverbund ‚Stadt 2030‘“, herausgegeben vom Difu und publiziert im VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden:

Band III: „Dimensionen städtischer Identität“

Band IV: „Chancen lokaler Demokratie“

Laufzeit: Mai 2001 bis Dezember 2005

Projektnummer: 10090

Projektbearbeitung: Göschel (PL), Beißwenger [AB 6], Bock, Frölich-von Bodelschwingh, Jekel, Libbe [AB 3], Reimann

Abgeschlossene
Projekte

1.3 Gender Mainstreaming im Städtebau

Durch Gender Mainstreaming soll die Gleichstellung der Geschlechter in alle Politikbereiche und (politischen) Aktivitäten integriert werden. Daher müssen auch die unterschiedlichen Lebenssituationen sowie Bedürfnisse von Frauen und Männern im Städtebau Berücksichtigung finden. Um diesen Weg für die Praxis zu erleichtern, wurde das Vorhaben des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) „Gender Mainstreaming im Städtebau“ durchgeführt, das mit einer öffentlichen Veranstaltung in Köln abgeschlossen wurde.

Die Ergebnisse des Modellvorhabens zeigen konkrete Wege zur Umsetzung des Abwägungstatbestandes „Chancengleichheit“ auf. Dabei sehen die beteiligten Kommunen in Gender Mainstreaming einen deutlichen Qualitätsgewinn von Planungsprozessen und -inhalten und beschleunigen „gegenderten“ Planverfahren höhere Effektivität. Gender Mainstreaming führt zu einer inhaltlichen und prozessualen Qualifizierung von Planungsprozessen. Durch konzeptionelle Klarheit, nachvollziehbare und überprüfbare Planungsentscheidungen, durch einen umfassenden Abgleich der Interessen sowie bessere Verfahren der Nutzerbeteiligung kann ein Qualitätsgewinn für den Städtebau und die gebaute Umwelt erzielt werden. Insbesondere die Erfassung der Bedürfnisse der Nutzer, also ein genaues Nachschauen und Nachfragen und eine transparentere Interessenabwägung, erhöhen die Passgenauigkeit und damit den effektiveren Mittlereinsatz in der räumlichen Planung.

Auftraggeber/Kooperation: BMVBS/ BBR, gemeinsam mit den Planungsbüros „Büro für integrierte Planung“, Berlin; „plan-werkStadt“, Bremen.

Fallstudienstädte/Involvierte Städte: Bremen, Dessau, Pulheim.

Veröffentlichungen:

Gender Mainstreaming im Städtebau. Endbericht. Juli 2006, BBR-Online-Publikationen Nr. 7/2006 (hrsg. v. BBR, Bonn).

Städtebau für Frauen und Männer. Das Forschungsfeld „Gender Mainstreaming im Städtebau“ im Experimentellen Wohnungs- und Städtebau, Werkstatt: Praxis Heft 44 (hrsg. v. BBR, Bonn).

ExWoSt-Informationen 26/1–26/5.

Difu-Paper „Gender Mainstreaming in der Bauleitplanung“ erscheint 2007.

Laufzeit: November 2003 bis Mai 2006.

Projektnummer: 10101

Projektbearbeitung: Bock (PL), Frölich, Hamann [AB 3], Jekel, Meyer, Bauer [ext.], Wohltmann [ext.].

1.4 Workshop „Ernährung und Bewegung im Quartier – stadtteilbezogene Gesundheitsförderung“

Am 4. und 5. Dezember 2006 hat das Difu gemeinsam mit der „plattform ernährung und bewegung e.V. (peb)“ in Jena-Lobeda einen Workshop „Ernährung und Bewegung im Quartier – stadtteilbezogene Gesundheitsförderung“ durchgeführt. Teilnehmer des Workshops waren Quartiermanager, Experten der Gesundheitsförderung sowie Mitglie-

der der peb. Inhalte des Workshops waren ein Überblick über die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung im Rahmen des Programms Soziale Stadt, die Vorstellung und Diskussion aktueller Gute-Praxis-Beispiele stadtteilbezogener Gesundheitsförderung sowie die Diskussion und Klärung von Defiziten und von Ansatzpunkten zur Stärkung der Gesundheitsförderung in der integrierten Stadtteilentwicklung. Als solche Ansatzpunkte wurden u.a. identifiziert:

- Sensibilisierung einerseits von Gesundheitsakteuren für sozialraumorientiertes Handeln und andererseits von Quartiermanagern und der für die Soziale Stadt federführenden Ämter für Gesundheitsförderung,
- Verdeutlichung von Gesundheitsförderung als Querschnittsthema,
- stärkere Mitwirkung von Gesundheitsakteuren an der Programmumsetzung,
- Bildung von Netzwerken für stadtteilbezogene Gesundheitsförderung im Rahmen vorhandener Programmstrukturen,
- Festlegung von stadtteilbezogenen Gesundheitszielen und -maßnahmen im integrierten Handlungs-/Entwicklungskonzept für den Stadtteil,
- Lernen von Good Practice-Beispielen.

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten in dem Themenfeld sind beabsichtigt.

Auftraggeber/Kooperation: plattform ernährung und bewegung e.V. (peb).

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Berlin, Braunschweig, Duisburg, Jena.

Laufzeit: September 2006 bis Dezember 2006.

Projektnummer: 10118

Projektbearbeitung: Böhme (PL), Reimann.

1.5 Zuwanderer in der Stadt Verbundvorhaben Sozialräumliche Integration von Zuwanderern

In dem bundesweiten Projekt „Zuwanderer in der Stadt“, das innerhalb des Programms „Bauen und Wohnen im 21. Jahrhundert“ gefördert wurde, wurde Forschung zur sozialräumlichen Integration von Zuwanderern systematisch aufbereitet, durch neue Erkenntnisse ergänzt und in acht Fallstudienstädten (Praxis-Netzwerk) erprobt.

Das Verbundvorhaben umfasste zwei „Projektsäulen“: das Expertenforum und das Praxisnetzwerk. Im Expertenforum waren Akteure aus Wissenschaft und Praxis vertreten. Das Praxisnetzwerk setzte sich aus lokalen und regionalen Akteuren der Kommunen und Wohnungswirtschaft in acht ausgewählten Fallstudienstädten zusammen.

Die vom Verbundpartner Forschung im August 2004 vorgelegten Ergebnisse der Bestandsaufnahmen in den ausgewählten Gebieten der acht Städte bildeten die Grundlage der vom Expertenforum im Dezember 2004 entwickelten Handlungsempfehlungen zur stadträumlichen Integration, die im Februar 2005 auf einem Kongress vorgestellt und als „Empfehlungen zur stadträumlichen Integrationspolitik“ publiziert wurden. Diese Handlungsempfehlungen wurden anschließend auf unterschiedliche Weise in die Fallstudienstädte und in die ausgewählten Gebiete vermittelt und in einem Dialog mit lokalen Akteuren und Entscheidungsträgern auf ihre inhaltliche Umsetzung hin diskutiert.

In der daran anschließenden Praxisphase initiierten Kommunalverwaltungen und auch Wohnungsunternehmen aus den acht kooperierenden Städten in ausgewählten Stadtquartieren auf der Grundlage der Empfehlungen Maßnahmen in den Handlungsfeldern,

die entsprechend der lokalen Gegebenheiten aus Sicht der Vor-Ort-Akteure vorrangig waren. Sie wurden dabei von den beiden Forschungsinstituten Difu und InWIS beraten und begleitet. In Zusammenarbeit mit den Städten bereiteten die Institute zudem „Gute-Praxis-Beispiele kommunaler Integrationsprojekte“ aus den beteiligten Städten auf.

Auch die Ergebnisse der Diskussion und des Umsetzungsprozesses, die inhaltliche Bewertung sowie der Transfer der Empfehlungen wurden von Difu und InWIS dokumentiert und auf dem Abschlusskongress im September 2006 in Nürnberg vorgestellt. Die Ergebnisse dieses Transferprozesses und die Beiträge auf dem Kongress sowie die Diskussionen zur stadträumlichen Integrationspolitik werden im ersten Quartal 2007 von der Schader-Stiftung veröffentlicht.

Das Projekt hat den Dialog über integrationspolitische Handlungsansätze angestoßen und Anregungen für den Umgang mit ethnisch und sozial segregierten Stadtteilen gegeben.

Ausblick: Erkenntnisse aus dem Projekt fließen in der Arbeitsgruppe „Integration vor Ort“ zur Vorbereitung des Nationalen Integrationsplans ein. Das Praxis-Netzwerk wird unter der Federführung der Schader-Stiftung mit Beteiligung der Forschungsinstitute fortgeführt.

Auftraggeber/Kooperation: BMBF; Verbundprojekt mit: Schader-Stiftung (Projektgeschäftsstelle), GdW, DST sowie die „Verbundpartner Forschung“, die Forschungsinstitute Difu und Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung.

Fallstudienstädte: Berlin, Essen, Frankfurt am Main; Hamburg, Hannover, Mannheim, München, Nürnberg.

Veröffentlichungen:

Höbel, Regina, Melanie Kloth, Bettina Reimann und Ulla-Kristina Schuleri-Hartje, Stadträumliche Integrationspolitik Umsetzung der Empfehlungen des Projektes „Zuwanderer in der Stadt“, Darmstadt 2006.

Höbel, Regina, Melanie Kloth, Bettina Reimann und Ulla-Kristina Schuleri-Hartje, Voneinander lernen Gute Praxis-Beispiele stadträumlicher Integrationspolitik. Ergebnisse der Begleitforschung zum Verbundprojekt „Zuwanderer in der Stadt“, Darmstadt 2006.

Laufzeit: Januar 2004 bis September 2006.

Projektnummer: 10099

Projektbearbeitung: Schuleri-Hartje (PL), Reimann.

1.6 Monitoring und Bauleitplanung

Mit dem Forschungsvorhaben wurden praktisch tragfähige Wege zur Umsetzung der sich aus § 4c BauGB ergebenden Pflicht zur Überwachung der Umweltauswirkung bei der Durchführung von Bauleitplänen entwickelt. Methodisch basiert die Untersuchung auf der Analyse von etwa 30 Fallbeispielen in sechs Städten/Gemeinden unterschiedlicher Größe. Wegen der erst kurzen Geltungsdauer der gesetzlichen Regelung war es notwendig, die Städte und Gemeinden bei der Entwicklung ihrer Konzeptionen für die Umsetzung der neuen Aufgabe zu begleiten (Begleitforschung), um anhand von exemplarisch ausgewählten Bauleitplänen Möglichkeiten einer anwendungsfreundlichen und kostengünstigen Erfüllung der Monitoringaufgabe aufzuzeigen. Dieser empirische Ansatz wurde ergänzt durch eine modellhafte Konzeptentwicklung. Anhand bestehender Pläne wurden Empfehlungen zur Planung der Maßnahmen zur Überwachung und zu deren Erläuterung im Umweltbericht sowie eine Checkliste erarbeitet, die neben den Fallbeispielen im Anhang des Untersuchungsberichts veröffentlicht sind.

Berücksichtigt wurden auch international vorliegende Erfahrungen. Dabei nutzte das Difu seine im Rahmen des Netzwerks europäischer Städtebaurechtler „Planned Europe“ bestehenden Kontakte, um auch den Stand der Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen

Vorgaben in Bezug auf das Monitoring in den beteiligten Mitgliedsstaaten der EU abzufragen.

Ausblick: Derzeit sind keine Anschlussprojekte geplant. Lohnenswert wären Studien zur „Umwelteffizienz von Monitoringkonzepten“ sowie zur „Bündelung bestehender Umweltmonitoringsysteme“.

Auftraggeber/Kooperation: BMVBS/BBR

Fallstudienstädte: München, Krefeld, Gütersloh, Jena, Güstrow und Ostfildern.

Veröffentlichungen:

Bunzel, Arno, Monitoring in der Bauleitplanung, in: Natur und Landschaft Heft 6/2006, S. 177–181.

Bunzel, Arno, und Gregor, Jekel, Monitoring und Bauleitplanung, Difu-Beiträge zur Stadtforschung Band 46, Berlin 2006.

Bunzel, Arno, Was bringt das Monitoring in der Bauleitplanung?, in: UVP-report, Heft 5 2006, März 2006, S. 257–261.

Bunzel, Arno, Monitoring in der Stadt- und Regionalplanung, in: Schriften zur Stadt- und Regionalplanung Band 1, Umweltprüfverfahren in der Stadt- und Regionalplanung, hrsg. v. Stephan Mitschang, Berlin 2006.

Laufzeit: November 2004 bis Mai 2006.

Projektnummer: 10110

Projektbearbeitung: Bunzel (PL), Frölich-von Bodelschwingh, Jekel.

1.7 Praxistest BauGB-Novelle 2006

Am 9. August 2006 hat die Bundesregierung den Entwurf des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte beschlossen, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 trat es in Kraft. Mit diesem Gesetz wird vor allem das Ziel verfolgt, die Innenentwicklung von Städten und Gemeinden durch eine Vereinfachung und Beschleunigung des Bau- und Planungsrechts zu stärken und auf diese Weise gezielt zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme und zur Erleichterung wichtiger Investitionsvorhaben beizutragen. Das unter hohem Zeitdruck vorbereitete Gesetz wurde auch im Bundestag beschleunigt behandelt.

Wie bei früheren Gesetzgebungsvorhaben, die das Städtebaurecht betreffen, führte das Difu auch bei dieser Novelle einen Praxistest des Gesetzentwurfs mit sechs Städten durch. Überprüft wurden neben dem neuen Bebauungsplan der Innenentwicklung auch die Regelungen zur Sicherung zentraler Versorgungsbereiche und der verbrauchernahen Versorgung sowie die im Recht des Vorhaben- und Erschließungsplans sowie die zur Erleichterung von Wohnbauvorhaben in nicht beplanten Bereichen beabsichtigten Änderungen. Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, ob und inwieweit die vorgesehenen Änderungen und Neuregelungen praktikabel, problemadäquat und wirksam sind. Methodisch wurde an Planspiele und Praxistests zu früheren Gesetzgebungsvorhaben im Bereich des Städtebaurechts angeknüpft. Grundkonzept ist die Anwendung eines Regelungsentwurfs auf konkrete Fälle durch reale Verwaltungseinheiten und sonstige Betroffene.

Die Ergebnisse dieses Praxistests wurden am 25. Oktober 2006 dem Ausschuss des Deutschen Bundestages für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vorgestellt und führten zu einer Reihe von Änderungen im Gesetz gegenüber dem ursprünglichen Gesetzentwurf der Bundesregierung (vgl. BT-Drucks. 16/3308).

Ausblick: Aufbauend auf den Ergebnissen des Praxistest werden drei eintägige Fachtagungen zur Einführung in die neuen Instrumente im ersten Quartal 2007 durchgeführt.

Auftraggeber: BMVBS/BBR.

Beteiligte Städte: Bocholt, Bochum, Forst, Freising, Leipzig und Reutlingen.

Veröffentlichungen:

Bunzel, Arno, BauGB 2006 im Praxistest, <http://edoc.difu.de/orlis/DF10649.pdf>.

Laufzeit: Mai bis Oktober 2006.

Projektnummer: 10115

Projektbearbeitung: Bunzel (PL), Jekel, Sander, Strauss.

2. Laufende Projekte

2.1 Entscheidungshilfen zum novellierten Städtebaurecht

Das Projekt zielt auf die Vermittlung von Anwendungswissen. Die städtebaulichen Aufgabenstellungen, die strukturellen Rahmenbedingungen der Bauverwaltungen aber auch die rechtlichen Grundlagen unterliegen einem fortwährenden Wandel. Das Difu will durch Vermittlung strategischen und instrumentellen Wissens sowie anhand praktischer Handlungsempfehlungen die betroffenen Aufgabenträger in den Kommunen bei der notwendigen Anpassung ihrer Praxis unterstützen. Dies erfolgt durch die Erstellung von Arbeitshilfen und mittels Seminarveranstaltungen und Fachtagungen. Dabei wird auf Ergebnisse aus diversen empirisch ausgerichteten Forschungsprojekten, vielfältige bilaterale Kontakte mit Fachverwaltungen im ganzen Bundesgebiet, sowie den Erfahrungsschatz kommunaler Praktiker, die als Autoren gewonnen werden konnten, zurückgegriffen.

2006 wurde die grundlegende Überarbeitung des Handbuchs „Städtebauliche Verträge“ weitgehend abgeschlossen. Die dritte Auflage wird im Sommer 2007 erscheinen. Ebenfalls kurz vor der Veröffentlichung steht die Neubearbeitung der Arbeitshilfe „Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen“. Zudem wurden Fortbildungsveranstaltungen u.a. zum Thema „Monitoring und Bauleitplanung“ durchgeführt.

Ausblick: In 2007 werden Fachtagungen zum Gesetz zur Erleichterung der Innenentwicklung in den Städten“ und zu „aktuellen Aspekten städtebaulicher Verträge“ durchgeführt. Geplant ist auch eine Arbeitshilfe zum Thema „Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche“.

Auftraggeber: Eigenprojekt im Rahmen der institutionellen Förderung.

Veröffentlichungen: Für 2007 vorgesehen sind:

Bunzel/Coulmas/Schmidt-Eichstaedt, Handbuch Städtebauliche Verträge, 3. grundlegend überarbeitete Auflage.

Wallraven-Lindl/Strunz, Das Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen, 4. grundlegend überarbeitete Auflage unter Berücksichtigung des zum 1. Januar 2007 eingeführten beschleunigten Verfahrens (§ 13a BauGB).

Laufzeit: fortlaufend seit 1995, zunächst bis Ende 2007.

Projektnummer: 10068

Projektbearbeitung: Bunzel (PL).

2.2 Bundestransferstelle Soziale Stadt (Baustein IV)

Seit Oktober 2006 ist die Bundestransferstelle mit einem vierten Leistungsbaustein betraut, der bis Beginn des Jahres 2008 folgende Aufgaben umfasst:

- die Weiterführung des Informationstransfers zum Programm Soziale Stadt einschließlich Fortführung, Aktualisierung und Ausbau des Internetforums,

- die Herausgabe von zwei weiteren Ausgaben des „Soziale Stadt info“,
- die Vorbereitung und Durchführung eines vierten Fachpolitischen Dialogs,
- die Aufbereitung und Pflege einer Powerpointpräsentation und Herausgabe eines Flyers zum Programm Soziale Stadt,
- die Erarbeitung eines Endberichts zur Programmbegleitung,
- die Vorbereitung und Durchführung von voraussichtlich zwei Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch zum Thema Integration von Migranten sowie
- regelmäßige Abstimmungen mit dem Auftraggeber samt (Zwischen-)Berichterstattung.

In 2006 wurde von der Bundestransferstelle neben der Weiterführung des Informationstransfers und der Fortführung des Internetforums www.sozialestadt.de ein Erfahrungsaustausch lokaler Quartiermanager zum Thema „Integration vor Ort – Migrantinnen und Migranten im Quartier“ vorbereitet und organisiert, der im Rahmen der Erstellung des Nationalen Integrationsplans durch die Bundesregierung durchgeführt wurde.

Auftraggeber: BMVBS/ BBR.

Involvierte Städte: alle Städte mit Programmgebieten der Sozialen Stadt (392 Gebiete in 267 Gemeinden; Stand: 12/05).

Laufzeit: Oktober 2006 bis Januar 2008.

Projektnummer: 10121

Projektbearbeitung: Böhme (PL), Franke (PL), Beißwenger [AB 6], Meyer, Reichel [AB 7], Strauss.

2.3 Gutachten „Integrierte Stadtentwicklung als Erfolgsbedingung einer nachhaltigen Stadt“ zur fachlichen Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Das Difu wurde 2006 mit der Erstellung eines Gutachtens zur fachlichen Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in der ersten Jahreshälfte 2007 beauftragt. Deutschland wird den thematischen Schwerpunkt seiner EU-Ratspräsidentschaft auf das Thema Integrierte Stadtentwicklung legen und dabei den Blick besonders auf benachteiligte Stadtteile richten. Daher stehen folgende zentrale Fragen im Vordergrund:

- Wie können lokales Wirtschaftswachstum, (internationale und interregionale) ökonomische Konkurrenzfähigkeit und – damit verbunden – die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten als ein Pfeiler der Zukunftsfähigkeit und -sicherung europäischer Städte erreicht werden?
- Wie können dabei Bevölkerungsgruppen und städtische Teilräume, denen eine Abkopplung von lokaler Wirtschaftsentwicklung, dem städtischen Arbeitsmarkt und sozialräumlichen Zusammenhängen droht, an den angestrebten Entwicklungen beteiligt werden, um die Städte als gesellschaftliche und räumliche Einheiten zu erhalten und damit zu stärken?

Das vom Difu zu erarbeitende Gutachten umfasst unter anderem die Herleitung der Relevanz integrierter Stadtentwicklungspolitik aus den Erkenntnissen bisheriger Ratspräsidentschaften, ihre Einordnung in die Europäische Nachhaltigkeitsstrategie, die Darstellung von Chancen und Herausforderungen der Umsetzung entsprechender Ansätze (unter anderem Globalisierung, Transformation, sozio-ökonomische Polarisierung, sozial-

räumliche Fragmentierung) sowie eine Auseinandersetzung mit dem Instrument integrierte Stadtentwicklungspolitik samt ihrer Elemente. Die vergleichende Aufbereitung von Programmen, Projekten und Maßnahmen zur gebietsbezogenen integrierten Entwicklung benachteiligter Stadtteile in den 27 EU-Mitgliedsstaaten ist ebenso Bestandteil des Gutachtens wie die Ableitung von Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen aus diesem Vergleich. Schließlich bildet es den Rahmen für weitere Gutachten zu den Themen „Städtebauliche Aufwertungsstrategien“, „Sozialverträglicher Stadtverkehr“, „Stärkung der lokalen Ökonomie und der lokalen Arbeitsmarktpolitik“ sowie „Aktive Bildungs- und Ausbildungspolitik für Kinder und Jugendliche“.

Auftraggeber: BMVBS, BBR.

Laufzeit: April 2006 bis März 2007.

Projektnummer: 10116

Projektbearbeitung: Franke (PL), Beckmann [IL], Libbe [AB 3], Reimann, Strauss.

2.4 Raum – Gebiet – Lebenswelt? Chancen und Restriktionen gebietsbezogenen kommunalen Verwaltungshandelns

Im Rahmen des Projekts wird die Umsetzung gebietsbezogener Förderprogramme mit folgenden Fragestellungen untersucht: Welche Ziele werden mit diesen Ansätzen verfolgt, welche Kriterien für Gebietsabgrenzungen sind zu Grunde gelegt worden, welche Akteure waren an den Gebietsabgrenzungen und den damit verbundenen Zieldefinitionen beteiligt, wie werden gebietsbezogene Ansätze in gesamtstädtische Strategien eingebunden, welche Arbeitserfahrungen liegen in den beteiligten Kommunen bereits vor und welche Verbesserungen werden für wünschenswert gehalten. Ziel des Projekts ist es, Handlungsempfehlungen für gebietsbezogenes Verwaltungshandeln in deutschen Kommunen zu entwickeln.

Die Bearbeitung des Projekts wurde 2006 zu Gunsten anderer Projekte zurückgestellt.

Ausblick: Eine Weiterbearbeitung des Projekts ist für 2007 geplant.

Auftraggeber: eigenfinanziertes Projekt.

Fallstudienstädte: Berlin (Schöneberg), Dortmund, Essen, Leipzig.

Laufzeit: April 2003 bis Dezember 2007.

Projektnummer: 10095

Projektbearbeitung: Franke (PL), Strauss.

2.5 Projektübergreifende Begleitung des BMBF-Forschungsschwerpunktes REFINA „Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement“

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsforschung des BMBF wird mit dem Förderschwerpunkt „REFINA“ die Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme gefördert. Mit Hilfe dieser Fördermaßnahme sollen unterschiedliche Ziele, wie Umwelt- und Naturschutz, wirtschaftliches Wachstum aber auch sozialgerechte Wohnungsversorgung, städtebauliche Qualität und Mobilität besser in Einklang gebracht werden. Das Difu übernahm mit Unterstützung des BKR Aachen die projektübergreifende Begleitung des Forschungsschwerpunktes, an dem bundesweit über 50 Forschungsverbände und Einzelprojekte beteiligt sind.

Die zentrale Aufgabe der projekt- und fachübergreifenden wissenschaftlichen Begleitung liegt in der Kompetenzbündelung im Forschungsfeld. Durch die Vernetzung der beteiligten Projekte sollen übergreifende, auch auf Programmsynthese zielende Diskussionsprozesse initiiert, moderiert und ausgewertet werden. Insbesondere durch die Identifizierung von Querschnittsthemen, die die Klammer zwischen den Projekten bilden, sollen innovative Lösungsansätze entwickelt werden. Eine weitere Aufgabe liegt in der integrierten Darstellung und übergreifenden Zusammenstellung der Projektergebnisse. Hierzu wird u.a. der Internetauftritt www.refina-info.de aufgebaut. Mithilfe gezielter Öffentlichkeitsarbeit und intensiver Einbindung von Multiplikatoren soll im nächsten Schritt das Problembewusstsein für Flächeninanspruchnahme geschärft werden. Auf diese Weise soll gleichermaßen zu einer integrierten Darstellung des Förderschwerpunkts REFINA beigetragen und zugleich eine wichtige Dienstleistung zur Unterstützung der einzelnen Projekte geschaffen werden. Der eigens eingerichtete REFINA-Begleitkreis, in dem u.a. Vertreter der beteiligten Ministerien (BMBF, BMVBS, BMU, BMELV), ihrer nachgeordneten Behörden (BBR, UBA) sowie einzelner Länder und Verbände, u.a. DST und DStGB mitarbeiten, fungiert als Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis, Politik und Wissenschaft und nimmt damit eine besondere Rolle im Förderschwerpunkt ein. Das Difu übernimmt als Geschäftsstelle die Organisation des Begleitkreises und gewährleistet den Informationsfluss zwischen den einzelnen Mitgliedern.

Auftraggeber/Kooperation: BMBF, Kooperationspartner: BKR Aachen.

Fallstudienstädte/Involvierte Städte: 14 Kommunen/Kommunalverbände als Antragsteller, 90 beteiligte Kommunen (Stand 12/06).

Laufzeit: Dezember 2006 bis November 2009.

Projektnummer: 10120

Projektbearbeitung: Bock (PL), Floeting [AB 2], Geffe [AB 2], Jekel, Libbe [AB 3], Preuß [AB 3], Reichel [AB 6], Zwicker-Schwarm [AB 2].

2.6 Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeindeentwicklung

Im Jahr 2002 hat sich im VfK die Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeindeentwicklung gegründet. Mitglieder der AG sind Vertreter verschiedener Einrichtungen und Fachrichtungen (Gesundheit und Medizin, Stadt- und Landschaftsplanung, Architektur, Gemeinwesenarbeit, Soziologie). Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel der Integration von Gesundheitsförderung in Programme der Gemeinde- und Stadtentwicklung.

Schwerpunkte der Arbeit in 2006 waren:

- Mitwirkung an der SommerAkademie zur Gesundheitsförderung vom 11.–15. September 2006 an der Hochschule Magdeburg-Stendal,
- Ausrichtung eines Infostandes auf der Begleitausstellung der CABERNET-REVIT-Konferenz im Rahmen der E&C-Bilanzkonferenz vom 25.–26. September 2006 in Leipzig.
- Vorbereitung, Durchführung und Moderation der Teilveranstaltung „Gesundheitsförderung in benachteiligten Stadtteilen“ des 12. Kongresses Armut und Gesundheit „Präventionen für gesunde Lebenswelten – Soziales Kapital als Investition in Gesundheit“ am 1. Dezember 2006 in Berlin,
- Erstellung eines Flyers zur Arbeitsgruppe,

- Überarbeitung des Internetauftritts der Arbeitsgruppe (www.difu.de/projektforen/).

Laufzeit: laufend.

Projektnummer: 10098

Projektbearbeitung: Böhme (PL), Löhr (IL), Schuleri-Hartje.

2.7 Mehr als gewohnt: Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung

Im Projekt „Mehr als gewohnt: Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung“ werden Strukturen, Prozesse und Projekte der kleinräumigen, gesundheitsfördernden Stadtteilentwicklung weiterentwickelt und evaluiert. Ziel der Analyse ist es, einen praxistauglichen Implementationsansatz der Primärprävention für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auszuarbeiten. Es wird untersucht, inwieweit mit dem auf sozial benachteiligte Stadtteile konzentrierten Ansatz ein Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen geleistet werden kann.

Der im Projekt entwickelte Ansatz zur gesundheitsfördernden Stadtteilentwicklung soll in drei Stadtteilen erprobt werden. Die drei Gebiete sind Programmgebiete der Sozialen Stadt, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Problemlagen, des Handlungsbedarfs und der Arbeitsstände der gesundheitsfördernden Stadtteilentwicklung. Weiterer Kooperationspartner ist der BKK Bundesverband. Die Ergebnisse des Projekts sollen Kommunen und Krankenkassen Hilfestellungen bei der Umsetzung und Qualifizierung der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung geben.

Bis Anfang 2007 werden für alle drei Fallstudien möglichst kleinräumige Gesundheitsberichte erstellt, die als Ausgangsbasis für die Abstimmung des Projektarbeitsplans vor Ort dienen. Auf einer öffentlichen Veranstaltung im Frühjahr 2007 sollen Umsetzungsschwerpunkte diskutiert und im Anschluss beschlossen werden. Die Begleitforschung des Difu unterstützt und bewertet die Implementationsschritte vor Ort und gibt über das Veröffentlichen Guter-Praxis-Beispiele Hilfestellungen und Anregungen.

Auftraggeber: BMBF; im Rahmen des Regierungsprogramms „Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen“ im Förderschwerpunkt „Präventionsforschung“. Kooperationspartner: BKK Bundesverband.

Fallstudienstädte: Fürth (Westliche Innenstadt), Halle (Saale), Hamburg (Altona Lurup).

Laufzeit: September 2006 bis April 2009.

Projektnummer: 10117

Projektbearbeitung: Reimann (PL), Bär, Böhme.

2.8 Evaluierung der Partizipation im Rahmen der Berliner Quartiersverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Aktivierung von Berlinern mit migrantischer Herkunft

Es wird untersucht und bewertet, inwieweit Migranten im Rahmen des Berliner Quartiersverfahrens erfolgreich an verschiedenen Implementierungsphasen – sowohl einzelner Maßnahmen als auch des übergreifenden Verfahrens – beteiligt wurden. Hierfür werden zunächst die landesweiten Beteiligungsverfahren systematisch dokumentiert. Daran anschließend wird eine Fallstudienanalyse in zwölf Berliner Quartiermanagementgebieten durchgeführt. Für diese Gebiete werden gebietsspezifische Ansätze der Partizipation und des Empowerments dokumentiert und analysiert. Dafür werden ge-

bietspezifische Daten und Dokumente ausgewertet, Gebietsbegehungen durchgeführt sowie Experteninterviews und Gespräche mit Migranten geführt.

Die Beteiligungsansätze werden analysiert und bewertet. Inhaltliche Schwerpunkte der Analyse bilden die Bereiche:

- Ziel- und Leitbildentwicklung im Quartiermanagement;
- Operationalisierung der Ziele in Projekten;
- Lokale Kooperationsverflechtungen;
- Projektbezogene Aktivierung und Empowerment.

Die abschließende Dokumentation umfasst Handlungsempfehlungen:

- Baustein 1: Passgenaue Beteiligungsansätze für unterschiedliche baulich-räumliche und sozial-räumliche Quartiersstrukturen.
- Baustein 2: Stärkung der Nachhaltigkeit von Beteiligungsansätzen durch die Einbettung in Kooperationsbeziehungen.
- Baustein 3: Prozessorientierung und Strategieentwicklung in der Integrations- und Beteiligungsförderung der Quartiersverfahren.

Gute Beispiele werden hervorgehoben und benannt.

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin.

Fallstudienstadt: Berlin.

Laufzeit: November 2006 bis März 2007.

Projektnummer: 10119

Projektbearbeitung: Reimann (PL), Hanhörster.

2.9 Bauleitplanung & Internet

Seit August 2004 enthält das BauGB in § 4a Abs. 4 eine Regelung zur Nutzung von elektronischer Informationstechnologie im Rahmen der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Im Projekt Bauleitplanung & Internet soll ein erster Überblick über die bisherigen Erfahrungen und Probleme der Kommunen mit der Umsetzung dieser Regelung in der täglichen Planungspraxis gegeben werden.

Im Mittelpunkt der ersten Projektphase stand eine in der zweiten Jahreshälfte 2005 durchgeführte schriftliche Umfrage sowie eine Internetrecherche zu vorhandenen Beispielen von „elektronischen“ Beteiligungsverfahren in der Bauleitplanung. Im Rahmen der schriftlichen Umfrage wurde ermittelt, welche Kommunen bereits über Erfahrungen mit dem Einsatz elektronischer Informationstechnologien im Rahmen der Bauleitplanung verfügen und auf welche rechtlichen, technischen und organisatorischen Probleme sie dabei gestoßen sind. In einem zweiten Schritt ist eine vertiefende Betrachtung ausgewählter Fallbeispielkommunen vorgesehen, in denen bereits umfangreichere Erfahrungen mit der Umsetzung der Neuregelung des § 4a Abs. 4 BauGB vorhanden sind.

Die Bearbeitung dieses Projekts wurde 2006 zu Gunsten anderer Projekte zurückgestellt. Die schriftliche Umfrage wurde quantitativ ausgewertet; eine Bewertung der Ergebnisse soll während der Weiterbearbeitung in 2007 erfolgen. Erste Zwischenergebnisse und Tendenzaussagen wurden im April 2006 auch auf der Fachtagung „Bauleitplanung & Internet“ vorgestellt.

Ausblick: Eine Weiterbearbeitung des Projekts ist für 2007 geplant.

Auftraggeber: eigenfinanziertes Projekt.

Fallstudienstädte: Erhebung in 289 Städten und Gemeinden; Vertiefung in ausgewählten Fallbeispielen (2007).

Laufzeit: Juni 2005 bis Dezember 2007.

Projektnummer: 10111

Projektbearbeitung: Strauss (PL), Bunzel, Grabow [AB2], Rothäusler.

2.10 B-SURE

Die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III (Laufzeit 2000 bis 2006) fördert mit dem Teilprogramm Interreg III B die transnationale Zusammenarbeit in verschiedenen Europäischen Kooperationsräumen mit dem Ziel, eine ausgewogene, nachhaltige Entwicklung in der EU und eine bessere Integration mit den Nachbarstaaten zu unterstützen. Das Programm „Interreg IIB North Sea Region“ umfasst dabei Regionen Schwedens, Dänemarks, Deutschlands, der Niederlande, Belgiens sowie Großbritanniens. In vielen Kommunen der Nordseeregion führte der wirtschaftliche Strukturwandel zu starker Deindustrialisierung, hoher Arbeitslosigkeit und erheblicher sozioökonomischer Segregation. In der Folge bildeten sich in vielen dieser Kommunen benachteiligte Stadtteile, in denen sich viele miteinander zusammenhängende Probleme konzentrieren. Als ein Schlüssel für die Erneuerung einiger der betroffenen Stadtteile werden ihre Lage am Wasser und ihr damit verbundenes kulturelles Erbe gesehen.

Hier soll das Projekt „B-Sure“ (Building on small scale regeneration of urban heritage along rivers and canals) ansetzen. Ziel ist es zu testen, inwieweit Erfolge in der Entwicklung von (öffentlichen) Flächen durch so genannte „Pin Point Initiatives“ oder „Pin Point Investments“ (PPI) erzielt werden können. „Pin Point Initiatives“ sind kleine Maßnahmen mit möglichst großer Wirkung. Aus den Erkenntnissen der Projektumsetzung in den verschiedenen europäischen Städten sollen Handlungsanweisungen und Empfehlungen für Stadtplaner, aber auch Politiker abgeleitet werden.

Ausblick: Im Jahr 2007 sind weitere internationale Treffen der Projektpartner sowie eine Abschlusskonferenz vorgesehen. Eine Fortsetzung im Rahmen eines Anschlussprojekts wird geprüft.

Auftraggeber: Port of Rotterdam (NL) sowie Eigenfinanzierung (50%).

Involvierte Städte: Vlaardingen (NL), Colchester (UK), Emden (DE), Hamburg (DE), Aalborg (DK), Verein Spiellandschaft Stadt Bremen (DE).

Externe Projektbeteiligte: Partner Port of Rotterdam (NL), SEV Realisatie (NL), CABE – Commission for Architecture and the Built Environment (UK), Stadt Notodden (NO), Stadt Aalborg (DK).

Laufzeit: Januar 2006 bis September 2007.

Projektnummer: 10113

Projektbearbeitung: Strauss (PL).

2.11 Kommunale Friedhofsentwicklung

In der Untersuchung zur kommunalen Friedhofsentwicklung in den bundesdeutschen Städten und Gemeinden wird eine Sekundäranalyse und Befragung zur aktuellen Situation und zum Veränderungsbedarf auf Friedhöfen vorgenommen. Es wird davon ausgegangen, dass durch den demografischen Wandel, finanzielle Sparzwänge und verändertes Bestattungsverhalten vermutlich in relevantem Umfang Flächenüberhänge entstehen werden und bereits entstanden sind. Einerseits gibt es eine Entwicklung zur Aufhebung von Friedhofsflächen für Parkanlagen, aber auch zur Entwidmung von Flächen für andere städtebauliche Nutzungen. Andererseits entwickeln sich, verbunden mit neuen und spezifischen An-

forderungen an die Bestattungskultur auch von Andersgläubigen und Personengruppen mit Migrationshintergrund neue Anforderungen im Friedhofswesen.

Mit einer Fragebogenaktion, die sich an Städte und Gemeinden über 50 Tsd. Einwohner richtet, werden Informationen über bisher nur teilweise erforschte Annahmen eingeholt:

- Flächen- und Gebäudebedarf bei Friedhöfen,
- Aufgabenfelder und Schwerpunkte der Friedhofsentwicklung,
- Organisation und Stellenwert der Friedhofsverwaltung.

Ziel der Umfrage ist es, Aussagen über den Bedarf an zeitgemäßen Formen der Beisetzung sowie über den veränderten Flächen- und Gebäudebedarf der Städte und Gemeinden treffen zu können.

Ausblick: Wegen starker Nachfrage ist eine Wiederholung des Difu-Seminars „Öffentliche Friedhöfe unter Veränderungsdruck“ für die 2. Jahreshälfte 2007 geplant.

Kooperation: DST- und FLL-Arbeitskreise, Fragebogenversand an Städte über 50 Tsd. EW.

Veröffentlichung: Aktuelle Information sowie Dokumentation des Difu-Seminars mit Referentenbeiträgen.

Laufzeit: April 2006 bis Juni 2007.

Projektnummer: 10114

Projektbearbeitung: Preisler-Holl (PL), Rothäusler.

3. Projektvorbereitende Arbeiten

3.1 Fachtagung städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen

Seit Beginn der 1990er Jahre sind in vielen deutschen Städten Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen nach § 165 BauGB begonnen und durchgeführt worden. Außerdem sind weitere Maßnahmen nach altem Recht in der Abwicklung. Mittlerweile steht ein Großteil dieser Maßnahmen vor der Beendigung, ein Teil davon auch vor dem vorzeitigen Ausstieg aufgrund veränderter Rahmenbedingungen. In einer Fachtagung (einschließlich Exkursion) soll im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unter Beteiligung von Planungspraktikern, Entwicklungsträgern, Planungsverwaltungen sowie Rechtsexperten der aktuelle Stand der Umsetzung städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen diskutiert werden. Grundlage soll eine Umfrage bei Ländern und Kommunen zu den Anwendungsproblemen und Lösungen beim Abschluss städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen bilden.

Mit der Bearbeitung des Projekts wird im Januar 2007 begonnen. Die Fachtagung findet voraussichtlich am 15. November 2007 in Berlin statt (Bunzel).

3.2 Gartenschauen – Konzepte, Erfahrungen, Perspektiven

Im Rahmen der vom Difu veranstalteten Erfahrungsaustausche zwischen Stadtverwaltungen, Gartenschauvereinigungen und Planungsbüros wurde die Anregung an das Difu herangetragen, das vorhandene Wissen in einem Handbuch zu bündeln. 2006 wurde eine mögliche inhaltliche Struktur entwickelt, 2007 wird überprüft, ob eine externe Finanzierung und finanzielle Mitverantwortung für das Projekt gesichert werden kann (Preisler-Holl).

4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Teilnahme an den Sitzungen des „Rats für Stadtentwicklung“ (AiV, Architektenkammer, Baukammer, BDA, BdB, BdLA, DASL, Difu, IRS, SRL, TU Berlin, Deutscher Werkbund), 24.1., 7.3. und 5.4.2006, Berlin (Becker).
- Mitglied im Ausschuss „Integrative Stadterneuerung“ der Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), Sitzung am 1.4.2006, Kassel, (Becker).
- Mitglied im Arbeitskreis „Soziale Stadt/präventive Stadtentwicklung“ der Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), Sitzung am 11.3.2006, Kassel, (Becker).
- Referat „Praxisdatenbank Soziale Stadt“ im Rahmen der Tagung „Werkstatt-Stadt. Gute Beispiele im Städtebau“ des BBR, 1.3.2006, Bonn (Becker).
- Referat „Benachteiligte Quartiere und Strategien für die Soziale Stadt“, Gesellschaft für Erdkunde, 3.3.2006, Berlin (Becker).
- 36. Interkommunaler Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung von 17.–19.5.2006 in Dortmund (Becker, Sander, Strauss).
- Referat „Konkurrenz und Kooperation – Entwicklungen des Wettbewerbswesens“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Architektur und Städtebau im Wettbewerb“ des Schinkelzentrums der TU Berlin, 29.5.2006, Berlin (Becker).
- Vortrag „Gender Mainstreaming im Städtebau“, Vortragsreihe „Sex in the City“ – gemeinsam durchgeführt von den Unis FU, TU, HU Berlin, 4.1.2006 (Bock).
- Vortrag „Gender Perspektiven im Stadtumbau – Chancen und Risiko“, SRL-Tagung „Demographischer Wandel und seine Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur“, Erfurt, 1.4.2006 (Bock).
- Vortrag „Stadt 2030: 21 Cities on the Track to Future: New Modes of Urban and Regional Governance“, Workshop New Regionalism, First Bi-Annual EURA Conference „Cities in City Regions, 11.–13.5.2006, Warschau (Bock).
- Vortrag zu den Erfahrungen und Ergebnissen des ExWoSt-Forschungsvorhabens Gender Mainstreaming im Städtebau im Rahmen der Fachtagung „Gender Mainstreaming in der Forschungsvergabe – Konzepte, Instrumente und Umsetzungserfahrungen“, GenderKompetenzZentrum, 19.9.2006, HU Berlin (Bock).
- Vortrag: Veranstaltung „Gender Mainstreaming im Städtebau – Wege zur geschlechtergerechten Kommune“, Landesarbeitskreise Frauen, Ökologie und Altenpolitik der bayerischen Grünen sowie das Abgeordnetenbüro Dr. Toni Hofreiter, MdB in Nürnberg, 18.1.2006, Nürnberg (Bock).
- Mitglied in der AG Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeindeentwicklung, Verein für Kommunalwissenschaften e.V. (Böhme, Schuleri-Hartje).
- Mitglied im beratenden Arbeitskreis „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Böhme).
- Vortrag „Potenziale sozialraumorientierter Prävention – Erfahrungen aus dem Programm Soziale Stadt“, Jahrestagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., 4.5.2006 in Hannover (Böhme).
- Vortrag „Standards sozialer Stadtteilentwicklung – zum Stand der Programmatik auf Bundesebene“, Forum GemeinWesenArbeit Saar, Workshop „GemeinWesenArbeit und Soziale Stadtentwicklung im Saarland“, 7.7.2006, Saarbrücken (Böhme).
- Mitwirkung in der Vorjury, Preis Soziale Stadt 2006, 19.–20.10.2006 (Böhme).
- Vortrag „Das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt und Gesundheitsförderung: Ergebnisse einer aktuellen Befragung in den Programmgebieten“ im Veranstaltung „Gesundheitsförderung in benachteiligten Stadtteilen“, 12. Kongresse Armut und Gesundheit, 1.–2.12.2006, Berlin (Böhme).
- Vortrag „Gesundheitsförderung und soziale Stadtteilentwicklung: Erfahrungen aus dem Programm Soziale Stadt“, Workshop „Ernährung und Bewegung im Quartier –

stadtteilbezogene Gesundheitsförderung“ von „plattform ernährung und bewegung e.V.“ und Difu, 4.–5.12.2006, Jena-Lobeda (Böhme).

- Mitglied in der Fachkommission Baurecht des DST (Bunzel).
- Ständiger Gast des Planungs- und Bauausschusses des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg (Bunzel).
- Mitglied der ARL-Landesgruppe Berlin-Brandenburg Mecklenburg-Vorpommern und des dortigen Arbeitskreises „Umgang mit dem europäischen Naturschutzrecht bei Vorhaben der Landesentwicklung“ (Bunzel).
- Mitglied des Arbeitskreises Öffentliches Baurecht der Gesellschaft für Baurecht (Bunzel).
- Mitglied der Gesellschaft für Umweltrecht (Bunzel).
- Expertenanhörung zum Rechts- und Fachgutachten zu Energieeffizienz und Solarenergienutzung in der Bauleitplanung des Climate Alliance – Klima-Bündnis – Alianza del Clima e.V., 20.1.2006, Berlin (Bunzel).
- Vorlesung „Immissionsschutz und Bodenschutz in der Bauleitplanung“, Studiengang Real Estate Management, TU Berlin, 11. Februar 2006, Berlin (Bunzel).
- Vortrag „Das Gesetz zur Einführung der strategischen Umweltprüfung“, Fachtagung „Stadt- und Regionalplanung vor neuen Herausforderungen“, TU Berlin, Institut für Stadt und Regionalplanung, 28.3.2006 (Bunzel).
- Seminar „Umweltprüfung und Bauleitplanung“, vhw, 23.5.2006, Leipzig (Bunzel, Becker [ext.], Frenk [ext.])
- Vortrag „Monitoring und Bauleitplanung“, Seminar „250 Fragen zum Städtebaurecht“, vhw, 30.5.2006, Hannover (Bunzel).
- Seminar „Umweltprüfung und Bauleitplanung“, vhw, 7.6.2006, Berlin (Bunzel, Becker [ext.], Frenk [ext.]).
- Vorlesung „Erschließungs- und Erschließungsbeitragsrecht“, Studiengang Real Estate Management, TU Berlin, 23.6.2006, Berlin (Bunzel).
- Seminar „Umweltprüfung – rechtssicher und praxisgerecht. Elf Monate Erfahrungen mit dem neuen Instrument“, vhw, 16.6.2006, Berlin (Bunzel, Schliepkorte [ext.]).
- Vorlesung „Bodenordnung“, Studiengang Real Estate Management, TU Berlin, 24.6.2006, Berlin (Bunzel).
- Vortrag „Umweltprüfung und Monitoring in der Bauleitplanung: aktuelle Fragen aus der Anwendungspraxis“, 520. Kurs des Instituts für Städtebau Berlin „Städtebau und Recht“, 28.9.2006, Berlin (Bunzel).
- Bericht zum Praxistest BauGB-Novelle 2006 im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Deutschen Bundestages, 25.10.2006, Berlin (Bunzel).
- Vortrag & Podiumsdiskussion „Erfahrungen und Empfehlungen für das Monitoring im Rahmen der Bauleitplanung“, 529. Kurs des Instituts für Städtebau Berlin „Naturschutz und Baurecht“, 21.11.2006, Berlin (Bunzel).
- Regelmäßige Teilnahme an Sitzungen des Forums Gemeinwesenarbeit des Berliner Landesnetzwerks GWA (Franke).
- Vortrag „Vor Wörlitz. Stadtbau gestalten – Lebensqualität erhalten“, Tagung der Bundestagsfraktion der GRÜNEN, 10.1.06, Wolfen (Franke).
- Vortrag „Management gebietsbezogener integrativer Stadtteilentwicklung. Ansätze in Kopenhagen und Wien im Vergleich zur Programmumsetzung ‚Soziale Stadt‘ in Deutschland“, Städtenetz Soziale Stadt NRW, 2.2.06, Essen (Franke, Strauss).
- Vorstellung des Programms Soziale Stadt im Rahmen der EUROPOLIS-Abschlusskonferenz (Medium-sized cities in North-West Europe), 3.3.06, Paris (Franke).
- Teilnahme, Kongress „Urban Futures 2.0“, 3.–5.5.06, Stockholm (Franke, Strauss).
- Vortrag „Das Bund-Länder-Programm ‚Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt‘, Veranstaltung „Die AWO, die Migranten und die Soziale Stadt“, 4.9.06, AWO-Bundesgeschäftsstelle, Bonn (Franke).

- Vortrag „Neighbourhood Management within the framework of the ‘Socially Integrative City’ programme“, Veranstaltung „Neighbourhood Management for dealing with Public Safety Concerns“ (Knowledge Network, Interreg III C), 14.–15.9.06, Wien (Franke).
- Vortrag „The ‘Socially Integrative City’ programme“, COST C20-Meeting „Urban Knowledge Arena“, 21.–23.9.06, Göteborg (Franke).
- Vortrag: „Die Stadt im demographischen, ökonomischen und sozialen Wandel“, Institut für Städtebau, ARL Berlin, 1.3.2006 (Göschel).
- Vortrag: „Demographischer Wandel und die Stadt der Zukunft“, 9.3.2006, Rheine (Göschel).
- Vortrag: Neue Dienstleistungs- und Wohnformen in einer schrumpfenden Gesellschaft“, Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V., „Wohnen in Bremen – Eine generationengerechte Adresse“, Fachtagung, 5.5.2006, Bremen (Göschel).
- Vortrag: „Neues Deutschland – menschenärmer, älter, bunter? Demographische Veränderungen“, Deutscher Bibliotheksverband,, 9.5.2006, Reutlingen (Göschel).
- Eröffnungsvortrag: „Kulturelle Kinder- und Jugendbildung – eine Neuorientierung im kommunalen Raum“, Hauptarbeitstagung und Bundesversammlung des Verbandes deutscher Musikschulen, 12.5.2006, Aschaffenburg (Göschel).
- Vortrag: „Schrumpfende Stadt – schrumpfende Kultur?“, IBA-Workshop, Merseburg,, 13.5.2006 (Göschel).
- Vortrag: „Die interkulturelle Stadt“, 8. Stuttgarter Schlossgespräch „Die Europäische Stadt – Modell mit Zukunft?“, 18.5.2006, Stuttgart (Göschel).
- Vortrag: „Europäische Stadt, Kulturstadt, Bürgerstadt – Zwischenstadt. Perspektiven kultureller Stadtentwicklung“, Hansetag 2006, 16.6.2006, Osnabrück (Göschel).
- Vortrag und Expertenbefragung: „Auswirkungen des demographischen Wandels“, Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, Deutscher Bundestag, 26.6.2006, Berlin (Göschel).
- Impulsreferat „Chancen und Grenzen strategischer Integrationsarbeit. Migrantenbeteiligung ISO 2006, Gibt es Standards, Kriterien und Indikatoren der Migrantenbeteiligung?“, 1.12.2006, Hamburg, Zwischenbilanz Projekt Globus (Hanhörster).
- Fachliche Begleitung der Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Suhl-Nord (Stadtumbaugebiet), Januar bis November 2006 (Meyer).
- Ständiger Gast in der Fachkommission „Stadtplanung“ des DST (Meyer).
- Korrespondierendes Mitglied in der ARL, Hannover (Meyer).
- Mitglied im Rat für Stadtentwicklung, Berlin (Meyer).
- Berufenes Mitglied im Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin (Preisler-Holl).
- Regelmäßige Mitarbeit beim AK StadtNaturBerlin des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege zum Jubiläumsjahr 2007 aus Anlass von „80 Jahre Stadtnaturschutz in Berlin“ (Preisler-Holl).
- Mitarbeit im AK „Friedhöfe“ der GALK und „Friedhofskultur“ der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg, 9.11.2006 (Preisler-Holl).
- Mitarbeit in der AG „Strukturdebatte im Friedhofswesen“ DST, 25.9.2006, Köln (Preisler-Holl).
- Mitarbeit bei der 3. und 4. Sitzung des „AK Stadtgrün“, DST, 16.2.2006, Hamburg 24.8.2006, Weimar (Preisler-Holl).
- Mitarbeit im AK Friedhofs- und Bestattungswesen Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., 1.6./21.9.2006, Bonn, Kassel (Preisler-Holl).
- Mitarbeit bei der Tagung des AK „Umweltgerechte Landwirtschaft in Ballungsräumen“, 3.–5.5.2006, Ismaning/München (Preisler-Holl).

- Mitwirkung im Berliner Workshop über „Neue Felder für die Stadt – urbane Landwirtschaft als Instrument der Stadtentwicklung?“, Bezirk Mitte/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, 23.3.2006, Berlin (Preisler-Holl).
- Vortrag „Migration und Segregation in Deutschland: Konsequenzen für die Wohnungswirtschaft“, Tagung „Soziales Management – Unternehmenserfolg sichern durch Optimierung von Wohnangeboten und Wohnqualitäten“, Berlin-Brandenburg. Akademie d. Wohnungs- u. Immobilienwirtschaft e.V., 7.2.2006, Berlin (Reimann).
- Vortrag „Stadtentwicklung und Quartiersmanagement – Erfahrungen und Anregungen aus dem Projekt Zuwanderer in der Stadt“ in der Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung und Quartiersmanagement“, 9.2.2006, Duisburg (Reimann).
- Vortrag „Strategien und Projekte (nicht nur in der Sozialen Stadt) zur Förderung der Lokalen Ökonomie am 23.2.2006 in Hannover. Bürgerbüro Hannover, Diskussionsveranstaltung „Lokale Ökonomie“ (Reimann).
- Einführungsreferat „Leben Migranten in parallelen Welten“? Verantwortlichkeiten und Ursachen von Konflikten – Fragen zur Integration an Politik und Verwaltung“ Seminar „Muslime in Dresden – zwischen Integration und Segregation“, Ökumenisches Informationszentrum, Islamisches Zentrum, Haus der Kirche, in Kooperation mit der Ausländerbeauftragten der Stadt Dresden, 20.5.2006, Dresden. (Reimann).
- Vortrag „Social-spatial integration of migrants in Berlin“, 9.8.2006, Canadian Universities Centre in Berlin (Reimann).
- Vortrag „Sozialräumliche Integration von Zuwanderern – Herausforderungen und Perspektiven für Politik und Verwaltung“, Konferenz „Politik zum Umgang mit Migrationsbewegungen in Deutschland und China“, Shanghai-Büro, Friedrich-Ebert-Stiftung/Rechtsbüro, Stadtregierung Shanghai, 20.–21.9.2006 Shanghai (Reimann).
- Referat „Von den Empfehlungen zur Diskussion in den Städten: Kommunikation, Prozess, Akteure. Ergebnisse der Begleitforschung“, Abschlusskongress des Verbundprojekts „Zuwanderer in der Stadt“, 28.–29.9.2006, Nürnberg (Reimann).
- Vortrag „Immigrants' Integration Policies in Germany“, Tagung „European benchmarking and exchanges on the integration policies and actions for immigrants between the Regional Government of Veneto and the UK, France, Germany and Spain“, 25.10.2006, Brüssel (Reimann).
- Vortrag „Leben Migranten in parallelen Welten? Perspektiven der sozialräumlichen Segregation und Integration. Herausforderungen für Kommunen“, Visionsbeirat der Kommune, 17.11.2006, Mannheim, (Reimann).
- Moderation des Teilforums „Das Gesunde Städte-Netzwerk: Kommunale Strukturen und deren Einfluss auf die Gesundheitspolitik“, Kongress „Armut und Gesundheit“, 1.12.2006 in Berlin (Reimann).
- Stellungnahme zum „Integrationskonzept für Berlin“, Abgeordnetenhaus Berlin/Ausschuss für Verwaltungsreform und Kommunikations- und Informationstechnik, 19.1.2006, Berlin (Schuleri-Hartje).
- Teilnahme an Talkrunde der Fachveranstaltung „Gemeinsam interkulturelle Stärken leben – Wirtschaftskraft der Migrant/innen“, Beitrag zur Integrationsfunktion der ethnischen Ökonomie, 13.9.2006, Hannover (Schuleri-Hartje).
- Vortrag „Ethnische Ökonomie. Neue Chancen für ältere Migrantinnen und Migranten“, Fachtagung „Ältere Migrantinnen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt“, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 19.9.2006, Offenbach (Schuleri-Hartje).
- Vortrag „Rolle, Funktion und Bedarfe ethnischer Ökonomie im Stadtteil“, Jahrestagung „Stadtteilarbeit“ „Lokale Beschäftigung – Lokale Ökonomie: Existenzsicherung im Stadtteil“, 9.11.2006, Hannover (Schuleri-Hartje).
- Referat zu den Ergebnissen der Umsetzung der Empfehlungen zur stadträumlichen Integration des Expertenbeirats beim Abschlusskongress des Verbundprojekts „Zuwanderer in der Stadt“, 28.–29.9.2006, Nürnberg (Schuleri-Hartje).

- Moderation Teilforum „Integrierte Stadtteilentwicklung und Gesundheitsförderung“ Kongress „Armut und Gesundheit“, 1.12.2006, Berlin (Schuleri-Hartje).
- Kurzbericht über den vom Difu durchgeführten Erfahrungsaustausch mit Quartiermanagern des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ in der AG 5 „Integration vor Ort“ zum Nationalen Integrationsplan, 11.12.2006 (Schuleri-Hartje).
- Mitglied und Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Integration vor Ort“ zum Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung; fünf Arbeitssitzungen (Schuleri-Hartje).
- Teilnahme am 13. Werkstattgespräch des SRL-AK Stadtumbau „EU-Strukturfondsperiode 2007–2013 ‚Städtische Dimension‘ – Neues Geld für den Stadtumbau?“, 21.1.2006, Berlin (Strauss).
- Moderation einer Stadtteilkonferenz Kiez Klausenerplatz, argus/Gebietskoordination, 13.3.2006, Berlin (Strauss).
- Vortrag „Waterfront development and urban regeneration in Germany“, Workshop „Water Development“, Projekts „B-SURE“, 28.–29.3.2006, Emden (Strauss).
- Tagungsteilnahme an „URBAN Action – European Congress of URBAN Networks and Cities: 'Acquis URBAN': From Vision to Action“, 30.–31.3.2006, Graz (Österreich) und Maribor (Slowenien) (Strauss).
- Partnermeetings des Projekts „B-SURE“, „think tank meeting“ mit SEV Realisatie (Niederlande), CABE (England), Difu, Bremen, Emden, Hamburg, (Strauss).
- Vortrag „Funding of transport infrastructure Streets, Roads, Parking – The case of Germany“, Partnermeeting und Management SWAP des Projekts „B-SURE“, „think tank meeting“ der externen Forschungspartner (SEV Realisatie, CABE, Difu), 15.–17.11.2006, London/Colchester (England) (Strauss).

Arbeitsbereich Wirtschaft und Finanzen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Geogr. Holger Floeting
Barbara Geffe
Dr. rer. pol. Busso Grabow
Dr. rer. nat. Beate Hollbach-Grömig
Marlen Petukat
Dipl.-Volksw. Michael Reidenbach
Dipl.-Sozwiss. Antje Seidel-Schulze
Dipl.-Verw.Wiss. Daniel Zwicker-Schwarm

Studentische Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Nico Grunze
Norman Stober
Anja Zahn

Praktikantin und Praktikanten

Katja Hillmann
Vivien Kuhn
Frank Petrasch

1. Abgeschlossene Projekte

1.1 Regionale und kommunale Strategien zur Aktivierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale einer alternden Gesellschaft

In dem Projekt ging es darum zu ermitteln, welche Möglichkeiten und Chancen sich durch eine Aktivierung der wachsenden Zahl mehrheitlich gebildeter, gesunder und finanziell gut ausgestatteter älterer Menschen für Kommunen und Regionen eröffnen könnten. Es sollten die Potenziale der demographischen Alterung identifiziert, Erfahrungen aus Regionen zusammengetragen und Strategien entwickelt werden, die eine bessere Nutzung der ausgemachten Chancen und Möglichkeiten eröffnen.

Als die wichtigsten Potenziale wurden die „Seniorenwirtschaft“ (z.B. Wohnen im Alter, Gesundheit, Tourismus, Bildung), das freiwillige gesellschaftliche Engagement älterer Menschen, Teilhabe an der Berufs- und Arbeitswelt und am gesellschaftlichen und politischen Leben identifiziert. Diese Potenziale wurden in Fallstudien vertieft untersucht, und in einer Practice-Sammlung wurden weitere Beispiele zusammengestellt.

Die Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen beziehen sich auf

- Rahmenbedingungen, z.B. Sensibilisierung für das Thema „Altern“, Kommunikation, die Organisation des demographischen Wandels in Verwaltungen.
- Konzepte und Strategien, z.B. integrative Gesamtansätze statt Einzelansätze, Kooperation als zentraler Handlungsansatz.
- Konkrete Handlungsfelder, z.B. Regionalwirtschaft, bürgerschaftliches Engagement,
- Akteure, z.B. Rolle von Leitfiguren, Unterstützung durch die politische Spitze, Handlungsansätze für Bund und Länder.

Ausblick: Das Thema des demographischen Wandels wird in seinen unterschiedlichen Facetten weiter bearbeitet.

Auftraggeber/Kooperation: BBR/BMVBS.

Fallstudienstädte/involvierte Städte/Regionen: Amtzell (Schwerpunkt: freiwilliges gesellschaftliches Engagement), Bielefeld (Seniorenwirtschaft), Stadt und Landkreis Osnabrück (umfassender Ansatz) und die Akademie 2. Lebenshälfte e.V. Brandenburg (Arbeitsmarktintegration).

Veröffentlichung: BBR-Online-Publikation, Nr. 9/2006.

Laufzeit: November 2005 bis Juni 2006.

Projektnummer: 20091

Projektbearbeitung: Hollbach-Grömig (PL), Sander [AB5], Zahn .

1.2 Arbeitskreis Metropolregionen

Im April 2004 wurde der Arbeitskreis „Metropolregionen – Innovation, Wettbewerb, Handlungsfähigkeit“ als Kooperationsprojekt von IRS, Erkner, ILS, Dortmund, Difu, Berlin, und der ARL konstituiert. Die Leitung hat Prof. Dr. Jörg Knieling, TU Hamburg-Harburg, übernommen.

Das Arbeitsprogramm umfasst drei Themenbereiche:

- Theoretische Bezüge der Diskussion um die Entstehung und Entwicklung von Metropolregionen.

- Vergleichende Analyse der Leistungsfähigkeit und internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Metropolregionen.
- Ableitung von politischen Handlungsmöglichkeiten und -strategien.

Das Programm des Arbeitskreises wurde in regelmäßigen Sitzungen weiterentwickelt. Dementsprechend werden personelle Ergänzungen aus dem Kreis der beteiligten Institutionen vorgenommen, um thematische Lücken abzudecken. Zum geplanten Ergebnisband hat das Difu das Kapitel „Metropolregionen – Quellen und Mündungen von Wanderungsströmen“ erstellt.

Wichtigstes Ergebnis des Beitrags ist, dass für Metropolregionen Ausmaß und Qualität der Migration als Abbild der Menschen- und Wissensströme, die in die Metropolregionen münden und aus ihnen „entspringen“, mitentscheidend für ihre Leistungsfähigkeit und Entwicklung sind. Alle vier wesentlichen metropolitanen Funktionsbereiche, die Entscheidungs-, Innovations-, Gateway- und Symbolfunktion, werden durch Wanderungen vor allem von Hochqualifizierten gestärkt. Als wichtige „Pull-Faktoren“ gelten harte Standortbedingungen, wie etwa das Vorhandensein von Arbeitsplätzen in den „creative industries“, gleichermaßen aber auch weiche Faktoren: Welttoffenheit, kulturelle Ausstrahlung und Image spielen eine wichtige Rolle. Um Wanderungen als „Lebenselixier“ für Metropolregionen wirksam werden zu lassen, sind gezielte Maßnahmen und veränderte Sichtweisen notwendig.

Ausblick: Im Zuge möglicher weiterer Arbeiten zu Metropolregionen sollen die Ergebnisse vertieft werden.

Auftraggeber/Kooperation: Das Projekt war eigenfinanziert. Kooperationspartner waren TU Hamburg Harburg, IRS, ILS und ARL.

Veröffentlichung: Die ARL wird die Ergebnisse 2007 in einem Reader veröffentlichen.

Laufzeit: April 2004 bis September 2006 (Gemeinschaftspapiere bis Sommer 2007).

Projektnummer: 20085

Projektbearbeitung: Grabow (PL), Mäding, A. Becker (stud. MA, jetzt ext.).

1.3 Umfrage zum kommunalen E-Government

In jüngerer Zeit fehlte eine seriöse und repräsentative Bestandsaufnahme des kommunalen E-Government in Deutschland. Der Bedarf an entsprechenden Informationen war hoch, bei den kommunalen Praktikern genauso wie bei den politisch-strategischen Akteuren (kommunale Spitzenverbände, Länder, Bund). Daher hat das Difu in Kooperation mit der KGSt eine Bestandsaufnahme vorgenommen, die repräsentativ für Städte, Kreise und Gemeinden ist.

Die Befragung umfasste u.a. die Themen Strategie/Ziele, Projektorganisation und -management, Umsetzungsstand E-Government-Angebote nach Zielgruppen und Komplexität, Signaturanwendungen, beispielhafte Lösungen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, finanzielle und personelle Voraussetzungen, Formen der Zusammenarbeit, Verknüpfung mit Verwaltungsmodernisierung, Prozessoptimierungen, Informiertheit, Informationsbedarfe, Bekanntheit und Nutzen von Pilotvorhaben. Der Fragenkatalog hat sich an dem bewährten Analyserahmen „Erfolgsfaktoren“ aus der Begleitforschung *MEDIA@Komm* orientiert.

Die Umfrage zeigt, dass es trotz noch vorhandener Defizite viele gute Beispiele gibt. Ausgewählte sind mit ihrem jeweils spezifischen E-Government-Profil benannt. Es wird offensichtlich, dass Großstädte zwar erhebliche Potenziale besitzen, aber auch an anderen Orten deutliche Fortschritte erzielt worden sind.

Dennoch machen die Ergebnisse der Befragung deutlich, dass entscheidende Weichenstellungen im kommunalen E-Government erst noch anstehen. Künftig wird E-Government zu größeren Umbrüchen in Verwaltung und Politik, auch und gerade im Verhältnis zu Bürgern und zur Wirtschaft, aber auch im Verwaltungsgefüge, führen, als das beim Aufbau der ersten Stadtinformationssysteme vermutet wurde.

Ausblick: Entsprechende Umfragen sollen im größeren Zeitabstand wiederholt werden.

Auftraggeber/Kooperation: Das Projekt war eigenfinanziert. Partner bei der Befragung war die KGSt; die kommunalen Spitzenverbände haben die Umfrage ausdrücklich unterstützt.

Veröffentlichung: Kommunales E-Government 2006 – Eine empirische Bestandsaufnahme (Difu-Materialien Bd. 6/2006), 2006.

Laufzeit: November 2005 bis Mai 2006.

Projektnummer: 20085

Projektbearbeitung: Grabow (PL), Seidel-Schulze, Siegfried (ext.).

1.4 Zur Situation der kommunalen Investitionstätigkeit

In diesem Projekt befasste sich das Difu erneut mit der Situation der kommunalen Investitionen. Von 1992 bis 2004 sind die kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen (preisbereinigt) im Trend stark zurückgegangen. In den alten Bundesländern betrug der Rückgang 40 Prozent, in den neuen Bundesländern war es sogar mehr als die Hälfte. Auch für das Jahr 2005 zeichnet sich ein Rückgang der Investitionstätigkeit ab. Inzwischen ist das Investitionsvolumen so niedrig, dass es von den Abschreibungen auf das Sachvermögen übertroffen wird, d.h. die Kommunen verlieren an Bausubstanz.

In den alten Bundesländern betrug der Rückgang von 1992 bis 2004 sowohl bei den kreisfreien Städten als auch beim kreisangehörigen Raum etwa 150 Euro pro Einwohner. Der gleiche Betrag ergab sich auch für die kreisfreien Städte in den neuen Bundesländern, während der kreisangehörige Raum dort mit 385 Euro den größten Rückgang zu verzeichnen hat, was auch eine Folge der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus den kommunalen Haushalten war. Gemessen pro Einwohner liegt das Investitionsniveau in den neuen Bundesländern immer noch um mehr als ein Drittel höher als im Westen, was vor allem eine Folge der stärker fließenden Zuweisungen ist.

Neue Auswertungen der Statistik über öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) ermöglichen es, neben den Investitionen, die über die kommunalen Kämmerihaushalte laufen, auch die Investitionstätigkeit aller Einrichtungen und Unternehmen zu beobachten, die zu mehr als 50 Prozent in kommunaler Hand sind. Deren Investitionen werden insbesondere durch privatrechtlich organisierte Unternehmen (AG, GmbH) getätigt. Hauptträger der Investitionen sind die Branchen Energie- und Wasserversorgung, ÖPNV, Wohnungsverwaltung, Krankenhauswesen sowie Abwasserbeseitigung. Schließlich lassen sich alle Investitionen des kommunalen Bereichs zusammenführen. 51 Prozent des Investitionsvolumens wurden im Jahre 2002 in den Kämmerihaushalten zu verzeichnen, auf kommunale Unternehmen entfielen 47 Prozent.

Ausblick: Weiterführung im Projekt „Kommunaler Investitionsbedarf 2006 bis 2020“.

Auftraggeber/Kooperation: Eigenforschung.

Veröffentlichung: Aktuelle Information, Januar 2006.

Laufzeit: Oktober 2005 bis Januar 2006.

Projektnummer: 20088

Projektbearbeitung: Reidenbach.

2. Laufende Projekte

2.1 Gesundheitsförderung und Prävention – Zugangswege älterer Menschen auf kommunaler Ebene

Die Zahl der über 65-Jährigen wird nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes bis zum Jahr 2050 um 54 Prozent, die der über 80-jährigen um 174 Prozent steigen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, Politik und Verwaltung, Bürger, die verschiedensten gesellschaftlichen Interessengruppen und vor allem auch die Wirtschaft stärker für das Thema der „alternden Gesellschaft“ zu sensibilisieren. Dazu ist es auch erforderlich, durch frühzeitige Prävention (für ein gesundes Altern), Gesundheitsförderung, Rehabilitation, aber auch Bildungsangebote die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen zu erhalten und ihre Potenziale, z.B. über bürgerschaftliches Engagement, über politische und gesellschaftliche Teilhabe sowie über ihren Beitrag zu den Beziehungen zwischen den Generationen zu fördern.

Ziel der Expertise ist es, auf der Basis vorhandener Erfahrungen herauszufinden, wie sich die aktuelle Situation der Gesundheitsförderung und Prävention älterer Menschen in bundesdeutschen Kommunen darstellt, welche strukturellen Voraussetzungen bestehen, ältere Menschen anzusprechen, sie zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil zu motivieren und unterstützende Angebote bereitzustellen. Darüber hinaus interessieren Maßnahmen, die dazu beitragen, Selbständigkeit und soziale Teilhabe zu erhalten – Ziele, die eng miteinander zusammenhängen. Akteure können dabei die Kommunalverwaltungen (ausgewählte Ämter), Sportvereine, Alteneinrichtungen, kirchliche und karitative Einrichtungen, Krankenkassen etc. sein. Ein weiterer Aspekt soll – die bislang defizitäre – Kooperation der verschiedenen Akteure sein.

Zentraler Baustein ist eine schriftliche Befragung aller Kommunen über 50.000 Einwohner, einer Stichprobe bei kleineren Kommunen und einer Stichprobe der Landkreise. In Kommunen, die durch ein breites Aktivitätsspektrum auffallen, werden ausgewählte Expertengespräche geführt, um Fragen der Vorgehensweise, der beteiligten Akteure, Kommunikationsstrategien sowie „Erfolgsfaktoren“ detaillierter nachzuvollziehen. Die Ergebnisse werden in einem Bericht dokumentiert.

Ausblick: Gesundheitsförderung und Prävention werden auch im Rahmen anderer Projekte weiter bearbeitet.

Auftraggeber/Kooperation: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA.

Fallstudienstädte/involverte Städte/Regionen: Alle Kommunen über 50.000 Einwohner, eine Stichprobe bei kleineren Kommunen (222) und eine Stichprobe der Landkreise (162); noch auszuwählende Fallbeispiele („gute“ Beispiele).

Laufzeit: Oktober 2006 bis März 2007.

Projektnummer: 20093

Projektbearbeitung: Hollbach-Grömig (PL), Seidel-Schulze, Grunze.

2.2 Evaluierung von PPP-Projekten in Bezug auf die Einbindung und Beteiligung des Mittelstandes

Es ist erklärtes Ziel der Bundesregierung, PPP-Projekte zu fördern. Es hat sich gezeigt, dass PPP auf allen staatlichen Ebenen als alternative Beschaffungsvariante zunehmend Beachtung finden. PPP-Projekte im engeren Sinn, die im Idealfall vier oder fünf Lebenszyklusphasen umfassen und den Betrieb beinhalten, sind inzwischen schon in größerer Zahl in der Umsetzung.

Mit der Verbreitung von PPP tritt ein weiteres zentrales politisches Ziel in den Blickpunkt: die Förderung von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) als besondere Aufgabe der Wirtschaftspolitik. Kritische Stimmen unterstellen PPP-Projekten aufgrund ihrer Größenordnung und der oft langen Vertragslaufzeiten eine gewisse Mittelstandsfeindlichkeit.

In der Untersuchung soll eine Auswahl bereits laufender PPP-Projekte im Hinblick auf die Klärung der Mittelstandseteiligung und der grundsätzlichen Eignung von PPP für den Mittelstand evaluiert werden. Es werden sowohl die Auftraggeber von PPP-Projekten als auch die Auftragnehmerseite ausführlich u.a. zu folgenden Fragenstellungen interviewt:

- In welcher Form und in welchem Umfang sind und waren PPP-Projekte von Beginn an mittelstandsfreundlich ausgestaltet?
- Gehören die privaten Partner einer realisierten PPP-Lösung (Hauptauftragnehmer) zu den Großunternehmen oder den KMU?
- In welchem Umfang gibt es in den gesamten Wertschöpfungsketten der PPP Beteiligungen von KMU als Unterauftragnehmer? In welcher Form und mit welchen Konditionen sind sie eingebunden?
- Wie groß ist der Umfang der regionalen Wertschöpfung?
- Gibt es sinnvolle Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Projektvolumina und Geeignetheit für den Mittelstand?

Daraus und aus den Erkenntnissen über die Beteiligung von KMU sollen Hinweise über die Verbesserung von Rahmenbedingungen für die zukünftige Beteiligung von KMU an PPP-Projekten formuliert werden.

Ausblick: Die Befragung soll evtl. um weitere Fragestellungen zu den bisherigen Erfahrungen mit PPP erweitert werden.

Auftraggeber/Kooperation: Im Auftrag der PPP Task Force im BMVBS und der PPP Task Force NRW im Finanzministerium NRW. Unterauftragnehmer: Institut für Site und Facility Management GmbH, Ahlen (ISFM).

Veröffentlichung: Von den Auftraggebern im Sommer 2007 geplant.

Laufzeit: Dezember 2006 bis Juni 2007.

Projektnummer: 20096

Projektbearbeitung: Grabow (PL), Hollbach-Grömig, Reidenbach, Seidel-Schulze, ISFM (ext.).

2.3 Regional Intellectual Capital Reporting – Development and Application of a Methodology for European Regions (RICARDA)

Die Initiierung und Unterstützung von Netzwerken zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und intermediären Institutionen gehört zum festen Repertoire kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungen in Deutschland. Solche institutionalisierten Netzwerke (oder „Cluster“) sollen durch die Bündelung von Ressourcen, Wissenstransfer und Lerneffekte unter anderem zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Beteiligten beitragen. Im Rahmen des vom Difu koordinierten EU-Projekts RICARDA werden Werkzeuge entwickelt, die das Management solcher Netzwerke unterstützen und Entscheidungsträger dieses Politikfelds informieren sollen. Methodische Grundlage ist das Instrument der Wissensbilanzierung, das eine strukturierte Darstellung des innovationsrelevanten, intellektuellen Kapitals einer Organisation mittels Indikatoren vornimmt und bislang vor allem auf Unternehmensebene angewandt wird.

2006 stand nach umfangreichen methodischen Vorarbeiten die Erarbeitung von Wissensbilanzen für unterschiedliche „Pilotcluster“ in den vier Beispielregionen Stuttgart, Steiermark (A), Stockholm (S) und West Transdanubien (HU) durch die beteiligten regionalen Institutionen, Clustermanager und Forschungspartner im Mittelpunkt der Projektarbeit.

Ausblick: 2007 wird das Projektkonsortium die Erfahrungen der Pilotphase nutzen, um die Möglichkeiten für einen breiteren Einsatz der Wissensbilanzierung im Bereich der Wirtschafts- und Innovationsförderung zu prüfen. Die Ergebnisse fließen in ein Handbuch ein, das die Erfahrungen und Anwendungsmöglichkeiten der Wissensbilanzierung für regionale Netzwerke in Europa praxisnah aufarbeiten wird. Die Abschlusskonferenz von RICARDA ist für Ende 2007 geplant.

Auftraggeber: EU (6. Forschungsrahmenprogramm, Schwerpunkt „Knowledge Regions 2“)

Kooperationspartner:

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) (D), Steiermärkische Landesregierung (AU), Joanneum Research Forschungsgesellschaft (AU), Kista Science City AB, Stockholm (S), Royal Institute of Technology, KTH, Stockholm (S), West Pannon Regional Development Agency, Sopron (HU), West Hungarian Research Institute, Győr (HU).

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Fellbach und Stuttgart.

Veröffentlichung: Report on Cluster Approaches within Regional RTD Policy (Online: www.ricarda-project.org), Internet: www.ricarda-project.org.

Laufzeit: Januar 2006 bis Dezember 2007.

Projektnummer: 20087

Projektbearbeitung: Zwicker-Schwarm (PL), Floeting, Reichel [AB7].

2.4 Kommunalen Investitionsbedarf 2006 bis 2020

Bereits dreimal hat das Difu eine Schätzung des kommunalen Investitionsbedarfs vorgenommen – eine sehr aufwändige Erhebung und Berechnung, die von keiner anderen Institution in Deutschland erstellt wird. Die letzte Schätzung umfasste den Zeitraum 2000 bis 2009. Für eine Aktualisierung der Schätzung gab es eine hohe Nachfrage, die das Difu jedoch wegen der dafür notwendigen hohen Kosten nicht tragen konnte. Das BMVBS erklärte sich über das BBR bereit, im Rahmen der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ eine neue Schätzung teilweise zu finanzieren. Die restlichen Kosten werden durch den Hauptverband der deutschen Bauindustrie und den Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V. übernommen, für die das Difu die Studie durchführt.

Die Schätzung folgt bei den Bedarfsschätzungen im Wesentlichen der bisher bewährten Methode. Geschätzt wird der Bedarf an Sachinvestitionen und Finanzinvestitionen sowohl für die Kommunen selbst als auch für ihre Unternehmen, Zweckverbände und Krankenhäuser. Im Mittelpunkt steht der Bedarf für Maßnahmen des Ersatzes und der Modernisierung des vorhandenen Bestands an Gebäuden und Ausrüstungen. Regional wird die Schätzung in alte und neue Bundesländer unterteilt. Die neue Schätzperiode beträgt 15 statt 10 Jahren. Die Zahl der Bereiche, welche genauer untersucht werden, wird verringert, der Stadtumbau soll näher beleuchtet werden. Es sollen die Ursachen des Investitionsstaus aufgezeigt und dargelegt werden, durch welche strategischen Maßnahmen der Investitionsstau abgebaut werden kann. Auch soll auf Finanzierungsmöglichkeiten eingegangen und die „PPP-Tauglichkeit“ von Investitionen untersucht werden.

Auftraggeber/Kooperation: BBR und Hauptverband der Bauindustrie sowie Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V.

Veröffentlichung: in Buchform, Broschüren und Aufsätzen geplant.

Laufzeit: November 2005 bis November 2007.

Projektnummer: 20095

Projektbearbeitung: Reidenbach (PL), Grabow, Seidel-Schulze, NN.

2.5 Unternehmenssteuerreform

Die Bundesregierung plant im Jahr 2008 eine Reform der Unternehmenssteuerreform durchzuführen, wobei den Kommunen daraus insgesamt keine finanziellen Belastungen erwachsen sollen. Wie zuvor bei der Gemeindefinanzreformkommission 2003 wurde hierzu eine Expertengruppe aus Vertretern von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden gebildet, die eine Quantifizierung der Auswirkungen dieser Reform vornehmen soll. Im Rahmen dieses Projekts wurden und werden weiterhin gemeinsame Beratungen mit dem DST und den anderen kommunalen Spitzenverbänden zu Quantifizierungsfragen durchgeführt. Neben dem Besuch der Sitzungen der Expertengruppe und Vor- und Nachbereitungen gehört hierzu auch das Einbringen von Vorschlägen zu Berechnungen. So wurde z.B. eine Klassifikation entwickelt, um die Gemeinden Deutschlands nach Steuerkraft und Lage im Raum aufzuteilen. Weiterhin wurde ein Memorandum erarbeitet, das sich mit der vorgeschlagenen Grundsteuer C (Erhöhung der Messzahl bei gewerblich genutzten Grundstücken) befasste; diese wurde allerdings später verworfen.

Ausblick: Evtl. Weiterführung bei anstehender Reform der Grundsteuer.

Auftraggeber/Kooperation: Eigenforschung/DST.

Veröffentlichung: Aufsatz in Vorbereitung.

Laufzeit: Februar 2006 bis Juni 2007.

Projektnummer: 20092

Projektbearbeitung: Reidenbach.

3. Projektvorbereitende Arbeiten

3.1 Die Rolle von Wissen und Kreativität für die wirtschaftliche Entwicklung der Städte

Die frühere Dominanz der produzierenden Bereiche für die Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur Deutschlands ist längst abgelöst durch ein Übergewicht der dienstleistenden Wirtschaftszweige und Tätigkeiten. Dieser tief greifende technologisch-ökonomische Strukturwandel, der alle (ehemals) hoch industrialisierten Länder betrifft, und die mit diesen Prozessen verbundenen Veränderungen von Standortmustern und Raumstrukturen, wurden in den letzten 15 Jahren durch unterschiedliche Begriffe beschrieben: „Dienstleistungsgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“, „Wissensgesellschaft“ sind einige Begriffe, mit denen versucht wird, die prägenden Strukturen der Wirtschaft und damit auch wirtschafts- und sozialräumliche Veränderungen zu beschreiben. Neue Gesellschaftsbegriffe werden vor allem dazu benutzt, die Richtung des Wandels zu beschreiben und Bereiche zu identifizieren, die sich entweder bereits als prägend herausgebildet haben oder in absehbarer Zeit prägende Kraft erhalten werden. Mit den Gesellschaftsbegriffen werden sektorale und funktionale Veränderungen gekennzeichnet, implizit aber auch die Veränderung der Bedeutung von Produktionsfaktoren thematisiert. Mit dem Wandel in Richtung einer „Wissensgesellschaft“ wird in erster Linie das Phänomen beschrieben, dass die Ressource „Wissen“ eine immer größere Bedeutung gewinnt. Dem tragen auch die neuen Wachstumstheorien (wie der Forschungsansatz Richard Floridas) Rechnung, nach denen wirtschaftliches Wachstum im Wesentlichen in den wissensorientierten Dienstleistungsbereichen und in den mit ihnen verbundenen Wirtschaftsbereichen zu erwarten ist. Das Difu hat sich seit langem mit der Bedeutung von Wissen und Kreativität für die wirtschaftliche Entwicklung der Städte beschäftigt. Im Jahr 2006 wurden Akquisitionspapiere zu „raumentwicklungspolitischen Ansätzen zur För-

derung der Wissensgesellschaft“ und zum „Standortfaktor Kreativität“ erarbeitet. (Floeting, Grabow, Hollbach-Grömig, Seidel-Schulze).

3.2 Sichere Städte

Nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 in den USA und den Anschlägen in Madrid und London ist die Verwundbarkeit von Städten mit ihren konzentrierten Bau-massen und Großinfrastrukturen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Tatsächliche oder vermeintliche Bedrohungen gehen aber nicht nur von singulären Schadensereignissen aus, die „global cities“ und Megametropolen betreffen, sondern auch von alltäglicher Kriminalität. Der Zuschnitt staatlicher Sicherheitspolitik in Deutschland hat sich nach 2001 erheblich verändert: Innere und äußere Sicherheit vermischen sich. Die Akteure aus den beiden Bereichen sind in stärkerem Maß auf das Zusammenwirken bei der Lösung neuer Sicherheitsaufgaben angewiesen. Die kommunale Ebene nimmt in Deutschland vor allem Aufgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung wahr und konzentriert sich im Wesentlichen auf die Gefahrenabwehr, Maßnahmen der Städtebaupolitik und die Gestaltung von Rahmenbedingungen zur Kriminalprävention. Städte und ihre Bürger werden sich in Zukunft in stärkerem Maß mit Sicherheitsfragen auseinandersetzen müssen. Es entwickeln sich – eher als Reaktion auf konkrete Anlässe und ad hoc formulierte Sicherheitsansprüche als auf Basis integrierender konzeptioneller Überlegungen – urbane Sicherheitsregimes. Der Einsatz von neuen Sicherheitstechnologien (Videoüberwachung, RFID, Biometrie usw.) gewinnt bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben an Bedeutung. Über die Zusammenhänge des Einsatzes von Sicherheitstechnik, der Entwicklung der Inneren Sicherheit und der Stadtentwicklung wird dabei bisher wenig diskutiert. Das Difu erarbeitete ein Akquisitionspapier zum Thema „Neue technische Lösungen für sichere Städte“ und mehrere Vorträge und Publikationen zum Thema „Innere Sicherheit, neue Sicherheitstechnologien und Urbanität“ (Floeting).

3.3 Aktivierung von Gewerbeflächenpotenzialen durch E-Government

Im Rahmen des Forschungsprogramms REFINA (Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement) des BMBF bewirbt sich das Difu zusammen mit der GEFAK und der Stadt Gera um die Förderung eines Projekts, bei dem es um die Aktivierung von Gewerbeflächenpotenzialen durch E-Government geht. Ziel ist die Erarbeitung und pilothafte Umsetzung von integrierten (geschäftsprozess- und organisationsübergreifenden) IKT-Lösungen im Rahmen kommunaler und regionaler E-Government- und Flächenmanagementstrategien mit dem Ziel der besseren Nutzung und Wiederverwertung von Flächenpotenzialen im Bestand sowie die flankierende Optimierung von Organisation, Prozessen und Marketingwissen.

Im Einzelnen geht es darum, am Beispiel der Stadt Gera erstens den systematischen Austausch unter den Verantwortlichen für Stadtplanung und Wirtschaftsförderung unter Hinzuziehung externer Experten zum Corporate Real Estate Management zu organisieren, zweitens daraus abgeleitet den systematischen Datenaustausch zwischen Marktteilnehmern (Eigentümer, Immobilienvermittler, Systembetreiber) und Kommunen auf der Basis von definierten Schnittstellen zwischen den IKT-Systemen zu konzeptionieren und in einer Pilotlösung umzusetzen sowie drittens die Instrumente in die E-Government-Aktivitäten der Stadt bzw. Region einzupassen, um Bezüge zu flankierenden Aktivitäten der Flächenwiedernutzung zu erreichen (z.B. potenzialorientierte Ansätze der Wirtschaftsförderung, regionale Einbindung).

Das Difu wurde im Frühjahr 2006 vom Projektträger aufgefordert, auf Basis der positiv bewerteten Projektskizze vom Mai 2005 ein Projektangebot einzureichen. Es wurde signalisiert, dass dem Projekt im Rahmen des Schwerpunktbereichs III „Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationsstrukturen“ hohe Priorität zugemessen wird. Bei einer Bewilligung ist von einem Projektstart im Frühjahr 2007 auszugehen. (Grabow, Zwicker-Schwarm, Fa. Gefak (ext.), Stadt Gera (ext.)).

3.4 PPP und kommunale Fuhrparks

Das Projektangebot „Innovative Mobilität für Kommunen – Nutzungsoptimierung von Fahrzeugflotten durch moderne Organisations- und Verwendungsformen“ wurde zusammen mit der choice mobilitätsproviding GmbH (Federführung) im Rahmen der Förderinitiative des BMVBS „Mobilität 21 – Beispiele für innovative Verkehrslösungen“ eingereicht.

In dem Vorhaben soll untersucht werden, inwiefern sich der Kosten- und Ressourcenverbrauch kommunaler Fuhrparks durch ein modernes Mobilitätsmanagement minimieren lässt. Dazu werden innovative Konzepte zur Nutzungsoptimierung von Fahrzeugflotten mit Formen der Zusammenarbeit, wie PPP oder interkommunaler Kooperation, kombiniert. Die Potenziale dieser Konzepte sollen im Rahmen einer Pilotstudie evaluiert werden.

Ziel des Vorhabens ist es, die in der Kombination von interkommunaler Kooperation und PPP zu erwartenden Effizienzgewinne zu verifizieren, Hemmnisse und Risiken ihrer Umsetzung insbesondere für kleine und mittelgroße Kommunen zu identifizieren sowie Lösungsansätze für die Umsetzung solcher Projekte zu erarbeiten. Anhand des praktischen Betriebs ausgewählter kommunaler Fuhrparks sollen die gefundenen Lösungen auf Praxistauglichkeit überprüft werden. Als Ergebnis des Projekts soll ein Leitfaden für die Anwendung von PPP auf kommunale Fuhrparks sowie Hinweise zur Übertragbarkeit in vergleichbare Bereiche mit beweglichen Anlagegütern erarbeitet werden (Grabow, Bracher [AB 3], Libbe [AB 3], choice Mobilitätsproviding GmbH (ext.)).

3.5 Stadtentwicklung durch Wissen, Ideen und Engagement (vorher: Stadtentwicklung „ohne Geld“)

Durch die Veränderung der wirtschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen wächst der Handlungsdruck für die Kommunen – bei gleichzeitig schwindenden Handlungsressourcen. Angesichts kritischer Haushaltssituationen und angespannter Personalausstattung in den Kommunen wird in vielen Städten diskutiert, wie die Stadtentwicklung ihren Aufgaben noch gerecht (oder sogar: besser gerecht) werden kann und wie zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge bei begrenzten Ressourcen noch adäquat erledigt werden können.

Es entwickeln sich, auch als Folge der veränderten Anforderungen, neue Paradigmen und Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung, angesichts derer sich die Stadtentwicklung neu „positionieren“ muss. Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen dabei nicht nur Möglichkeiten der Aufgabeneinschränkung, der Privatisierung oder öffentlich-privater-Partnerschaften und damit der Einbindung privater Akteure, sondern auch die Stärkung und „Ermöglichung“ bürgerschaftlichen Engagements etwa im Rahmen der Stadtteilentwicklung, kultureller Projekte oder bei Zwischen- und Mehrfachnutzungen. Wissen, Ideen und Engagement müssen die fehlenden materiellen Möglichkeiten kompensieren. Dies ist grundsätzlich nichts Neues – schon immer musste Stadtentwicklung

intelligent mit beschränkten Ressourcen umgehen. Neu ist allerdings der explizit strategische Ansatz, gezielt alle Möglichkeiten einer Kosten-/Nutzen-optimierten Stadtentwicklung auszuloten: Etwa durch effizienten und effektiven Ressourceneinsatz, Deregulierung, Bürokratieabbau, Flexibilisierung und die Mobilisierung aller, nicht nur öffentlicher, Ressourcen in kooperativen Projekten.

Es geht bei dem Vorhaben nicht darum, neue Handlungsformen und -möglichkeiten zu „erfinden“. Es gibt bisher schon unterschiedlichste strategische und operative Ansätze. Gleichzeitig liegen aber kaum übergreifende und systematische Kenntnisse vor: Aufwand und Ertrag einzelner Aktivitäten, Politikansätze und Projekte sind bisher eher sektoral, selektiv und unverbunden aufgearbeitet worden. Das Themenfeld ist in der Breite weder „in der Wahrnehmung“ noch transparent. Die Kernidee ist daher, Erkenntnisse aus ganz verschiedenen Feldern und Disziplinen sowie aus verschiedenen Sichten zum Thema Stadtentwicklung „ohne Geld“ zu strukturieren, aufzubereiten, zu diskutieren und in einen umfassenderen strategischen Handlungsrahmen zu überführen – und dies im engen Austausch mit der kommunalen Praxis.

Die Projektidee wurde auf dem letzten Ansprechpartnertreffen des Difu und bei der letzten Sitzung der DST Fachkommission „Stadtentwicklungsplanung“ vorgestellt und stieß auf sehr positive Resonanz. Verschiedene Städte haben bereits direkt eine Mitwirkung in Aussicht gestellt. Es wird Anfang 2007 ein Projektangebot erstellt, auf dessen Basis interessierte Städte über eine mögliche Mitwirkung entscheiden können (Grabow u.a.).

4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Mitglied im Arbeitskreis „Kommunikation und Telekommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie (Floeting).
- Mitglied des Programmkomitees der „CORP 2006 – Geo Multimedia 06“, „International Congress for Information & Consulting – i.convienna, Wien“ (Floeting).
- Mitglied im Netzwerk TA (Netzwerk der deutschsprachigen Technikfolgenabschätzungs-Community) (Floeting).
- Mitglied der Arbeitsgruppe im Netzwerk TA „TA und Governance“ (Floeting).
- Vortrag „Innere Sicherheit, Sicherheitstechnologien und Urbanität, 11. Internationalen Konferenz zu Stadtplanung und Regionalentwicklung in der Informationsgesellschaft CORP 2006, 15.2.2006, Wien (Floeting).
- Beitrag „Forschungsfragen zum Themenkomplex ‚Wissengesellschaft und Raumentwicklung‘“, Fachgespräch „Wissengesellschaft, Innovation und Raumentwicklung“, ARL, 4.5.2006, Hannover (Floeting).
- Vortrag „Migrantenökonomien in deutschen Städten“, Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin, 11. 5.2006 (Floeting).
- Vortrag „Wissensbilanzierung für regionale Innovationsnetzwerke“, Institut für Geographie, Uni Würzburg, 19.5.2006 (Floeting).
- Vortrag „Sicherheitstechnologien und neue urbane Sicherheitsregimes“, Sechste Österreichische TA-Konferenz, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 29.5.2006, Wien (Floeting).
- Vortrag „Mögliche Folgen des Megatrends ‚Sicherheit‘ für die Virtualisierung urbaner Lebenswelten“, Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen, 16.10.2006, Bad Neuenahr-Ahrweiler (Floeting).
- Vortrag „Migrantenökonomien in deutschen Städten – Potenziale für die Stadtteilentwicklung?“, Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin, 15.11. 2006 (Floeting).

- Mitglied im Gutachterkreis und Förderausschuss des Berliner Landesprogramms zur Förderung wirtschaftsrelevanter Innovationen (Grabow).
- Mitglied der Jury des Innovationspreises PPP des Bundesverbandes Public Private Partnership (BPPP) und des Behördenspiegel (Grabow).
- Mitglied im Beirat des BMWA-Projekts MEDIA@Komm-Transfer (Grabow).
- Mitglied im Projektbeirat „Organisatorische Gestaltungspotenziale durch E-Government“, Hans-Böckler-Stiftung (Grabow).
- Mitglied im Projektbeirat „Medienmix in der lokalen Demokratie: Die Integration von Online-Elementen in Verfahren der Bürgerbeteiligung“, Hans-Böckler-Stiftung (Grabow).
- Mitglied im Beirat des Forschungsprojekts des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) zum Thema „Innovative Verfahren der Konfliktschlichtung bei der Standortbestimmung von Mobilfunk-Sendeanlagen“ (Grabow).
- Ständiger Gast im Ausschuss für Wirtschaft und europäischen Binnenmarkt des DST (Grabow).
- Vortrag „Erfolgsfaktoren für kommunales E-Government“, Seminar „E-Government in den Kommunen“, Konrad-Adenauer-Stiftung, 12.1.2006, Wesseling (Grabow).
- Vortrag „PPP – Eine aktuelle Bestandsaufnahme in Bund, Ländern und Kommunen“ 14. Bayerischer Ingenieurtag, 27.1.2006 (Grabow).
- Teilnahme, 2. Wissenschaftstreffen E-Government, 9.2.2006 in Berlin (Grabow).
- Teilnahme am Arbeitsgespräch zwischen Vertretern des BMI und der Wissenschaft zur Neuausrichtung der E-Government-Strategie Deutschlands am 24.2.2006 in Berlin (Grabow).
- Beratung der AG Stadtmarketing des Rates der Stadt Ulm unter der Leitung des OB zur Neuausrichtung ihres Stadtmarketing-Konzepts am 3.3.2006 (Grabow).
- Vortrag „PPP – Projekte, Verbreitung und Einsatzbereiche in Bund, Ländern und Kommunen“, ISW-PPP-Seminar, 15.3.2006, München (Grabow).
- Vortrag „Stadtmarketing – Status quo und Perspektiven“, DST-Pressesausschuss, 23. und 24.3.2006, Norden (Grabow).
- Vortrag „PPP: Verbreitung, Aufgabenfelder, Hemmnisse und Effizienzgewinne“, Bundestagung parteiunabhängiger Bürgermeister und Landräte, 30./31.3.2006, Crimmitschau (Grabow).
- Vortrag „Was ist eigentlich PPP? Zur Situation in Bund, Ländern und Gemeinden“, VDV-Akademie-Tagung zu PPP im Verkehr, 3. und 4.4.2006, Berlin (Grabow).
- Vortrag „Kommunales E-Government: Stand, Perspektiven und räumliche Relevanz“, 10. Tagung des DVAG-Regionalforums Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern und der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung „E-Government und die Kommunen – Wie findet der ländliche Raum im virtuellen Raum seine Chance?“, 5.5.2006, Ludwigslust (Grabow).
- Beratung der Stadt Magdeburg zur Weiterführung ihres Stadtmarketing-Konzepts am 8.5.2006 (Grabow).
- Vortrag „PPP-Projekte Aktueller Stand und Perspektiven“, PPP-Workshop des Regionalforum PPP Berlin-Brandenburg am 10.5.2006, Berlin (Grabow).
- Vortrag „Erfolgsfaktoren für kommunales E-Government“, Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung „E-Government in den Kommunen“, 15.5.2006, Wesseling (Grabow).
- Vortrag „Erfolge und Probleme von PPP“ Veranstaltung „Modernes Immobilienmanagement“ der IHK Halle-Dessau, 8.6.2006, Halle (Grabow).
- Teilnahme an der Anhörung zur e-Gov-Strategie des Bundes vor Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft, 4.7.2006, Berlin (Grabow).
- Moderation des Podiumsgesprächs „PPP im Bereich öffentlicher Einrichtungen und bei städtebaulichen Verträgen – Unterschiede, Gemeinsamkeiten?“, Kurs „Städtebau und Wirtschaft“ des Instituts für Städtebau, 12.9.2006, Berlin (Grabow).

- Vortrag „Was sind PPP und welche PPP-Projekte gibt es in Deutschland? Ein Überblick“, Fachseminar der Petra-Kelly-Stiftung „PPP – Zauberformel oder Scheinlösung“, 11.11.2006, Augsburg (Grabow).
- Moderation des Forums „Neues Verhältnis von Öffentlich und Privat in den Kommunen“, DEMO-Kommunalkongress, 16.11.2006, Berlin (Grabow).
- Podiumsteilnahme „Gemeinden: Ergebnisse und kritische Auseinandersetzung mit PPP im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge“, ver.di-Tagung „PPP-Projekte: Private Gewinne und gesellschaftliche Risiken?“, 30.11.2006, Berlin (Grabow).
- Ständiger Gast in der Fachkommission Wirtschaftsförderung des DST (Hollbach-Grömig).
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern der ARL (Hollbach-Grömig).
- Vortrag „Kommunale Wirtschaftsförderung in Deutschland – Erfahrungen und neue Ansätze“, Fachtagung des „Arbeitskreis Entwicklung und Verwaltung“, 22.9.2006, Bonn (Hollbach-Grömig).
- Podiumsdiskussion „Forum leben“, Messe „Heute für Morgen – Wie leben und wohnen wir im nächsten Jahrzehnt“, 4.11.2006, Quakenbrück (Hollbach-Grömig).
- Vortrag „Bevölkerungsentwicklung in Deutschland“, Fachtagung „Wasserwirtschaft im Wandel“, 29.11.2006, Berlin (Hollbach-Grömig).
- Vortrag „Bevölkerungsentwicklung in Deutschland – Was können Kommunen tun?“, Evangelisches Stadtforum Kassel, 12.12.2006, Kassel (Hollbach-Grömig).
- Ständiger Gast, Mitarbeit und Vorträge beim Unterausschuss des Finanzausschusses des DST für die Städte in den neuen Bundesländern (Reidenbach).
- Mitwirkung im Steuerpolitischen Arbeitskreis des Finanzausschusses des DST (Reidenbach).
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Grundsteuer“ des Beirates für kommunale Steuern und Abgaben des DST (Reidenbach).
- Mitarbeit im Expertenkreis „Stadtentwicklung“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (Reidenbach).
- Vortrag „Zum Potenzial kommunaler PPP-Projekte im Bereich Sport“ beim Workshop „Sportstätten“ des 6. Betriebswirtschaftlichen Symposium-Bau, 22.3.2006, Weimar (Reidenbach).
- Vortrag „Kommunale Finanzen im Wandel. Ein historischer Rückblick.“ Expertengespräch der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe AGJ „Die Kommunale Finanzsituation – Die Einnahmeseite – Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe“, 18.10.2006, Berlin (Reidenbach).
- Vortrag „Économie de la ville: Défis, stratégies et approches urbaines locales Les problèmes des villes allemands“, Maison Heinrich Heine, 13.12.2006, Paris (Reidenbach).
- Mitglied im Management Committee der COST Action C 20 „Urban Knowledge Arena“ (Zwicker-Schwarm).
- Vortrag „Wissensbilanzierung für Cluster – Zwischenbericht zum EU-Projekt R1-CARDA“, Fachkommission Wirtschaftsförderung, am 15.10.2006 in Berlin (Zwicker-Schwarm).

Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Doris Becker
Dipl.-Volkswirt Tilman Bracher
Dipl.-Ing. Volker Eichmann (bis 31.1.2006)
Dipl.-Ing. Michael Lehmbrock
Dipl.-Sozialök./Dipl.-Volkswirt Jens Libbe
Dipl.-Ing. agr. Thomas Preuß
Ass. jur. Manuela Rottmann (bis 30.6.2006)
Dipl.-Soz. Jan Hendrik Trapp (bis 28.2.2006)
Roswitha Winkler-Heinrich

Studentische Mitarbeiterin und studentischer Mitarbeiter

Christina Berwind
Alexander Hunger

Praktikantinnen und Praktikant

Anne Königsmann
Susanne Linder
Felix Suerkemper

1. Abgeschlossene Projekte

1.1 Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme (Forschungsverbund netWORKS)

In den für die Entwicklung von Kommunen und Regionen zentralen netzgebundenen Infrastrukturbereichen vollzieht sich derzeit ein dynamischer Wandel. Wesentlich sind hierbei Veränderungen der Bedarfsstruktur und -mengen, der politischen Rahmensetzungen, der Eigentumsverhältnisse sowie vorhandene Systemalternativen. Liberalisierungs- und Deregulierungsprozesse sowie die Privatisierung und Kommerzialisierung bisher öffentlicher Aufgaben wirken sich auf Organisation und Struktur der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft besonders aus. Zudem tragen technologische Innovationen, die Verschärfung von Umweltvorschriften oder auch die Finanzknappheit der öffentlichen Hand und teilweise auch der demographische Wandel gerade in den Kommunen zu weit reichenden Veränderungen bei. Ziel des Projekts war es, die sich gegenwärtig vollziehende sozial-ökologische Transformation in den Ver- und Entsorgungssektoren am Beispiel der Wasserwirtschaft zu untersuchen. Dabei wurden Vorschläge ausgearbeitet, wie dieser Wandel regulativ gestaltet und in eine nachhaltige Richtung gelenkt werden kann. Kommunale Gestaltungspotenziale standen dabei im Mittelpunkt. Zentrales Ergebnis der Arbeit von „netWORKS“ war die Entwicklung einer strategischen Entscheidungshilfe für ein nachhaltiges Infrastrukturmanagement in Kommunen. Damit soll lokalen Entscheidungsträgern ein Beratungsinstrument für langfristig ausgerichtete Infrastrukturentscheidungen zur Verfügung gestellt werden. Weitere Projektergebnisse wurden durch Seminare, Workshops, Diskussionspapiere sowie Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch in einem umfangreichen Internetauftritt (www.networks-group.de) vermittelt.

Ausblick: Es wurde ein Folgeantrag zum Thema „Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft. Kommunalbeispiele für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur“ eingereicht (vgl. 3.1 „Projektvorbereitende Arbeiten“).

Forschungsförderung/Kooperation: BMBF, in Kooperation mit dem ISOE, IRS, BTU Cottbus, ISL, ARSU.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Berlin, Frankfurt (Oder), Hannover, München.

Veröffentlichung: Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45.

Laufzeit: 11/2002–3/2006.

Projektnummer: 30058

Projektbearbeitung: Libbe (PL), D. Becker, Trapp, Reichel (AB 7), Rottmann, Externe.

1.2 Management und Qualitätssicherung des ÖPNV (TELLUS)

Im Rahmen des von der EU geförderten Projektverbunds TELLUS (Transport and Environment Alliance for Urban Sustainability) wurde untersucht, wie der ÖPNV unter künftigen Bedingungen von Liberalisierung und Privatisierung organisiert werden kann, damit weiterhin ein wirksamer Beitrag zur Luftreinhaltung und Lärminderung in den Städten geleistet werden kann. Die durch den EU-Rahmen vom Übergang zum „kontrollierten Wettbewerb“ geprägte Diskussion wird in Deutschland gleichzeitig von der Krise der Kommunalfinanzen überlagert.

Im Zuge der Vergabe von ÖPNV-Dienstleistungen an Verkehrsunternehmen ist – unabhängig davon, ob die Vergabe im Wettbewerb oder einer anderen Vergabeform erfolgt – eine klare Leistungsbeschreibung erforderlich. Aktiven Verkehrsunternehmen mit der Fähigkeit zur Gestaltung ihrer Anteile am Verkehrsmarkt kommen offene, zielorientierte

Leistungsbeschreibungen entgegen. Große Erwartungen werden hierbei an so genannte funktionale Ausschreibungen gestellt. In einem Berliner Stadtteil wurde die Tauglichkeit dieser Ausschreibungsform für die Anforderungen großstädtischen Verkehrs getestet. Der Test war virtuell, d.h. es fand keine reale Ausschreibung statt. Im Ergebnis können nun die Voraussetzungen und Anwendungsbereiche dieser Ausschreibungsform wesentlich besser beschrieben werden.

Mit dem Nahverkehrsplan erhalten die für den ÖPNV auch beim Übergang zum Wettbewerb zuständigen Behörden das zentrale Instrument zur Festlegung der Vorgaben für das Leistungsangebot. Im Nahverkehrsplan wird transparent gemacht, welches ÖPNV-Angebot vom Aufgabenträger für angemessen erachtet wird. Mit zunehmendem Wettbewerb wird daher auch die Bedeutung des Nahverkehrsplans wachsen. Ein weiterer Baustein des Vorhabens war daher die Entwicklung von Benchmarks der Nahverkehrsplanung und ihre Diskussion in einem zweitägigen Workshop mit Vertretern aus der Praxis. Im Ergebnis wurde ein erheblicher Bedarf an kontinuierlichem und strukturiertem Erfahrungsaustausch deutlich.

Ausblick: Die Debatte über die künftige Marktentwicklung wird in etwa jährlichen Seminarveranstaltungen sowie in der BAG der kommunalen ÖPNV-Aufgabenträger fortgeführt.

Auftraggeber/Kooperation: EU (Civitas-Initiative), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin/Probst & Consorten, Marketingberatung Dresden, Nahverkehrsberatung Südwest, Kanzlei Barth, Baumeister und Griem, Bremen, und KCW GmbH, Berlin.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Berlin.

Veröffentlichung: ÖPNV im Wettbewerb. Management-Planspiel in der Region Berlin, Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 39 (2004); Funktionale Beschreibung von ÖPNV in Städten, Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 44 (2006). Zur veröffentlichungsreifen Fertigstellung eines dritten Projektteils (Nahverkehrsplanung) ist eine Nachbearbeitungszeit erforderlich.

Laufzeit: 2/2002–1/2006.

Projektnummer: 30053

Projektbearbeitung: Lehm Brock (PL), D. Becker, Bracher, Eichmann, Kühn [AB 5], Rottmann, Winkler-Heinrich.

1.3 Mobilität und Siedlung 2050

In den kommenden Jahrzehnten muss Deutschland mit einer alternden Gesellschaft sowie einer sinkenden Einwohnerzahl rechnen. Anhand von zwei Szenarien wurde ermittelt, wie sich dies auf Siedlungsstruktur und Mobilität bis zum Jahr 2050 auswirken kann.

Die Szenarien berücksichtigen die demografischen Faktoren (veränderter Altersaufbau der Bevölkerung, steigender Führerscheinbesitz älterer Frauen), dass Lebensformen in größeren Orten für Senioren wegen des besseren Wohnungsangebots gegenüber der schlechten Versorgungslage auf dem Land attraktiver werden, dass die Preise für Verkehrsgüter aufgrund steigender Preise für Energie und Rohstoffe u.a. (Umstellung auf neue Energieträger) und wegen der Klimawandelauswirkungen überproportional steigen.

Bevölkerung, Wirtschaftsleistung und Verkehr werden sich regional sehr unterschiedlich entwickeln. Bis 2050 wird es wachsende und schrumpfende Regionen geben und viele Gebiete liegen „dazwischen“. Die „schrumpfenden“ Regionen mit geringem Wirtschaftswachstum liegen vor allem in Ostdeutschland, zu den „wachsenden“ wirtschaftsstarke Regionen gehören die Räume um München und Hamburg und einige andere Regionen in den alten Bundesländern.

In den schrumpfenden Regionen werden Pkw-Bestand und die Verkehrsleistungen des ÖV und des MIV, wie beide Szenariofälle zeigen, zurückgehen. Nur in den wachsenden Regionen wächst auch die Verkehrsmenge. Viele der älteren Menschen werden mobiler sein als heute, und der Anteil derer, die dann noch über Führerschein und Pkw verfügen, wird steigen. So wird der motorisierte Individualverkehr der dominierende Verkehrsträger bleiben, Fuß- und Radverkehr und auch der ÖV-Anteil verändern sich nur gering. Aufgrund der unterschiedlichen Preisannahmen der Szenarien werden der Kfz-Verkehr und die Motorisierung im Bundesdurchschnitt zunächst über einen kürzeren oder längeren Zeitraum noch moderat wachsen und sich dann auf einem annähernd stabilen Wert einpendeln oder – bei stark steigenden Preisen – sinken.

Die Infrastruktur- und Verkehrsplanung von Bund, Ländern und Gemeinden steht damit vor neuen Aufgaben. Neben der Bewältigung hoher Verkehrsmengen in wachsenden Regionen gilt es, mit starken Nachfragerückgängen in schrumpfenden Regionen umzugehen. Im Straßenverkehr wird der Anteil der älteren Menschen als Fußgänger und Autofahrer stark zunehmen – und darunter werden auch immer mehr Hochbetagte sein. Aufgrund abnehmender Schüler- und rückläufiger Bevölkerungszahl wird es schwieriger sein, den ÖPNV in seiner bisherigen Form zu erhalten und diese Aufgabe der Daseinsvorsorge noch zu erfüllen – insbesondere im ländlichen Raum.

Ausblick: Die Ergebnisse werden in mehreren Veranstaltungen präsentiert und von der Fachöffentlichkeit in anderen Untersuchungen aufgenommen.

Auftraggeber/Kooperation: Auftraggeber: BMVBS/Kooperation mit der TRAMP GmbH, IWH, TU Dresden (TUD), Omniphon GmbH, Leipzig.

Veröffentlichung: Mobilität 2050, Edition Difu, Bd. 1 (Januar 2007).

Laufzeit: 11/2004–4/2006.

Projektnummer: 30066

Projektbearbeitung: Bracher (PL), Eichmann, Lehmbrock, Externe.

1.4 Flächenmanagement und Bodenentsiegelung in Ober-, Mittel- und Unterzentren des Freistaates Sachsen

In dem Projekt wurde mit dem Ziel der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme modellhaft ein kommunales Flächenmanagement aufgebaut. Dazu zählte die vollständige Erfassung vorrangig innerörtlicher Entwicklungspotenziale, die laufende Einspeisung in alle Planungsmaßnahmen sowie deren kontinuierliche Fortschreibung. Die für die aufzubauenden Flächenmanagementsysteme erforderlichen Kataster, Datenbanken und Informationssysteme wurden auf der Basis eines geografischen Informationssystems (GIS) erstellt. Der gesamte Arbeitsprozess wurde von mehreren Workshops mit Fachleuten aus den Kommunen begleitet. Das Difu war an den Vor-Ort-Workshops beteiligt sowie bei der Erstellung von Zwischenberichten und Endbericht gutachtlich tätig.

Ausblick: Die Aktivierung von Bauflächenpotenzialen im Bestand mittels qualifizierter Flächeninformationssysteme ist ein thematischer Bestandteil der seit dem 1.12.2006 vom Difu betreuten projektübergreifenden Begleitung des BMBF-Vorhabens REFINA.

Auftraggeber/Kooperation: Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie. Kooperation: Projektgruppe Stadt + Entwicklung, Leipzig (Hauptauftragnehmer) und GEOS Freiberg.

Fallstudienstädte/involverte Städte: Chemnitz, Freiberg, Brand-Erbisdorf.

Laufzeit: 1/2005–11/2006.

Projektnummer: 30067

Projektbearbeitung: Preuß, Externe.

1.5 The Impact of Demographic Changes on Local and Regional Government

Der demografische Wandel in seinen verschiedenen Facetten betrifft alle europäischen Länder – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß und in unterschiedlichen Ausprägungen. Demografischer Wandel ist kein grundsätzlich neues Phänomen, so dass bereits vielerorts Erfahrungen vorliegen und Strategien, Konzepte und konkrete Maßnahmen entwickelt wurden.

Ziel der Studie war es, darzustellen, wie in unterschiedlichen Ländern und in unterschiedlichen Handlungsfeldern bereits mit dem Thema des demografischen Wandels umgegangen wird. Die recherchierten Handlungsansätze reichen von übergreifenden eher langfristig angelegten Strategien bis hin zu Projekten, die einzelne Handlungsfelder (z.B. Wohnen, Arbeiten im Alter, Familienpolitik, Umgang mit Infrastruktur) sehr konkret bearbeiten. Im Schwerpunkt wurden vier ausgewählte Politikfelder betrachtet: soziale Dienstleistungen (z.B. Kinderbetreuung, Altenpflege), Raumplanung (u.a. Mobilität, Wohnungsbau), Beschäftigungspolitik und soziale Integration sowie sozio-kulturelle Aktivitäten der Kommunen, etwa zur Stärkung der Zivilgesellschaft. Dargestellt wurden die Inhalte, beteiligte Partner, Aspekte der Finanzierung u.a.m. Daneben wurde für die untersuchten Staaten zugleich die aktuelle Situation der Bevölkerungsentwicklung vorgestellt und ein Überblick über Politikansätze gegeben, die bereits jetzt „bevölkerungsbezogen“ sind (z.B. Familienpolitik, ältere Arbeitnehmer), also auf die Veränderungen durch den demographischen Wandel – auf der nationalen Ebene – reagieren.

Aufgrund der kurzen Projektlaufzeit war es nicht möglich, umfassende Analysen durchzuführen. Es ging darum, einen ersten Überblick über regionale/kommunale Aktivitäten in den vier ausgewählten Ländern zusammenzustellen und weiteren Forschungsbedarf aufzuzeigen. So sollte verstärkt überlegt werden, wie EU und Nationalstaaten gemeinsam die Aufmerksamkeit stärker auf das Thema des demografischen Wandels lenken können, wie Erfahrungsaustausch gefördert werden kann oder wie es gelingen kann, die Lücke zwischen der Langfristigkeit der demografischen Veränderungen und der Kurzfristigkeit politischer Wahlperioden zu schließen. Die Studie wurde als Hintergrundbericht auf der Generalversammlung des RGRE im Mai 2006 in Innsbruck präsentiert und als Broschüre veröffentlicht.

Auftraggeber/Kooperation: RGRE.

Untersuchungsgebiete: Deutschland, Finnland, Spanien, Tschechische Republik. Betrachtet wurden unterschiedliche Raum-/Regionstypen (z.B. ländlich – städtisch).

Veröffentlichung: Hollbach-Grömig, Beate, und Trapp, Jan Hendrik: The Impact of Demographic Change on Local and Regional Government – Research Project, Brüssel 2006. www.difu.de/publikationen/abfrage.php?id=883

Laufzeit: Beginn November 2005 – März 2006.

Projektnummer: 30076

Projektbearbeitung: (Trapp (PL), Hollbach-Grömig [AB 2]).

1.6 Fachliche Beratung der Hansestadt Rostock als Partner der Brownfield European Regeneration Initiative (BERI)

Im Auftrag der Hansestadt Rostock beteiligte sich das Difu am INTERREG IIIC - Vorhaben BERI (Brownfield European Regeneration Initiative). In einem Netzwerk mit verschiedenen Städten und einer Region wurden in diesem Vorhaben ab dem Jahr 2004 Erfahrungen bezüglich ganzheitlicher Ansätze für das Flächenrecycling erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Difu entwickelte in diesem Zusammenhang – modellhaft für das BERI-

Netzwerk – einen Handlungsrahmen für das Flächenrecycling in der Hansestadt Rostock (Policy Framework) weiter. Zugleich zog das Difu einen fachlichen Vergleich von Fallstudien zu Flächenrecyclingprojekten in der Hansestadt Rostock und in der Region Haviland. Ein wichtiger Baustein Difu-Tätigkeit war die Dissemination der neu gewonnenen Erkenntnisse in internationalen Veranstaltungen des BERI-Netzwerks.

Ausblick: Eine Einbindung des Difu in EU-weite Folgeaktivitäten des BERI-Netzwerks wird angestrebt. Die BERI-Partner sollen darüber hinaus eng in die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der projektübergreifenden Begleitung von REFINA eingebunden werden.

Auftraggeber/Kooperation: Hansestadt Rostock.

Fallstudienstädte/involverte Städte: Belfast (Großbritannien), Dublin (Irland), Lyon (Frankreich), Bristol (Großbritannien), Stockholm (Schweden), Tallinn (Estland), Hansestadt Rostock, Region Haviland (Belgien).

Veröffentlichung: Unter der Domain www.berinetwork.com wurden die Difu-Beiträge zum Best Practice-Seminar in Brüssel (28.02.2006) und zur Abschlusskonferenz in Belfast (23./24. November 2006) dokumentiert. Weiterhin wird in Regie des Lead-Partners City of Belfast ein Abschlussbericht erstellt.

Laufzeit: 11/05–11/06.

Projektnummer: 30077, 30079, 00082.

Projektbearbeitung: Preuß.

1.7 Luftreinhaltung Verkehr

Neue EU-Richtlinien stellen erhebliche Anforderungen an die Luftreinhaltung in Städten. Bekanntermaßen ist der Kfz-Verkehr in Städten und Ballungsräumen in besonderem Maße Verursacher dieser Belastungen. Der vordringliche Ansatz zur Reduzierung von Luftschadstoffemissionen muss daher an der Quelle, der Fahrzeugtechnik ansetzen. Dennoch besteht ein erheblicher kommunaler Handlungsbedarf. Wie aktuelle Erhebungen zur Mobilität in Deutschland zeigen, bleibt trotz erheblicher Investitionen in den ÖPNV der Zuwachs des MIV am gesamten Verkehrsaufkommen unverändert hoch. Lkw verursachen in vielen Orten den größten Anteil der Luftverschmutzung (in Berlin z.B. zwei Drittel). Vieles spricht dafür, dass aus Sicht der Umweltpolitik eine Stärkung der steuernden verkehrspolitischen Elemente erforderlich ist. Dabei wird der Beitrag möglicher Maßnahmen zur Verbesserung städtischer Luftbelastung jeweils nachzuweisen sein. Kontraproduktive Effekte von einseitig auf Luftreinhaltungsziele optimierten Konzepten auf andere Umweltqualitäten (z.B. Lärm) sind zu vermeiden. Es stellen sich aber auch teilweise altbekannte Fragen nach den Nebenwirkungen (z.B. für den innerstädtischen Einzelhandel) und der Tauglichkeit vorgeschlagener Konzepte vor dem Hintergrund interkommunaler Konkurrenz.

Der aktuelle Forschungsstand zur Verkehrsnachfrage und zur rechtlichen Zulässigkeit der extensiven Anwendung kommunaler verkehrspolitischer Maßnahmen zur Reduzierung der durch Kfz-Verkehr verursachten Luftbelastung wurde aufgearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden auch die neueren Luftreinhaltungspläne der Städte mit hoher Überschreitungshäufigkeit der Grenzwerte vergleichend und systematisierend untersucht. Dabei werden die jeweils vorgeschlagenen Maßnahmen nach ihrer Umweltwirkung und Tauglichkeit für unterschiedliche räumliche Situationen (Solitärstadt, dezentrale Regionalstruktur, Innenstadt, Hot-Spots mit unterschiedlichem städtischem Umfeld) eingeschätzt.

In Städten mit hohem Handlungsdruck oder mit Best-Practice-Erfahrungen wurden Experteninterviews durchgeführt. Zum Abschluss des Projekts wurden die Ergebnisse und der aktuelle Stand der Luftreinehalteplanung in den Kommunen in einem Difu-Seminar vorgestellt und diskutiert.

Auftraggeber/Kooperation: Eigenprojekt.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Berlin, Erfurt, Essen, Frankfurt, Hannover.

Veröffentlichung: Ergebnisse fließen in eine für 2007 geplante Veröffentlichung zum Thema „Verkehrspolitische Steuerungsinstrumente der Luftreinhaltung“ ein.

Laufzeit: 10/2005–12/2006.

Projektnummer: 30073

Projektbearbeitung: Lehm Brock (PL), D. Becker, Rottmann.

1.8 Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur

Aufgrund eines hohen Bedarfs an Ersatzinvestitionen, der kurzfristig angelegten kommunalen Haushaltslage und einer veränderten Förderkulisse fehlt es den kommunalen Bau- last- und Aufgabenträgern an einem langfristig tragfähigen Rahmen zur Finanzierung der notwendigen Verkehrsinfrastruktur.

Im Rahmen der Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe der Fachkommissionen Verkehrsplanung und ÖPNV des DST hat das Difu wesentliche Teile der Bestandsanalyse erarbeitet und Input zur Diskussion der Lösungskonzepte unter Einbeziehung von Möglichkeiten der Steuer- und Nutzerfinanzierung einschließlich der Erhebung von Abgaben (Mautsysteme) und Gebühren vorbereitet. Die abschließenden Ergebnisse werden zunächst in den zuständigen Gremien des DST beraten.

Ausblick: Das Difu wird die Debatte über die künftige Grundfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur zunächst im Rahmen eines Seminars weiter führen.

Auftraggeber/Kooperation: Eigenprojekt. AG Grundfinanzierung des Verkehrs der FK Verkehrsplanung und ÖPNV des DST.

Veröffentlichung: Tilman Bracher und Martin Weidauer, Neue Kommunale Finanzierungsinstrumente im Verkehr, in: Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, 45. Lieferung 12/06; Tilman Bracher, Optionen der Grundfinanzierung des kommunalen Verkehrs, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Brennpunkt Stadt, Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006.

Laufzeit: 7/2005–12/2006.

Projektnummer: 30074

Projektbearbeitung: Bracher.

1.9 Kommunal mobil

Stickoxid, Feinstäube und Lärm verursachen ebenso wie Verkehrsunfälle erhebliche Gesundheitsrisiken. Der wachsende Flächenverbrauch für Verkehrswege beeinträchtigt Städte und Natur. In den Kommunen besteht akuter Handlungsdruck, Mobilität zu sichern und gleichzeitig die Auswirkungen des motorisierten Straßenverkehrs auf die Gesundheit der Bevölkerung und die natürlichen Lebensgrundlagen zu reduzieren.

Die Konferenz „Stadt der Zukunft: kommunal mobil“ zu diesem Thema wurde vom Difu gemeinsam mit dem DST und dem UBA organisiert. Mehr als 120 Teilnehmer debattierten in Dessau über die Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Mobilitätspolitik auf der Fachtagung „Stadt der Zukunft: ‚kommunal mobil‘ – Handlungsspielräume für Mobilität – Gesundheit – Umweltschutz“.

Ausblick: Die Marke „Kommunal mobil“ bietet für UBA, Difu und DST eine Plattform für künftige Aktivitäten.

Auftraggeber/Kooperation: UBA/DST.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Bocholt, München, Bremen, Leipzig, Berlin und Kiel.

Veröffentlichung: Tilman Bracher (Hrsg.), *Mobilität, Gesundheit, Umweltschutz: Kommunaler Verkehr unter Handlungsdruck*. Dokumentation der Fachtagung „Stadt der Zukunft: kommunal mobil“ am 9./10.10.2006 in Dessau, Berlin (Difu-Impulse, Bd. 1/2007) (Januar 2007).

Laufzeit: 7–12/2006.

Projektnummer: 30080

Projektbearbeitung: Bracher, Externe.

2. Laufende Projekte

2.1 Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung

Im Rahmen eines ExWoSt-Forschungsfeldes bearbeitet das Difu das Projekt „Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung – Fläche im Kreis“, dessen zentraler Gegenstand die Durchführung von Planspielen zur Flächenkreislaufwirtschaft war. Durch die Planspiele wurden Lösungsansätze ermittelt, mit denen Städte und Stadtregionen die Inanspruchnahme alter und neuer Flächen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft erreichen können. Geprüft wurde ein Policy-Mix, mit dem unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen in einer Kombination aus rechtlichen, planerischen und ökonomischen Instrumenten die in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie verankerten Ziele zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme auf 30 Hektar je Tag und der vorrangigen Innenentwicklung (Verhältnis von Innen- zu Außenentwicklung = 3:1) bis zum Jahr 2020 erreicht werden können. Die Planspiele starteten im Januar 2005 mit einer Vorphase, die Planspielworkshops und die anschließenden Auswertungen erstreckten sich bis Mitte 2006. Am 17.11.06 wurde das Projekt mit der Konferenz „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“ beendet.

Ausblick: Das Thema Flächenkreislaufwirtschaft wird aufgrund der anhaltenden Aktualität weiterhin intensiv begleitet. Folgeprojekte zur Bearbeitung offener Forschungsfragen werden angestrebt. Enge inhaltliche Verknüpfungen ergeben sich im Rahmen der projektübergreifenden Begleitung von REFINA.

Auftraggeber/Kooperation: BBR/Kooperation mit Projektgruppe Stadt + Entwicklung, Leipzig und sofia, Göttingen/Darmstadt.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Stadt Duisburg, Region Mölln, StadtRegion Stuttgart, Region Rheinhessen-Nahe, Planungsregion Nordthüringen.

Veröffentlichung: Dreibändige Sonderveröffentlichungsreihe „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“, Abschlussbericht in der BBR-Reihe „Werkstatt: Praxis“, 20-minütiger Videofilm & Trailer zur Flächenkreislaufwirtschaft, DVD-Dokumentation aller Veröffentlichungen des Forschungsfeldes, sieben Expertisen zur Flächenkreislaufwirtschaft.

Laufzeit: 11/2003–4/2007.

Projektnummer: 30063

Projektbearbeitung: Preuß (PL), D. Becker, Beißwenger (Redaktion), Bock (AB 1), Böhme (AB 1), Bunzel (AB 1), Frölich (AB 1), Jekel (AB 1), Meyer (AB 1), Reichel (AB 7), Rottmann, Strauss (AB 1), Winkler-Heinrich, Externe.

2.2 Fahrradportal

Die Umsetzung einer radverkehrsfreundlichen Politik liegt vorrangig auf der kommunalen Ebene. Aber auch Länder und der Bund als Gesetzgeber und Träger von Bundes- und Landesstraßen sowie Verbände und Unternehmen sind hier gefordert. Das Difu unterstützt die Koordination und den Wissensaustausch der mit der Umsetzung des Na-

tionalen Radverkehrsplans der Bundesregierung befassten Akteure durch die Einrichtung eines Internetportals.

Im Internet bietet das Difu eine Informations- und Kommunikationsplattform mit Fachdokumenten, Forschungsergebnissen, Diskussionsforen, Terminen, Neuigkeiten und Internetlinks für die Arbeitsebene des Bund-Länder-Arbeitskreises Fahrradverkehr sowie für weitere Gremien (z.B. Arbeitskreise) an. Ziel ist es, über den Umsetzungsfortschritt des Nationalen Radverkehrsplans zu berichten und Rechtsvorschriften, Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, Literatur, Statistiken und gute Beispiele zu dokumentieren.

Bis zum Ende 2006 umfasste das Fachportal (frei zugänglich) mehr als 600 fachliche „Neuigkeiten“, 60 Praxisbeispiele, 564 Einträge in die Literaturdatenbank sowie Aktionen, Termine und ein internationales Linkverzeichnis.

Ausblick: Das Fahrradportal wird vom Difu fortgeführt.

Auftraggeber/Kooperation: . BMVBS/Bund-Länder-Arbeitskreis „Fahrradverkehr“, in dem die kommunalen Spitzenverbände mitwirken.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Die Einträge der Praxisbeispiele sind nach kreisfreien Städten, kreisangehörigen Städten und Landkreisen klassifiziert. 32 Praxisbeispiele betreffen kreisfreie Städte.

Veröffentlichung: www.nationaler-radverkehrsplan.de.

Laufzeit: 2/2004–12/2006.

Projektnummer: 30064

Projektbearbeitung: Bracher (PL), Reichel (AB 7), Jekel (AB 1).

2.2 Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ BIN

Die Bundesregierung fördert im Rahmen ihrer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Damit wird durch die Vergabe begrenzter Fördermittel bürgerschaftliches Engagement besonders honoriert. Förderfähig sind zivilgesellschaftliche Initiativen, die wegweisende, übertragbare Beiträge zur lokalen Nachhaltigkeit in ihrer Stadt oder Gemeinde leisten. Die Mittelvergabe erfolgt in erster Linie für die Anbahnung von neuen lokalen Projekten zur Nachhaltigkeit (seed money). Infrage kommen aber auch Maßnahmen zur verbesserten Kommunikation von erfolgreich abgeschlossenen Projekten sowie zur Umsetzung bzw. Weiterentwicklung von erfolgreich laufenden Projekten. Die Inhalte der Projekte müssen sich auf die Ziele und Handlungsfelder der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung sowie die Aktionsfelder des Rahmenprogramms „Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)“ des BMBF beziehen und deren Umsetzung unterstützen. Die Bundesaktion geht auf eine Anregung des Rates für Nachhaltige Entwicklung zurück und wird vom Difu geschäftsführend betreut.

Ausblick: Der Rat für Nachhaltige Entwicklung und das Difu haben Resonanz, Potenziale und Grenzen der Bundesaktion gemeinsam mit den Projekten erörtert. Von den Teilnehmern wurde ein Memorandum zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements für eine nachhaltige Kommunalentwicklung verabschiedet und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung überreicht. BIN wurde als fortsetzenswerte, weil spartenübergreifende und unbürokratische Fördermaßnahme bewertet, die eine neue Kommunikationslinie zwischen Bund und lokaler Ebene etabliert. Der Rat empfiehlt daher der Bundesregierung eine Fortsetzung der Bundesaktion.

Forschungsförderung/Kooperation: BMBF.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: viele (siehe www.bund-bin.de/projekte/).

Veröffentlichung: www.bund-bin.de.

Laufzeit: 4/2005–3/2007.

Projektnummer: 30071

Projektbearbeitung: Libbe (PL), Rösler, Reichel (AB 7), D. Becker.

2.3 Erfahrungsaustausch mit der AG Nahverkehrsplanung der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV-Aufgabenträger

Laufende
Projekte

Mitte der 90er-Jahre wurde infolge der Bahnreform und Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs der „Nahverkehrsplan“ als neues Instrument zur Entwicklung des ÖPNV in Deutschland eingeführt. Seine herausragende Aufgabe ist die konkrete Bestimmung der ausreichenden Verkehrsbedienung, die von den Aufgabenträgern des ÖPNV zu beschließen und im Nahverkehrsplan festzulegen ist. Der Nahverkehrsplan dokumentiert also die Entscheidung der Aufgabenträger über das im öffentlichen Interesse sicherzustellende ÖPNV-Angebot. Die Genehmigungsbehörden haben bei der Konzessionierung von Verkehrsunternehmen den jeweils geltenden Nahverkehrsplan zu berücksichtigen. Außerdem ist die Zulässigkeit von öffentlichen Ausgleichszahlungen für Verkehrsdienstleistungen nach deutschen und europäischen Rechtsnormen daran geknüpft, dass sie zur Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung dienen.

Dennoch ist der politische und rechtliche Rahmen der Nahverkehrsplanung nach wie vor nicht gefestigt. Dies machen z.B. die offenen Fragen zur Regelung des „Wettbewerbs im ÖPNV“ deutlich. Nicht nur auf europäischer Ebene ist das Was, Wann und Wie umstritten. Auch auf kommunaler Ebene bestehen häufig erhebliche Zielwidersprüche: zwischen den Anforderungen des Stadtkämmerers, den Verpflichtungen der Stadt als Eigentümer eines Verkehrsunternehmens und den Zielen der Verkehrsplanung. In einigen Bundesländern werden zurzeit außerdem die ÖPNV-Gesetze und damit auch wesentliche Grundlagen der Nahverkehrsplanung überarbeitet.

Etwa alle fünf Jahre werden Nahverkehrspläne nach den gesetzlichen Grundlagen fortgeschrieben. Zurzeit sind die zweite Generation in der Beschlussphase und die dritte in der Vorbereitung. Es zeigt sich, dass die Nahverkehrspläne heute trotz der nach wie vor unsicheren Rahmenbedingungen ein anerkanntes Planungsinstrument der Aufgabenträger sind, das den Informationsstand aller Beteiligten über die eigenen Handlungsspielräume deutlich verbessert.

Die vielfältigen Planungsansätze und Aufgabenzuschnitte der bisher erstellten Nahverkehrspläne zeigen aber auch, dass der Erfahrungsaustausch über Gemeindegrenzen und Verkehrsverbünde und Regionen hinweg offensichtlich noch nicht ausreichend ist. Mit der Arbeitsgruppe „Nahverkehrsplanung“ der BAG ÖPNV-Aufgabenträger der kommunalen Spitzenverbände wurde daher eine dauerhafte Zusammenarbeit vereinbart. Diese bezieht sich sowohl auf organisatorische Fragen als auch auf die Gestaltung des Arbeitsprogramms. Auf der Basis der im Difu erarbeiteten Benchmarks zum Nahverkehrsplan wurde eine neue Struktur des Arbeitsprogramms vereinbart. Es wurden eine Umfrage und ein Leitfaden der Nahverkehrsplanung durchgeführt bzw. im Entwurf fertig gestellt. Im Ergebnis soll mit diesem Verfahren ein besserer Quervergleich der Nahverkehrspläne erreicht werden, der es den Planern vor Ort ermöglicht, den eigenen Stand einzuschätzen.

Ausblick: Auf der letzten Plenarsitzung der BAG ÖPNV im November 2006 wurde ein Programm zur weiteren Fortsetzung der AG vorgestellt.

Auftraggeber/Kooperation: Eigenprojekt/BAG Nahverkehrsplan der kommunalen Auftraggeber des ÖPNV.

Fallstudienstädte/involverte Städte: Bonn, Coesfeld, Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Hannover, Jena, Köln, Landkreis Graftschaft Bentheim, Leipzig, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Recklinghausen, Regensburg, Schwerin, Witten.

Veröffentlichung: geplant in 2007.

Laufzeit: fortlaufend, mit jährlicher Verlängerung.

Projektnummer: 30069

Projektbearbeitung: Lehm Brock (PL), D. Becker.

3. Projektvorbereitende Arbeiten

3.1 Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft. Kommunalbeispiele für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur

Die kommunale Wasserwirtschaft beruht auf einem über lange Zeiträume gewachsenen zentralen System von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen und -netzen. Bislang galt die Regel, dass die Zentralität und Einheitlichkeit der Systeme bei mittleren bis hohen Siedlungsdichten entscheidende technische und ökonomische Vorteile gegenüber de- oder semizentralen Systemen hat. Erst die in den ostdeutschen Bundesländern auftretenden Entwicklungen der (soziodemografischen) Schrumpfung zeigen eine völlig neue Problematik auf: das Erreichen von Funktionsschwellen durch Unterauslastung. Da diese Erscheinungen in der Grundtendenz voraussichtlich zunehmen werden, lohnt es sich, diese Phänomene näher zu betrachten und Transformationsmöglichkeiten der stadttechnischen Systeme zu untersuchen.

In Kooperation mit mehreren Partnern des Forschungsverbunds netWORKS (vgl. Projekt 1.1) sowie weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen wird in Beispielkommunen die Machbarkeit intelligenter Systemlösungen in Form der Kopplung zentraler mit semizentralen Systemalternativen in ausgewählten Methoden partizipativer Szenariotechnik untersucht. Einbezogen werden Städte im Prozess der Schrumpfung, Städte mit teilträumlichen Schwankungsproblematiken sowie solche mit weiter wachsender Bevölkerung und damit stagnierendem bis steigendem Verbrauch. Ein Antrag auf Forschungsförderung wurde beim BMBF eingereicht (Libbe).

3.2 Fortbildungsangebot „Fahrradakademie“

Der Nationale Radverkehrsplan hat das Ziel, den Radverkehr insbesondere als Beitrag einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu fördern und das Niveau der Fahrradnutzung zu steigern. Die Umsetzung der Radverkehrsförderung vor Ort ist Aufgabe der Kommunen.

Unter der Bezeichnung „Fahrradakademie“ wurde in Abstimmung mit den drei kommunalen Spitzenverbänden (DST, DStGB, DLT) ein Rahmenkonzept eines Fortbildungsprogramms mit 19 jährlichen Veranstaltungen unterschiedlicher Formate konzipiert. Das Vorhaben wurde bereits durch den Beirat „Radverkehr“ des BMVBS befürwortet. Die „Fahrradakademie“ soll dazu beitragen, in den Kommunen den Wissensstand zu verbessern und damit die Motivation dafür zu schaffen, dass Maßnahmen für den Radverkehr geplant und qualifiziert umgesetzt werden.

4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Mitglied und Sprecher der zur Umsetzung des Stadtentwicklungsplans Verkehr eingerichteten Arbeitsgruppe „FahrRat“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Bracher).
- Arbeitskreisleiter „Aktuelle Themen des Radverkehrs“ und Ausschussmitglied der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Bracher).
- Vortrag „Neue Entwicklungen für den kommunalen Radverkehr“, DVWG Bezirksvereinigung Schleswig-Holstein, 9.2.2006, Kiel (Bracher).
- Mitwirkung am Fachgespräch „Zukunftsfähige ÖPNV-Finanzierung in Berlin“, 25.2.2006, Berliner Abgeordnetenhaus (Bracher).

- Mitglied des Programmkomitees Velocity (München 2007) und „Velo Mondial“: Vortrag „Encouragement through Information. www.nrvp.de – the website of germany’s national cycling plan“, 9.3.2006, Kapstadt (Bracher).
- Vortrag „Globale Annahmen sowie räumlich differenzierte Szenarien zu Preisen, Einkommen, Siedlungsentwicklung und Mobilität“, Fachveranstaltung zur Vorstellung der Ergebnisse „Mobilität und Siedlungsentwicklung 2050“, 26.4.2006, Bonn (Bracher).
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des BMU zum Forschungsprojekt „Stoffstromanalyse nachhaltige Mobilität im Kontext erneuerbarer Energien bis 2030“, 24.5.2006, 15.12.2006, Berlin (Bracher).
- Mitglied im Bund-Länder-Arbeitskreis „Radverkehr“, 27./28.4.2006, Wiesbaden, 14./15.9.2006, Köln (Bracher).
- Mitglied im Beirat Radverkehr des BMVBS, 3.4., Bonn, 22.9.2006, Berlin (Bracher).
- Ständiger Gast der Fachkommission Verkehrsplanung des DST, 27./28.4.2006, Luxemburg (Vertretung Rottmann), 28./29.9.2006, Dresden (Bracher).
- Vortrag „Fortschreibung der Empfehlungen für den Radverkehr (ERA) und des übrigen Regelwerks“, 26.6.2006, Fachhochschule Brandenburg, Neubrandenburg (Bracher).
- Vortrag „Demographic Change as a challenge for urban transport policy“, EAUE International Conference Berlin „ProMode – Prosperity, Mobility and Demographic Change in European Cities“, 27.11.2006, Berlin (Bracher).
- Mitglied im AK 1.6.10 „Organisationsformen und Modelle für die ÖPNV-Finanzierung“, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen FGSV (Eichmann).
- Mitglied der AG „Bahnreform“ des Verkehrsclubs Deutschland VCD (Eichmann).
- Mitglied im „Innsbrucker Kreis“ zu Wettbewerb im ÖPNV des Kompetenz-Centers Wettbewerb (KCW) (Eichmann).
- Ständiges Mitglied des Ausschusses für Immissionsschutz des Landes Brandenburg (Lehmbrock).
- Vortrag „Nahverkehrsplan. Leitfaden und Benchmarking: Aufstellungsverfahren, Zielvereinbarung und Evaluation, Wirtschaftlichkeit und Qualitätsstandards im ÖPNV“ Kurs „ÖPNV – Neuer Rechtsrahmen der EU und Auswirkungen auf die Städte des IfS Berlin, 12.-13. Oktober 2006, Berlin (Lehmbrock).
- Vortrag „Herausforderungen in der Daseinsvorsorge und die Perspektiven öffentlichen Eigentums“. Einstiegsreferat für den Strategiekreis Öffentliches Eigentum der Fraktion ‚Die Linke‘ im Deutschen Bundestag, 26. April 2006 (Libbe, vgl. <http://www.difu.de/extranet/vortraege/06-libbe-daseinsvorsorge.pdf>).
- Impulsvortrag, Erfahrungsaustausch „Vom Zauber der Projektförderung – Erfahrungen und Anregungen für Lokale Agenda 21-Projekte“ der Projektagentur Zukunftsfähiges Berlin des IZT in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, 19.9.2006, Berlin (Libbe).
- Vortrag und Dialogveranstaltung „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ gemeinsam mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung, 10./11. Oktober 2006, Berlin (Libbe).
- Input „Kommunalpolitische Steuerung öffentlicher Interessen“, Workshop des IRS zum Thema „Gemeinschaftsgüter und Gemeinwohl“, 16. Oktober 2006, Erkner (Libbe).
- Experte auf dem Workshop „Soziodemographischer Wandel in Städten und Regionen – Entwicklungsstrategien aus Umweltsicht“, 20. November 2006, UBA, Berlin (Libbe).
- Experte beim Workshop „Evaluation: Ziel-30-ha“ der Dialogik gGmbH im Auftrag des Rats für Nachhaltige Entwicklung, 17. und 18.10.2006, Berlin (Preuß).
- Input für und Moderation eines Workshops zum Thema „Environmentally responsible Brownfield reuse“, Konferenz „Brownfields hidden opportunities – emerging so-

lutions and best practice from across Europe“ der BERI – Brownfield European Regeneration Initiative, 23. und 24.11.2006, Belfast (Preuß).

- Input „Policy Framework and Lobbying Strategies for Brownfields, network meeting der BERI – Brownfield European Regeneration Initiative, 14.-16.6.2006, Rostock (Preuß).
- Öff. Ringvorlesung „Flächenrecycling: Strategien und instrumentelle Ansätze“ im Graduiertenkolleg 780/2 Stadtökologische Perspektiven II der Humboldt-Universität zu Berlin, 8.5.2006, Berlin (Preuß).
- Vortrag „Ergebnisse des Forschungsfelds „Fläche im Kreis“, 1. überregionaler REFINA-Workshop zum Thema „Nachhaltiges Flächenmanagement: Potenziale und Handlungsfelder für Regionen im Umbau“, 28.11.2006, FH Nordhausen (Preuß).
- Vortrag „Environment and Decontamination“, „Seminar on Best Practice regarding Brownfield redevelopment, BERI – Brownfield European Regeneration Initiative, 28.2.2006, Brüssel (Preuß).
- Vortrag „Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung“ ISR der TU Berlin, 11.12.2006, Berlin (Preuß).
- Vortrag „Fläche im Kreis: Kreislaufwirtschaft in der stadtregionalen Flächennutzung Fachkonferenz Immobilienstandort Stuttgart 2006, 22.5.2006, Stuttgart (Preuß).
- Vortrag „Aufgaben der Kommunen bei der Umsetzung der EU-Umgebungslärm-Richtlinie“, Infoveranstaltung des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, 25.4.2006, Potsdam (Rottmann).
- Vortrag „Public Private Partnership (PPP) – Neue Perspektiven für Kommunen!?!“, Tagung der Wirtschaftsförderer 2006, IHK Erfurt, 30.5.2006, Erfurt (Rottmann).
- Vortrag „Erfolge und Probleme von PPPs auf kommunaler Ebene – die neue PPP-Studie des Difu“, „PPPs – Neue Entwicklungen im Bereich der Public Private Partnerships in Deutschland“ des DIHK, IHK-Osnabrück, 19.6.2006 (Rottmann).

Abteilung Köln

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr.-Ing., Dipl.-Soz. Claus-Peter Echter
Dr. phil., Dipl.-Ing. Werner Heinz
Dipl.-Geogr. Nicole Langel (Erziehungszeit)
Dipl.-Ing. Vera Lorke
Irmgard Michels
Dipl.-Psych. Klaus Mittag (bis 30.6.2006)
Dipl.-Ing. Cornelia Rösler
Kamilla Vuong

Externe Mitarbeit

Andrea Grimm
Benjamin Klein

Praktikantin

Cornelia Wanders

1. Abgeschlossene Projekte

1.1 EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden

Zwischen der EU und den deutschen Städten und Gemeinden bestehen vielfältige Beziehungen. Hatte sich die EU mit Fonds und Förderprogrammen für die Kommunen in den 1990er-Jahren vornehmlich als „segensreiche“ Förderinstitution zur Kompensation nationalstaatlicher Mittelkürzungen erwiesen, so wird sie in jüngster Zeit infolge ihrer Rechtsetzungen in Form von Richtlinien und Verordnungen auch zunehmend zu einem Faktor und Akteur, der die Städte und Gemeinden und ihr Handeln in vielfältiger Weise beeinflusst und beschränkt.

Wie nun sehen diese Einflüsse konkret aus? Welche Konsequenzen haben sie für deutsche Städte und Gemeinden und deren besonderes Merkmal: die kommunale Selbstverwaltung? Welche positiven und negativen Erfahrungen mit der Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln liegen auf kommunaler Ebene vor? Wie sollte – sowohl unter förderpolitischen als auch rechtlichen Gesichtspunkten – die kommunale EU-Arbeit am zweckmäßigsten organisiert sein? Welche Schritte sind erforderlich, um eine bessere Wahrnehmung der kommunalen Interessen auf EU-Ebene zu gewährleisten?

Diese Fragen waren Gegenstand einer Umfrage. Aus den Ergebnissen wurde deutlich, dass die EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden sehr unterschiedlich ausfallen. Dies gilt für personelle Ausstattung und organisatorische Zuständigkeiten wie auch für die Aufgabenschwerpunkte der Mitarbeiter, die vorliegenden Erfahrungen mit EU-Programmen etc. Das Ergebnis überrascht nicht: EU-Aktivitäten sind eine freiwillige Angelegenheit der Kommunen und damit in ihrer Gestaltung von den jeweiligen lokalen Besonderheiten abhängig: Größe und Status (Stadtstaat oder Stadt), regionale Lage und Bundesland-Zugehörigkeit wie auch spezifische Struktur und Finanzausstattung.

Die Umfrageergebnisse zeigen auch, dass sich ungeachtet aller Besonderheiten und Unterschiede, zwei spezifische Gruppen von Städten identifizieren lassen: Zum einen Städte mit weniger als 100 000, bisweilen auch 200 000 Einwohnern. Stabile Organisationsstrukturen in Bezug auf die EU-Arbeit sind hier oft nicht vorhanden (bei einer gleichzeitig unterdurchschnittlichen Personalausstattung), die Zahl einschlägiger externer Kontakte ist gering, EU-Fördermittel werden seltener in Anspruch genommen (oft auch infolge einer unzureichenden Programmausrichtung auf die spezifischen Belange kleinerer Städte), unterdurchschnittlich ist auch die Mitwirkung in Städtenetzwerken (die Städten dieser Größenordnung oft nicht zur Verfügung stehen), überdurchschnittlich sind hingegen Probleme mit der Kompliziertheit und Zeitaufwendigkeit der für EU-Fördermittelanträge erforderlichen Verfahren.

Die zweite abgrenzbare Gruppe von Städten sind die drei Stadtstaaten. Hier zeigt sich eine genau gegenteilige Situation. Infolge ihrer Größe, vor allem aber wegen ihres besonderen Status und der damit gegebenen direkten Bezüge zur EU (über ihre Landesvertretungen) haben sich diese Städte zu professionell agierenden Mitspielern im komplexen Geflecht von EU-Programmen und EU-Recht entwickelt.

Ausblick: Die Projektergebnisse werden im März 2007 auf internationaler Ebene (bei der Working Group on Urban Research von EURO CITIES) und im Juni 2007 auf nationaler Ebene (Difu-Fachtagung zum Thema „Europa und die deutschen Städte“) vorgestellt.

Auftraggeber/Kooperation: Das intern finanzierte Projekt wurde in enger Abstimmung mit den Europareferenten des DST und RGR sowie den Vertretern der Deutschen Eurocities durchgeführt.

Involvierte Städte: Alle deutschen Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern sowie 37 weitere, aus dem Kreis der Difu-Zuwender.

Veröffentlichung: Eine differenzierte Darstellung der Umfrageergebnisse – mit einem umfangreichen Anhang, der über kommunale EU-Beauftragte, kommunalverwandte EU-Förderprogramme

und Städtenetzwerke informiert – ist im Mai 2006 unter dem Titel „EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden“ erschienen.

Laufzeit: Oktober 2005 bis April 2006.

Projektnummer: 40047

Projektbearbeitung: Heinz (PL), Jonas (ext.), Lorke, Mittag.

1.2 Umgebungslärmrichtlinie: Strategische Lärmkartierung

Am 18.7.2002 trat die europäische Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (Umgebungslärmrichtlinie) in Kraft. Durch die Umgebungslärmrichtlinie (URL) soll die Erfassung und Bewertung von Umweltlärm in den Mitgliedstaaten der EU vereinheitlicht werden. Bei der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie in deutsches Recht war die Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes in Verbindung mit dem Erlass ergänzender Rechtsverordnungen vorgesehen. Das Umsetzungsgesetz trat am 30.7.2005 in Kraft (§ 47 BImSchG). Die Städte und Gemeinden stehen nun vor der Aufgabe, sich unter erheblichem Zeitdruck auf die neuen Vorgaben zur Lärmkartierung und Lärminderungsplanung einzustellen.

In Artikel 3 der Richtlinie wird die strategische Lärmkartierung definiert, die zur Gesamtbewertung der auf verschiedene Lärmquellen (Straßen-, Schienen- und Flugverkehr, Industrie und Gewerbe) zurückzuführenden Lärmbelastungen in einem bestimmten Gebiet oder für die Gesamtprognosen für ein solches Gebiet dienen soll. Entsprechende Angaben sind in § 47 c BImSchG enthalten.

Ziel des Projekts war es, im Austausch mit Vertretern aus nordrhein-westfälischen Kommunen und Landesbehörden sowie weiterer relevanter Institutionen für die Erstellung von Lärmkarten konkrete Arbeitsabläufe zu beschreiben und zu analysieren. Dabei wurden Probleme, Fragestellungen und Lösungsansätze herausgearbeitet, die im Rahmen der künftigen Entwicklung und Herstellung von Lärmkarten von Bedeutung sein werden. Dazu wurden im Zeitraum von Juni bis Dezember 2005 drei Werkstätten sowie im Januar 2006 eine Abschlussveranstaltung durchgeführt. An der Abschlussveranstaltung nahmen rund 100 Vertreter aus Kommunen sowie weiterer betroffener und interessierter Institutionen teil.

Die Werkstattgespräche haben eine Vielzahl von Problemen und Hemmnissen bei der Lärmkartierung aufgedeckt. Mit ihrer Hilfe konnten frühzeitig Konfliktpotenziale erkannt und – soweit angesichts der zum Zeitpunkt der Durchführung des Projekts bestehenden Rechtslage möglich – hilfreiche Ansätze entwickelt werden, die zu einer effektiven Erarbeitung von Lärmkarten beitragen können.

Die Lösungsansätze beziehen sich zum einen auf Inhalte der aufzustellenden Lärmkarten sowie insbesondere auf einzelne Lärmquellen und zum anderen auf konkrete Verfahrensweisen bei der Ermittlung von Daten und der Erstellung der Lärmkarten. Kriterien der Umsetzbarkeit und Übertragbarkeit fanden dabei ebenso Berücksichtigung wie Aspekte der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung.

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten in dem Themenfeld, insbesondere zur Lärmaktions- und Lärminderungsplanung sind beabsichtigt.

Auftraggeber/Kooperation: Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, unterstützt durch den DST. Beteiligt an der Werkstatt waren neben kommunalen Vertretern u.a. das Verkehrsministerium, das Landesvermessungsamt, der Verband deutscher Verkehrsunternehmen und das Eisenbahnbundesamt.

Involvierte Städte: Aachen, Bonn, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Oberhausen.

Veröffentlichung: Der Projektbericht ist als Download unter www.munlv.nrw.de und www.difu.de abrufbar.

Laufzeit: Mai 2005 bis Februar 2006.

Projektnummer: 40046

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Lorke.

1.3 Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren durch optimierte Zusammenarbeitsstrukturen zwischen Kreisen und kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Im Rahmen des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG) des Landes NRW führte das Difu im Jahr 2005 das Vorhaben „Kommunale Zusammenarbeitsstrukturen zur Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren“ durch.

Ausgangspunkt des Vorhabens war die These, dass im Rahmen von Planungsverfahren bei der Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen die Ämterzusammenarbeit ein entscheidender und ergebnisbeeinflussender Faktor ist. Im Austausch mit Vertretern der Planungs-, Gesundheits- und Umweltressorts aus vier kreisfreien nordrhein-westfälischen Städten wurde die interne Ressortbeteiligung und -zusammenarbeit beschrieben und analysiert, Hemmnisse und Defizite identifiziert, positive Vorgehensweisen herausgearbeitet und darauf aufbauend Impulse für eine Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Strukturen formuliert. Berücksichtigt wurde, dass die erzielten Ergebnisse nur teilweise auf Kreise und kreisangehörige Gemeinden übertragbar sein könnten, da die Zusammenarbeitsstrukturen sich hier vollkommen anders darstellen und daher einer gesonderten Betrachtung bedürfen.

Ziel einer auf den vorliegenden Ergebnissen des Projekts aufbauenden Werkstatt war es daher, die Unterschiede in den Zusammenarbeitsstrukturen zwischen den kreisfreien Städten einerseits und den Kreisen sowie ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden andererseits darzustellen und anschließend zu analysieren, welche der bisher erarbeiteten Ergebnisse und Impulse auf die Kreise und ihre kreisangehörigen Städte und Gemeinden übertragbar sind und welche einer Modifizierung bedürfen.

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten in dem Themenfeld sind beabsichtigt.

Auftraggeber/Kooperation: Das Vorhaben wurde vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW (MUNLV) gefördert und von den kommunalen Spitzenverbänden in NRW unterstützt.

Involvierte Kommunen: Düren, Halle (Westfalen), Ratingen, Kreis Düren, Kreis Gütersloh, Kreis Mettmann.

Veröffentlichung: Eine Veröffentlichung des Projektberichts wird vom MUNLV geplant.

Laufzeit: September 2006 bis Dezember 2006.

Projektnummer: 40050

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Bunzel [AB 1], Lorke.

1.4 11. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten

Am 3. und 4. April 2006 fand der 11. Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten mit über 200 Teilnehmern aus Kommunen der gesamten Bundesrepublik in Bremerhaven statt. Durch kommunales Energiemanagement konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich der Einsatz von Wärme, Strom und auch Wasser minimiert werden. Dadurch wurden die kommunalen Haushalte durch Kosteneinsparungen entlastet,

wichtige Ressourcen geschont und gleichzeitig die Luftbelastung sowie der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert, so dass ein bedeutender Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden konnte.

Auf dem Fachkongress wurden Verfahren und Beispiele aus der Praxis des kommunalen Energiemanagements vorgestellt und diskutiert. Der Kongress diente damit zugleich als Fortbildungsveranstaltung und Plattform für den Erfahrungsaustausch. Im Rahmen des Kongresses fanden insgesamt 19 Workshops zu folgenden Themenschwerpunkten statt:

- Energiemanagement in kleinen und mittleren Kommunen
- Contracting und Energieeinkauf
- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Energie im Gebäudemanagement
- Energiekonzepte, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Ausblick: Der 12. Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten wird am 12./13. März 2007 in Nürnberg stattfinden.

Auftraggeber/Kooperation: Veranstalter: Difu und die Stadt Bremerhaven in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Energieeinsparung“ des DST, den kommunalen Spitzenverbänden (DST, DStGB, DLT) und dem Senator für Bau, Umwelt und Verkehr der Hansestadt Bremen.

Involvierte Städte: Bremerhaven, Bremen, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Heilbronn, München, Nürnberg, Wuppertal.

Veröffentlichung: Die Beiträge des Kongresses werden in der Reihe „Difu-Impulse“ dokumentiert.

Laufzeit: September 2005 bis August 2006.

Projektnummer: 40039

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Lorke.

2. Laufende Projekte

2.1 Deutsche Städte und Globalisierung

Suprakommunale Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren sind Gegenstand des Projekts „Deutsche Städte und Globalisierung“, in dem es – nach einer Präzisierung der besonderen Merkmale des aktuellen Globalisierungsprozesses – um die Analyse der kommunalen Auswirkungen dieses Prozesses und um die Frage nach den kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten geht. Eine zentrale Rolle bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragen haben – und dies ist das Besondere dieses Projekts – Gespräche mit den Stadtspitzen einer größeren Zahl deutscher Großstädte sowie Repräsentanten aus Wissenschaft und Wirtschaft gespielt.

Das Projekt musste wegen der Übernahme anderer, überwiegend extern finanzierter Projekte, mehrfach verschoben werden. Eine intensivere Projektbearbeitung konnte daher erst Ende 2005 erfolgen. Im Laufe des Jahres 2006 wurden die im Zentrum des Projekts stehenden Expertengespräche mit kommunalen Entscheidungsträgern und Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft geführt. Diese, auf der Basis eines längeren, den Beteiligten vorab zugesandten Thesenpapiers geführten Gespräche wurden von den Beteiligten in der Regel mit großem Interesse aufgenommen. Durch die Gespräche konnten praxisorientierte Informationen in das Projekt eingebracht und gleichzeitig die Kontakte zwischen dem Difu und den Stadtspitzen vertieft werden.

Die Expertengespräche sind weitgehend abgeschlossen. Einbezogen waren die Stadtspitzen (Oberbürgermeister und Bürgermeister, Senatoren und Beigeordnete aus den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Stadtentwicklung und Soziales) aus knapp 20 Städten sowie etwa 30 Vertreter der Wissenschaft und Wirtschaft. Gleichzeitig wurde eine Fülle einschlägiger Materialien aus den projektinvolvierten Städten, aus Zeitungen und Zeitschriften sowie aus einschlägigen Studien, Gutachten und Untersuchungen zusammengestellt. Die Erstellung eines Projektberichts ist bis Mitte 2007 vorgesehen.

Ausblick: Weitere Aktivitäten – in Form von Workshops, Seminaren etc. – sind beabsichtigt.

Auftraggeber/Kooperation: Es handelt sich um ein Difu-intern finanziertes Projekt.

Fallstudienstädte/involvierte Städte: Berlin, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Jena, Köln, München, Münster, Nürnberg, Regensburg, Rüsselsheim, Verband Region Stuttgart, Wuppertal.

Veröffentlichung: Eine Veröffentlichung ist in der Difu-Reihe „Edition Difu“ vorgesehen.

Laufzeit: 01/2005 –06/2007.

Projektnummer: 40028

Projektbearbeitung: Heinz (PL), Lorke, studentische Hilfskräfte: Klein, Le Bris, Hagen.

2.2 Städte und Denkmalschutz in Deutschland

Angesichts des Veränderungsdrucks durch die Globalisierung und den Strukturwandel sowie der schwierigen Finanzsituation der öffentlichen Haushalte stehen Denkmalschutz und Denkmalpflege vor neuen Herausforderungen. Eine breite öffentliche Akzeptanz ist die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit dieses Politikfeldes.

Während die einen auf ein gestiegenes Denkmalinteresse verweisen, konstatieren die anderen gravierende aktuelle Probleme: die nach der Wiedervereinigung erhöhten Anstrengungen bei der Erhaltung von Bau- und Bodendenkmälern, die stagnierenden oder sinkenden Denkmalfördermittel von Bund, Ländern und Kommunen, die notwendige Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die reduzierten Handlungsmöglichkeiten der Denkmalämter. Angesichts des öffentlichen Diskurses zu Denkmalschutz und Denkmalpflege müssen Städte und Gemeinden ihren Standort und damit auch ihre Aktivitäten, Instrumente und Maßnahmen überdenken. Neue zeitgemäße Leitbilder für den Denkmalschutz müssen entwickelt werden.

Die neue Erhebung in NRW – eine Wiederholung der Difu Umfrage von 1985 – soll herausfinden, ob sich die kommunale Denkmalpflege (hinsichtlich Organisation, Personal, Aufgaben, finanzieller Leistungen, Kooperation mit anderen Denkmalverwaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung durch Stiftungen und Vereine, Instrumente und denkmalpflegerischer Maßnahmen) in den letzten zwanzig Jahren gewandelt hat und welche Konsequenzen und Folgerungen sich aus der erneuten Bestandsaufnahme der Strategien, Maßnahmen und Aktivitäten im Jahre 2006 für kommunale Denkmalpflege und Kommunalpolitik generell ergeben. Von Interesse sind auch Angaben zum Bestand der Baudenkmäler (Alter, Probleme im Umgang mit Baudenkmalern).

Die standardisierte schriftliche Befragung aller 396 Unteren Denkmalbehörden in NRW wurde – unterstützt durch den Städtetag Nordrhein-Westfalen und den Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen – von Ende September bis Ende Dezember 2006 durchgeführt. Die Resonanz auf die Fragebogenaktion war außerordentlich groß. Die Umfrage ergab einen Rücklauf von 87 Prozent.

Aus den beabsichtigten Experteninterviews mit Denkmalpflegern aus vier nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden sowie Vertretern des Rheinischen und Westfäli-

schen Amtes für Denkmalpflege sollen qualitative Aussagen im Hinblick auf Einstellungen und Bewertungen gewonnen und die Ergebnisse der Umfrage erhärtet werden.

Die Auswertung der Befragung ist für das erste Quartal 2007 und der Ergebnisbericht für das zweite Quartal 2007 geplant. Auf der Grundlage der Difu-Studie „Organisation und Aufgabenwahrnehmung Unterer Denkmalbehörden in Nordrhein-Westfalen“ ist im zweiten Halbjahr 2007 eine Fachtagung in Köln zu diesem Thema vorgesehen. Eine Erhebung bei den Unteren Denkmalbehörden in kreisfreien und kreisangehörigen Städten in anderen Bundesländern ist wegen der fehlenden finanziellen Förderung nicht absehbar.

Auftraggeber/Kooperation: Förderung durch das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW; Kooperation mit dem Städtetag NRW und dem Städte- und Gemeindebund NRW.

Involvierte Städte: Vollerhebung aller 396 Städte und Gemeinden in NRW.

Laufzeit: September 2005 bis März 2007.

Projektnummer: 40045

Projektbearbeitung: Echter (PL), Grimm [ext.], Lorke.

2.3 Kommunale Bildungssteuerung

Mit dem Ausscheiden des Projektleiters Klaus Mittag aus dem Difu-Köln verlagerte sich Mitte des Jahres 2006 die Projektleitung des Projekts „Schule und Bildung im Stadtteil“ ins Difu-Berlin. Dort wurde ein neuer Akzent im Projekt auf Planungsberatung für die Stadt München in Form einer „Planungshilfe zur Bildungssteuerung im Stadtteil“ gesetzt.

Diese Planungshilfe wurde im Oktober 2006 mit Übergabe des internen Berichts an das Münchner Schulreferat abgeschlossen – unter Mitarbeit von Klaus Mittag.

Der Endbericht des Bildungsprojekts schließt daran an – unter Einbeziehung aller bereits bestehenden Projektbausteine, wie State of the Art-Bericht, Profildienst und Materialien zum Jugendhilfe-Jahrestreffen „Bildung – Migration – Jugendhilfe“ – und soll bis Ende März 2007 mit dem Titel „Kommunale Bildungssteuerung“ vorliegen. (Kunert-Schroth, Mittag).

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten in dem Themenfeld sind beabsichtigt.

Kooperation: Schulreferat und Sozialreferat München.

Fallstudienstädte: München.

Veröffentlichung: Veröffentlichung im Difu, Sommer 2007.

Laufzeit: 2005 – Juni 2006; verlängert wegen Krankheit des PL.

Projektnummer: 40044

Projektbearbeitung: Kunert-Schroth (PL), ehrenamtliche Mitarbeit von Klaus Mittag.

2.4 Nutzung erneuerbarer Energien durch die Kommunen

Ziel des Vorhabens ist es, die Möglichkeiten der Kommunen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu untersuchen und darzustellen. Im Vordergrund stehen dabei weniger Fragen der Plausibilität, also warum Kommunen erneuerbare Energien nutzen sollten, als vielmehr konkrete Fragen der Realisierung. Neben den dazu erforderlichen Grundlagen sind daher erfolgreich realisierte Praxisprojekte zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren, die andere Kommunen zur Nachahmung anregen können. Zu untersuchen ist ebenso, welche Hemmnisse den kommunalen Handlungsspielraum einschränken und

damit einer Ausweitung der Nutzung von erneuerbaren Energieträgern entgegenstehen könnten. Dabei sollten zugleich Potenziale identifiziert werden, wie beispielsweise in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern eine gemeinsame Realisierung von Projekten erzielt werden kann.

Die Ergebnisse des Projekts werden so aufbereitet, dass sie den verantwortlichen Stellen in den Kommunen (Politik und Verwaltung) als praxisnaher Leitfaden dienen können, der zur Erleichterung bei der Entscheidungsfindung beiträgt und mit anschaulichen Beispielen zu eigenem Handeln motiviert.

Auftraggeber: Umweltbundesamt

Veröffentlichung: Die Projektergebnisse sollen als Leitfaden veröffentlicht werden.

Laufzeit: September 2006 bis Dezember 2007.

Projektnummer: 40049

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Lorke.

2.5 Machbarkeitsstudie: Regionale Luftreinhalteplanung

Ausgangspunkt des Projekts war, dass Luftverunreinigungen bekanntermaßen über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinaus wirken, so dass die benachbarten Kommunen von ihren Auswirkungen betroffen sein können. Konfliktpotenziale bestehen auch darin, dass Maßnahmen zur Bekämpfung von Luftbelastungen einer Stadt oder Gemeinde negative Auswirkungen auf ihre kommunalen Nachbarn haben können. Eine regionale Luftreinhalteplanung bietet die Möglichkeit, grenzüberschreitende Belastungen zu erfassen und gemeinsame Lösungsstrategien aufzuzeigen.

Ziel des Projekts ist es, im Austausch mit den relevanten Akteuren für die regionale Luftreinhalteplanung Arbeitsabläufe, Bewertungsschritte und Entscheidungssituationen zu analysieren. Dabei werden Probleme, Fragestellungen und konkrete Lösungsansätze herausgearbeitet, die für die regionale Luftreinhalteplanung von Bedeutung sein werden.

Folgende Zielbereiche sind im Rahmen des Vorhabens zu betrachten:

- Identifikation und Bewertung von Konflikten und Defiziten,
- Entwicklung von Lösungsansätzen zur Arbeitsteilung,
- Identifikation von Vorteilen, die sich aus der regionalen Luftreinhalteplanung ergeben,
- Definition von Schnittstellen zur Lärminderungsplanung,
- Erarbeitung konkreter Maßnahmenvorschläge.

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten zur Luftreinhalteplanung sind beabsichtigt (siehe auch Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr).

Auftraggeber/Kooperation: Im Auftrag des Regionalverbands Ruhr (RVR) und mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit dem Städtetag Nordrhein-Westfalen.

Involvierte Städte: Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Oberhausen.

Laufzeit: Mai 2006 bis Januar 2007.

Projektnummer: 40048

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Lorke.

2.6 UmSicht – Internet-Zeitschrift für den kommunalen Umweltschutz

UmSicht ist das Internetforum für den kommunalen Umweltschutz. Es enthält Informationen zu ausgewählten Themen des kommunalen Umweltschutzes, Nachrichten aus der FK Umwelt des DST, ein Diskussionsforum für den Informationsaustausch, Praxisbeispiele, Literaturhinweise, eine Projektbörse, wichtige Links und vieles mehr. Ziel des Internetforums ist es, den kommunalen Umweltämtern, Umweltressorts und Umweltbeauftragten einen umfassenden Service anzubieten und ihnen gleichzeitig die Gelegenheit zu eröffnen, selbst Aufsätze und Informationen über ihre eigenen Probleme und Aktivitäten zu veröffentlichen. UmSicht dient somit dem Erfahrungsaustausch und enthält wichtige Informationen aus den Städten für die Städte. UmSicht ist ein exklusives Angebot: Zugangsberechtigt sind ausschließlich Umweltämter und Umweltbeauftragte aus den Städten. Im Jahr 2006 war das Thema „Luftreinhaltung“, insbesondere angesichts der Feinstaub-Problematik, wesentlicher Schwerpunkt des Erfahrungsaustauschs in UmSicht.

Aufgrund des großen Interesses des AK „Umwelt“ des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU), in dem die Umweltbeauftragten der kommunalen Unternehmen vertreten sind, wurde im Jahr 2005 in UmSicht neben dem bisher ausschließlich durch die kommunalen Umweltämter zugänglichen Portal eine zusätzliche Nutzung für die kommunalen Unternehmen eingerichtet. Dieses neue Portal enthält wichtige Informationen zum Umweltschutz aus den kommunalen Unternehmen für die kommunalen Unternehmen. Es ist ein exklusives Angebot für die Umweltbeauftragten aus den kommunalen Unternehmen und ebenso wie das Portal „Kommunale Umweltämter“ nur mit Passwort zugänglich. Der VKU hat die Startfinanzierung über eine Laufzeit von zwei Jahren übernommen, danach wird der Betrieb auf ein kostenpflichtiges Jahresabonnement umgestellt.

Projektnummer: 40041 und 40042

Projektbearbeitung: (Rösler (PL), D. Becker [AB 3], Lorke, Reichel [AB 7]).

2.7 12. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten

Der Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten wird seit 1995 vom Difu gemeinsam mit einer Gastgeberstadt und weiteren Kooperationspartnern ausgerichtet.

Der 12. Fachkongress findet am 12. und 13. März 2007 in Nürnberg statt. Mit den Vorbereitungen dazu wurde bereits im Jahr 2006 begonnen. Auf dem Fachkongress werden Ansätze und Beispiele für erfolgreiches Energiemanagement vorgestellt und diskutiert. Diese dokumentierten, wie in Kommunen mit Intelligenz und Kreativität sowohl ökonomische als auch ökologische Ziele in konkrete Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden können. In insgesamt 20 unterschiedlichen Workshops werden neben den Schwerpunkten der effizienten Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energien auch Fragen der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit diskutiert. Ein spezieller Themenblock wird sich dem Energiemanagement in kleineren und mittleren Kommunen widmen. Der Kongress dient als Fortbildungsveranstaltung und zugleich als Plattform des Erfahrungsaustauschs. Vor dem Hintergrund der Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) und der Einführung von Energieausweisen wird die Gebäudeenergieeffizienz im Mittelpunkt des Kongresses 2007 stehen.

Ausblick: Der 13. Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten wird im Frühjahr 2008 in Kaiserslautern stattfinden.

Auftraggeber/Kooperation: Veranstalter des Kongresses 2007 sind das Difu und die Stadt Nürnberg in Kooperation mit dem AK „Energieeinsparung“ des DST, den kommunalen Spitzenverbänden (DST, DStGB, DLT) sowie dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Involvierte Städte: Nürnberg, Aachen, Frankfurt/Main, Freiburg, Heidelberg, Münster, Schwabach, Stuttgart, Trier, Ulm, Wertheim.

Veröffentlichung: Die Beiträge des Kongresses werden in der Reihe „Difu-Impulse“ dokumentiert.

Laufzeit: September 2006 bis August 2007.

Projektnummer: 40039

Projektbearbeitung: Rösler (PL), Lorke.

3. Projektvorbereitende Arbeiten

3.1 Aktivitäten von Denkmalpflegestiftungen in Städten

Die Denkmalpflege befindet sich in einem Wandel, der Risiken und Chancen beinhaltet. Zu den Risiken zählen die Finanzknappheit und das Image der Denkmalpfleger als „Verhinderer“, zu den Chancen u.a. ein wachsendes zivilgesellschaftliches Engagement, das auch finanzwirksam werden kann, z.B. in (Bürger-)Stiftungen.

In einer gemeinsamen Veranstaltung des Difu mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung Denkmalschutz Berlin sollen die Chancen von Stiftungen genauer umrissen werden. Im Rahmen einer für Ende 2007 geplanten Fachtagung im Berliner Ernst-Reuter-Haus wird das Themenfeld „Stiftungen – Denkmalschutz“ anhand folgender Gesichtspunkte erörtert:

- historische Bausubstanz und bürgerschaftliches Engagement,
- das Problem der Instandhaltung von Baudenkmalern,
- Umgang mit Denkmälern in kommunalem Besitz,
- Rolle und Funktion von Denkmalstiftungen,
- Strategien für die Gründung von Bürgerstiftungen,
- die Bedeutung der Stiftungen als öffentliche Arbeitgeber,
- Finanzierungsmodelle von Restaurierungsvorhaben,
- steuerrechtliche Fragen.

Zentrale Aspekte der Tagung konnten in einer Vorbereitungssitzung mit Vertretern aus Kommunen und den beiden Stiftungen vordiskutiert werden. Im Denkmalspiegel der Stiftung Denkmalschutz Berlin wurde 2006 ein Leitartikel zum Thema „Stiftungen für Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht (Echter).

4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Ständiger Gast der Fachkommission „Wohnungswesen“ des DST; 11.–12.5.2006, Bremen, 9./10.11.2006, Bautzen (Echter).
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Kommunale Denkmalpflege“ des DST, Tagung, 27.–29.9.2006, Lübeck (Echter).
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Denkmalschutz“ des Städtetages NRW; 16.3.2006, Köln, 16.11.2006, Hattingen (Echter).

Weitere Aktivitäten

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland als Vertreter des DST, 27./28.4.2006, Erfurt (Echter).
- Mitglied der Redaktionsgruppe „Handbuch der städtebaulichen Denkmalpflege“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, 18.12.2006, Wiesbaden (Echter).
- Mitglied des Arbeitskreises „Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.“, 30.9.06, Holzminden (Echter).
- Mitwirkung an der Expertenrunde „Bestandserhebung zu historischen Stadtkernen mit denkmalwerter Bausubstanz“ der Arbeitsgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, 20.1.2006, Wiesbaden (Echter).
- Mitwirkung an der Vorbereitungssitzung der Jahrestagung der AG „Kommunale Denkmalpflege“ des DST, 5.–6.3.2006, Lübeck (Echter).
- Mitwirkung an der Internationalen Städtetagung „Die alte Stadt“, 5.5./6.5. 2006, Esslingen (Echter).
- Vertretung des DST bei der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, 7.–9.6.2006, Saarbrücken (Echter).
- Kurzvortrag „Erfahrungen im Projekt zur Denkmaltopographie“ im Rahmen des Kolloquiums von Professor Dr. Rudolf Schäfer, Lehrstuhl für Baurecht und Bauverwaltung, TU Berlin, 6.7.2006 (Echter).
- Ständiger Gast bei der Konferenz der Dienststellen für Stadtentwicklungsplanung beim Städtetag des Landes NRW, 22.6.2006, Köln (Heinz).
- Mitglied der Nationalen Expertenjury für die European Enterprise Awards, Jury-sitzung, 14.7.2006, Bonn (Heinz).
- Mitglied in der AG „Städte und Europa“ der FK Stadtentwicklungsplanung des DST, 28.8. und 6.11.2006, Köln (Heinz, Lorke).
- Vortrag zum Thema „Stadtentwicklung – Quo-vadis?“, Hearing der Saarbrücker Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen „Stadtentwicklung im Dialog – Planungsprozesse integrativ gestalten“, 22.2.2006, Saarbrücken (Heinz).
- Teilnahme am Treffen der Working Group on Urban Research von EUROCITIES, 30.–31.3.2006, München (Heinz).
- Vortrag zum Thema „Globalisierung und deutsche Städte“ vor kommunalen und außerkommunalen Mandatsträgern der SPD, 28.4.2006, Regensburg (Heinz).
- Teilnahme am Kongress „Global City 2006“, 17.–19.5.2006, Lyon (Heinz).
- Teilnahme am Zukunftsforum NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Wie viel Staat brauchen wir in der globalisierten Welt?“, 7.11.2006, Düsseldorf (Heinz).
- Mitglied der AG „EU-Wasserrahmenrichtlinie: Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung“ des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, 25.1. und 24.10.2006, Düsseldorf (Rösler).
- Mitglied des Beirats „RegioSolar“, 7.2.2006, Frankfurt/Main (Rösler).
- Ständiger Gast des AK Energieeinsparung des DST, 20./21.3.2006, Berlin (Rösler).
- Ständiges Mitglied der FK Umwelt des DST, 30./31.3.2006 Oberhausen, 28./29.9.2006 Stuttgart (Rösler).
- Vortrag „Erfolgsfaktoren der Lokalen Agenda 21“ im Rahmen der Preisverleihung zur Lokalen Agenda 21 der Stadt Aschaffenburg, 3.5.2006, Aschaffenburg (Rösler).
- Moderation des Workshops „Interessieren – motivieren – aktivieren: Öffentlichkeitsarbeit für Umwelt und Gesundheit“ im Rahmen des 3. Forums „Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit NRW“, 11.5.2006, Dortmund (Rösler).
- Ständiges Mitglied der Amtsleiterkonferenz Umwelt des Städtetages NRW, 31.5.2006 Solingen, 15.11.2006 Leverkusen (Rösler).

Arbeitsbereich Fortbildung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Sozialwirt Hasso Brühl
Rosa Hackenberg
Cathrin Kameni
Dipl.-Volkswirt Rüdiger Knipp
Dr. rer. nat. Gerd Kühn
Bettina Leute
Dipl.-Soz. Robert Sander

1. Überblick

Im Jahr 2006 besuchten 1634 (1602) Teilnehmer die insgesamt 29 Veranstaltungen (Vorjahr: 31) des Instituts: 16 (17) Seminare, fünf (eine) Fachtagung/en, ein Kongress, der 36. Interkommunale Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung sowie sechs (vier) „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“. Damit sind Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Drei Seminare aus dem Jahr 2005 wurden wiederholt, zwei Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks auf dem Fortbildungsmarkt konnte das Institut seine Position im Fortbildungsgeschäft halten.

2006 hat das Institut begonnen, die Ausrichtung seiner Fortbildungsaktivitäten neu zu strukturieren. In Programmplanung und Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen werden alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts künftig intensiv eingebunden. Die Organisation der Veranstaltungen erfolgt weiterhin zentral im Fortbildungsbereich.

Das Difu erfüllte seinen Anspruch, die ganze Palette der kommunalen Aufgaben- und Themenfelder abzudecken. Im Focus waren nicht nur städtische Arbeitsmarkt-, Integrations-, Ordnungs- und Schulpolitik, aufgegriffen wurden auch Themen zu den Handlungsfeldern Städtebau, Verkehr und Umwelt, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Verwaltungsmodernisierung sowie rechtliche Aspekte.

Der Fortbildungsbereich ist auch in die Projektarbeit eingebunden. So konnte das Projekt „Internetlösung Bürgerhaushalt Berlin-Lichtenberg“ abgeschlossen werden, ebenso die Mitarbeit am Projekt „Regionale und kommunale Strategien zur Aktivierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale einer alternden Gesellschaft“. Das wichtige Themenfeld Wohnen in der Innenstadt fand seine Fortsetzung in einem Folgeprojekt „Stadtpolitik und das neue Wohnen in der Innenstadt – Anforderungen, Möglichkeiten, Probleme“. Außerdem fanden vorbereitende Arbeiten für das 2007 startende Projekt „Wirkungsanalyse großer innerstädtischer Einkaufszentren“ statt.

2. Fortbildungsaktivitäten des Difu

2.1 Berlin-Seminare

- Der demographische Wandel: Handlungs- und Konfliktfelder zwischen Bund, Ländern und Kommunen, 9.–11.1.2006 (Hollbach-Grömig [AB 2], Sander in Zusammenarbeit mit der BAKöV, Wiederholung des Seminars, 17.–19.10.2005).
- Marktorientierte Direktvergabe und Ausschreibungen im ÖPNV, 25.–27.1.2006 (Kühn, Lehmbrock [AB 3], Wiederholung des Seminars, 29.–31.8.2005).
- Stand und Perspektiven der Verwaltungsmodernisierung, 20.–22.2.2006 (Knipp, Rottmann [AB 3]).
- Ganztagschule als Aufgabe kommunaler Schulpolitik vom 15.–17.3.2006 (Brühl in Zusammenarbeit mit dem DST, Wiederholung des Seminars, 21.–23.11.2005).
- Kulturelle Kinder- und Jugendbildung – eine Neuorientierung?, 27.–29.3.2006 (Brühl in Zusammenarbeit mit dem DST).
- Steuerung von Beteiligungen – Inhalte, Akteure, Organisation, 5.–7.4.2006 (Knipp, Trapp [AB 3]).
- Feinstaub in der Stadt – Was taugen verkehrspolitische Steuerungsinstrumente?, 8.–10.5.2006 (Lehmbrock [AB 3], Kühn).
- Hartz IV – eine Reform im Umsetzungsprozess, 15.–17.5.2006 (Brühl in Zusammenarbeit mit dem DST).

- Kommunale Wirtschaftsförderung: Wachsende Anforderungen – schwindende Spielräume, 22.–24.5.2006 (Kühn, Hollbach-Grömig [AB 2]).
- Wissensmanagement: Entdecken, was man weiß, 4.–6.9.2006 (Knipp in Zusammenarbeit mit der BAKöV).
- Qualitätssicherung für Architektur und Städtebau – Baukultur als Handlungsfeld, 6.–7.9.2006 (Sander).
- Das neue Vergaberecht – Kommunale Strategien bei Beschaffung und Investition, 16.–18.10.2006 (Knipp).
- Fortbildung in den Kommunen – effizient und effektiv?, 26.–27.10.2006 (Knipp).
- Kommunale Integrationspolitik – Zuwanderer in der Stadt, 13.–15.11.2006 (Brühl).
- Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in der Stadt – unterschiedliche Entwicklung in Stadtquartieren?, 4.–6.12.2006 (Brühl).

2.2 Vor-Ort- und Regionalseminare, Fachtagungen, Inhouse-Seminare, Difu-Dialoge

- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Stadtquartiere im Umbruch – Kommunale Planungspraxis quo vadis?“ am 25.1.2006 in Berlin (Sander, Becker, H. [AB 1]).
- Fachtagung „Monitoring in der Bauleitplanung – Wege zur praxisgerechten Umsetzung“ vom 8.–9.2.2006 in Düsseldorf (Sander, Bunzel [AB 1]).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Stadt 2030 – Ergebnisse und offene Fragen“ am 8.2.2006 in Berlin (Göschel [AB 1]).
- Klausurtagung „Demographischer Wandel in Brandenburg“ in Kloster Lehnin des Brandenburgischen Städte- und Gemeindebundes vom 9.–10.2.2006 (Moderation und Einzelbeiträge Sander, Hollbach-Grömig [AB 2], Mäding [IL]).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Früherkennungs- und Kontrollsystem – Instrument für eine aktive Stadtentwicklungsplanung“ am 15.2.2006 in Berlin (Dr. Silke Weidner, Universität Leipzig [extern]).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Stadtleben – Wohnen, Mobilität und Lebensstil“ am 22.2.2006 in Berlin (Priv.-Doz. Dr. Markus Hesse, FU Berlin [extern]).
- Fachtagung „Einkaufszentren: Stärkung oder Schwächung der Innenstädte?“ vom 15.–16.3.2006 in Bochum (Kühn).
- 11. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten vom 3.–4.4.2006 in Bremerhaven (Rößler [AB 4]).
- Fachtagung „Bauleitplanung & Internet“, 24.–26.4.2006 in Berlin (Sander, Strauss [AB 1]).
- 36. Interkommunaler Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung vom 17.–19. 5.2006 in Dortmund (Sander, Becker, H. [AB 1]).
- Seminar „Gartenschauen: Konzepte – Erfahrungen – Perspektiven“ vom 6.–7.9.2006 in Koblenz (Preisler-Holl [AB 1], Kühn).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Staat und Stadt – noch aktuell?“ am 26.9.2006 in Berlin (Mäding [IL], Prof. Dr. Jürgen Aring, Uni Kassel, Ministerialdirektor Dr. Peter Runkel, BMVBS, Senatsbaudirektor Dr. Hans Stimman, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung [extern]).
- Fachtagung zur „Stadt der Zukunft: kommunal mobil – Handlungsspielräume für Mobilität – Gesundheit – Umweltschutz“ vom 9.–10.10.2006 in Dessau (Bracher [AB 3] in Zusammenarbeit mit dem UBA und dem DST).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Gender Mainstreaming im Städtebau: Chancen und Grenzen der neuen Gleichstellungsstrategie in der kommunalen Praxis“ am 8. 11.2006 in Berlin (Bock [AB 1]).
- Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte „Bürgerschaftliches Engagement“ im demographischen Wandel am 13.12.2006 in Berlin (Ulrich Paschold, BMFSFJ [extern]).

3. Projektarbeit

3.1 Abgeschlossene Projekte

Internetlösung Bürgerhaushalt Berlin-Lichtenberg

Um die Transparenz in Haushaltsfragen zu erhöhen, das Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der Haushaltspolitik zu verbessern und die Bedürfnisse der Bürger im haushaltspolitischen Planungs- und Entscheidungsprozess besser berücksichtigen zu können, führte der Berliner Bezirk Lichtenberg im Rahmen der Haushaltsaufstellung für 2007 ein klar strukturiertes und mehrstufiges Beteiligungsverfahren durch. Über Online-Dialoge, Bürgerversammlungen und Umfragen konnten Lichtenberger Bürger bei den steuerbaren Aufgaben von Kultureinrichtungen, Musik- und Volkshochschulen, der Sport-, Jugend- und Gesundheitsförderung sowie bei Seniorenprogrammen mitentscheiden, welche Leistungen in welcher Qualität und Quantität erbracht werden sollten und wie das Geld sinnvoll verteilt werden kann, um den größten Nutzen zu erzielen.

Im Rahmen des Projekts wurde vom Difu und dem AIS eine Evaluation des Online-Angebots zum Bürgerhaushalt des Bezirks Lichtenberg vorgenommen. Der Bericht wurde im Juni 2006 abgeschlossen und zeigte vor allem die überragende Bedeutung der Informationsfunktion des Online-Angebots. Deutlich wurde aber auch, dass trotz der positiv bewerteten Qualität der elektronischen Plattform ein aus mehreren Beteiligungsangeboten bestehender Medienmix als unverzichtbar angesehen wird.

Kooperation: Fraunhofer Institut für Autonome Intelligente Systeme.

Involvierte Stadt: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin.

Laufzeit: Dezember 2005 bis Juni 2006.

Projektnummer: 00320

Projektbearbeitung: Knipp.

3.2 Laufende Projekte

Stadtpolitik und das neue Wohnen in der Innenstadt – Anforderungen, Möglichkeiten, Probleme

Die Innenstadt als Wohnort erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Über die Wiederkehr der Wohnfunktion der Innenstadt ist eine lebhaftere öffentliche Diskussion in Gang gekommen. Auch bei Planern und Stadtpolitikern besteht die Hoffnung, mit der neu entfachten Debatte das Wohnen in die Innenstädte zurückzuholen und der „Verödung“ durch „neue Urbanität“ – falls nicht zu beenden – doch wenigstens entgegenwirken zu können. Immer öfter veranstalten Städte öffentliche Workshops und Hearings, um in ihrer Stadt das Bewusstsein für neue Möglichkeiten des Innenstadtwohnens zu wecken und die Bedingungen für eine Realisierung auszuloten. Die fachliche Debatte zu dieser neuen Entwicklung verläuft noch relativ zurückhaltend, denn die datenmäßige Grundlage für die Behauptung einer Rückkehr der Wohnbevölkerung in die Stadt – hier: in die Innenstadt – erscheint noch nicht ausreichend, um auf einen generellen Trend schließen zu können. Stadtplanung soll jedoch die Möglichkeiten künftiger Entwicklungen einschätzen und entsprechendes Bewusstsein bei – allen – Akteuren schärfen.

Neben der Aufwertung einzelner Areale und Quartiere gibt es weitere wichtige Gründe, das Ziel „Neues Wohnen in der Innenstadt“ zu fördern. Anders als in den vergangenen Jahrzehnten sind es nicht die Wünsche und Forderungen einzelner Fachexperten und

der von ihnen vertretenen Fachdisziplinen, vielmehr sind es die veränderten Rahmenbedingungen, die dieser Absicht bzw. Hoffnung einen realen Hintergrund verleihen und neue Möglichkeiten für das Wohnen in der Innenstadt eröffnen.

In der 2005 veröffentlichten Difu-Studie „Wohnen in der Innenstadt – eine Renaissance?“ wurden dazu grundlegende Überlegungen und Ergebnisse aus Großstädten (Leipzig, München, Hamburg, Berlin) vorgestellt. Darauf aufbauend wird im Nachfolgeprojekt untersucht, welche Bedingungen für innenstadtnahes Wohnen in Städten unterschiedlicher Größe vorliegen, was die Städte tun können, um die Wohnfunktion der Innenstadt zu stärken und welche Hindernisse und Probleme es dabei zu bewältigen gilt.

Fallstudienstädte/involverte Städte: Braunschweig, Dresden, Frankfurt a.M., Kassel, Köln, Schwäbisch Gmünd, Wetzlar.

Laufzeit: Juli 2006 bis Dezember 2007.

Projektnummer: 50072

Projektbearbeitung: Brühl (PL vom 1. Juli 2006 bis 30. März 2007); Echter [AB 4] (PL vom 1. April 2007 bis 31. Dezember 2007); Jekel, Frölich von Bodelschwingh [AB 1].

3.3 Projektvorbereitende Arbeiten

Wirkungsanalyse großer innerstädtischer Einkaufszentren

Große Einkaufszentren haben in den deutschen Innenstädten und Stadtteilzentren seit einigen Jahren Konjunktur. Kaum ein Monat vergeht, in dem nicht die Eröffnung einer neuen Mall gefeiert wird. Waren es in den 1990er Jahren vor allem Großstädte wie Leipzig, Köln oder Magdeburg, haben Investoren und Projektentwickler in jüngster Zeit auch Mittelstädte wie Gießen, Wetzlar und Hameln im Blick. Dieser Trend gibt zunächst Anlass zu Optimismus. Siedelten die Einkaufszentren und andere Handelsformen in der Vergangenheit vorwiegend noch auf der Grünen Wiese und trugen dadurch zu einer Schwächung der Innenstädte mit bei, werden seit etwa zehn Jahren die zentralen Lagen der Städte für solche Investitionen wieder verstärkt gesucht. Nimmt man allerdings die Eigenschaften der Shopping-Center unter die Lupe, wird deutlich, dass ein pauschaler Optimismus nicht angebracht ist: Größe, Mikrostandort, Gestalt, Branchenmix und internes Management der neuen Einrichtungen schaffen nicht selten völlig neue Strukturen in den Innenstädten und Stadtteilzentren, die das bisherige „System Stadt“ nicht unberührt lassen und zum genauen Hinsehen Anlass geben.

Angesichts der bisherigen Erfahrungen, aber vor allem in Erwartung weiterer Centeransiedlungen erscheint es dringend geboten zu untersuchen, welche Wirkungen im Hinblick auf ökonomische und räumlich-funktionale Aspekte von solch großen neuen Handelsobjekten auf die inneren Stadträume ausgehen. Dafür ist eine Wirkungsanalyse erforderlich, angelegt als klassische Vorher-Nachher-Untersuchung. Das Projekt soll durch eine gemeinsame Finanzierung von öffentlicher und privater Seite realisiert werden. Finanzierungszusagen liegen bereits vom Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, von der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne in NRW, den Städten Bremen und Mannheim, den Firmen Karstadt und Kaufhof sowie mehreren mittelständischen Projektentwicklern vor.

Geplante Laufzeit: Januar bis Dezember 2007.

Involverte Städte:

Projektbearbeitung: Kühn, Jekel [AB 1] in Kooperation mit dem Büro Junker & Kruse [extern], Dortmund.

4. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Moderation der öffentlichen Tagung „Entwurf Rahmenplan Suhl-Nord“ der Stadt Suhl, 1.3.2006, Suhl (Brühl).
- Vortrag „Innenstadtwohnen“ bei der Partei „Die Linke“ im Abgeordnetenhaus Berlin, 3.3.2006 (Brühl).
- Vortrag „Wohnen in der Innenstadt – eine Renaissance?“, IHK-Einzelhandelsausschuss, 9.3.2006, Bonn (Brühl).
- Vortrag Neues Wohnen in der Innen-Stadt, Kick-Off Veranstaltung zur Wiedernutzung eines innerstädtischen Brachgeländes im Auftrag von Rheinmetall, Düsseldorf, 9.10.2006 (Brühl).
- Vortrag und Symposiumsteilnahme, „Dresden – Dialog Leitbild Dresden“, Dresdner Stadtverwaltung, 26.–27.10.2006, (Brühl).
- Vortrag „Rückkehr der Inneren Stadt?“, UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, 3.11.2006, (Brühl).
- Vortrag „Die Stadt der Zukunft – Zur Entwicklung innerstädtischen Wohnens“, „2. Brandenburger Demografie-Konferenz“ des Landes Brandenburg, 17.11.2006 (Brühl).
- Moderation der Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung eines „Entwicklungskonzept Wohnen ‚urban Wohnen in Stuttgart‘“, Dialog 1, 29.11.2006, Stuttgart (Brühl).
- Vortrag „Die Renaissance des Wohnens in der Innenstadt – Wunsch oder Wirklichkeit?“, TU-Berlin, 14.12.2006 (Brühl).
- Ständiger Gast der internationalen Gemeinschaftsseminare der deutschsprachigen Länder auf Einladung der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern, Zur Qualitätssicherung in der Fortbildung, 31.5.–2.6.2006, Dresden, (Knipp).
- Mitglied des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung, 19.–20.6.2006, Soest (Knipp).
- Vortrag „Mehr Transparenz – und dann? Die deutschen Kommunen und das neue kommunale Rechnungswesen“, 12. europäischer Verwaltungsreformkongress 2006, Bremen, 25.9.2006 (Knipp).
- Erörterung aktueller Probleme des strategischen Verwaltungscontrollings mit Mitgliedern des Steuerungsdienstes des Bezirksamtes Charlottenburg von Berlin, 11.12.2006 (Knipp).
- Stellungnahme zum 3. Entwurf des Stadtentwicklungsplans „Einzelhandel in Backnang“, Februar 2006 (Kühn).
- Vortrag „Zur Situation der Nahversorgung in Großstädten. Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt“ auf der Sondersitzung „Sind nur die Metropolen zukunftsfähig?“ des DIHK, 13.9.2006, Berlin (Kühn).
- Moderation Dialogveranstaltung zum Verkehrsentwicklungskonzept Stuttgart, 29.3.2006, Stuttgart – (Sander).
- Vortrag „Kommunale Planungspraxis quo vadis?“, Halle, 15.02.2006 (Sander).
- Expertendiskussion „Gemeinsam sind wir stark – Modelle regionaler Zusammenarbeit“, Politischer Club, 12.10.2006, Osnabrück (Sander).

Arbeitsbereich Information und Dokumentation

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beatrixe Albrecht
Dr.-Ing., Dipl.-Volksw. Michael Bretschneider
Dipl.-Math. Renate Christian (bis 31.5.2006)
Christel Fuchs
Dipl.-Dok. (grad.) Rita Gräber
Ina Kaube (bis 10.6.2006)
Dipl.-Ing. Heidrun Kunert-Schroth
Susanne Plagemann, M.A.
Dipl.-Päd. Rita Rabe (bis 31.12.2006)
Doris Reichel, M.A.
Jörg Schumacher
Christiane Walter

Studentische Mitarbeiter

Anselm Helbig
Andreas Stolzenberg
Ralf Winkler
Marko Pilop
Robert Kania
Jochen Taeschner

Praktikanten

Oliver Schupke
Nico Siebert

1. Zur Situation des Arbeitsbereichs „Information und Dokumentation“

Im Jahr 2006 wurden bestehende Internetangebote weiter ausgebaut und eine neue Internetpräsenz entwickelt. Insgesamt umfasst das Internetangebot nun 17 Domänen/Subdomänen mit rund 15 300 Seiten. Rund 1 000 000 Seitenabrufe werden monatlich registriert. Die Internet-Aktivitäten haben daher in der Difu-Arbeit unverändert eine hohe Bedeutung.

2006 wurde im Projektbereich der Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention“ zum dritten Mal durchgeführt, diesmal mit dem Schwerpunkt Alkoholprävention.

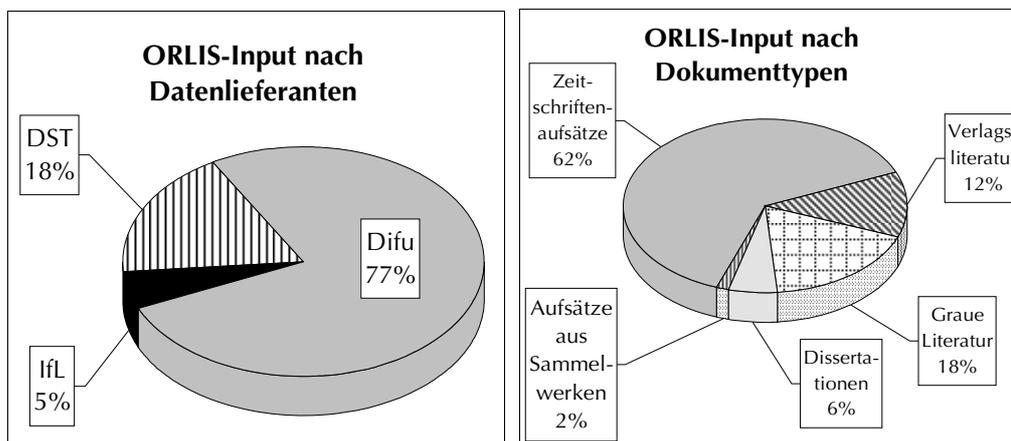
2. Datenbankproduktion und -betrieb

2.1 Literaturdatenbank ORLIS

ORLIS ist die einzige Literaturdatenbank in der Bundesrepublik, die dem Nachweis kommunaler Literatur dient. Themenfelder sind Kommunalpolitik, Stadtentwicklung, Stadtplanung, Bauplanung und -recht, Regionalplanung, Raumordnung, Verkehr, Wirtschaft, Umwelt, Statistik, Kultur, Soziales, Jugendhilfe, Ver- und Entsorgung, Verwaltung. Nachgewiesen werden – auch als Volltexte – Verlags- und Graue Literatur, Zeitschriftenaufsätze, Hochschulschriften, Aufsätze aus Sammelwerken und Konferenzberichten.

Die Datenbank umfasste am 31.12.2006 einen Bestand von 283 064 Nachweisen. Der Zuwachs betrug im Jahr 2006 10 727 neue Datensätze:

- 8 212 Dokumentationseinheiten (DE) erarbeitete das Difu.
- 2 515 Dokumentationseinheiten kamen durch Übernahme von Bibliotheksdaten des DST (1 933) und des IfL (582) hinzu.



Die Neuerwerbungsdaten der Bibliotheken des DST und des IfL werden als elektronische Daten vom Difu übernommen und nach ORLIS-Spezifikationen aufbereitet.

Zu den ca. 1 015 Volltext-Dateien sind im Jahr 2006 270 neu hinzugekommen. Der Ausbau von Volltext-Downloads wird vordringlich im Bereich der kommunalen Veröffentlichungen angestrebt.

Für die Projekte „Soziale Stadt“ und „Fahrradportal zum Nationalen Radverkehrsplan“ wurden aus ORLIS Literaturdatenbanken erstellt. Sie umfassen 2 527 Quellen zu den Themenbereichen der Projekte (z.B. Quartiermanagement, Stadterneuerung, Wohnum-

feld, Fahrradförderung, nicht-motorisierter Verkehr); 438 davon sind mit Volltexten verknüpft. Die projektspezifischen Datenbanken werden im Internet kostenlos für die Öffentlichkeit angeboten (Plagemann (PL), Albrecht, Christian, Fuchs, Gräber, Rabe, Reichel, Schumacher, Walter).

2.2 Umfragedatenbank *kommDEMOS*

2.2.1 Dateninput

Die Umfragen-Datenbank *kommDEMOS* ist ein Fachinformationsinstrument zur Unterstützung des Informationsbedarfs im Bereich der kommunalen Umfrageforschung. Ziel ist die Mehrfachnutzung von Befragungserfahrungen und -Ergebnissen. Grundlage sind Ergebnisberichte über Befragungen, die von Kommunen bzw. in ihrem Auftrag durchgeführt wurden oder aufgrund des Themas von kommunalem Interesse sind.

Zum Jahresende 2006 enthielt *kommDEMOS* 1 850 standardisierte Umfrage-„Steckbriefe“, 85 neue Umfragen kamen 2006 hinzu. Bei kommunalen Urhebern wurden in die Datenbank zusätzlich die gescannten Fragebogenmuster (derzeit 775) eingearbeitet. Außerdem wurden bisher 140 Ergebnisberichte integriert, für die PDF-Dateien zur Verfügung standen (Bretschneider (PL), Albrecht, Schumacher).

2.2.2 Datenbankverwendung

Die Datenbank *kommDEMOS* wird für die Beantwortung individueller Anfragen der Kommunen eingesetzt. Die Mehrheit der Anfragen erfolgt online durch die Zuwender des Difu. In wenigen begründeten Einzelfällen wurde die Datenbank befristet für wissenschaftliche Nutzer aus dem Universitätsbereich geöffnet.

Die *kommDEMOS*-Datenbank eröffnet außerdem neues Wissen für die Methodenforschung: Durch die Analyse von Umfrage-Eigenschaften (Metaanalysen) konnten Erkenntnisse über die langfristige Entwicklung der Ausschöpfungsquoten kommunaler Bürgerumfragen gewonnen werden. Die Rücklaufstudie wurde in neun ausgewählten Städten veröffentlicht. Die Untersuchung erfolgte in Kooperation mit den Statistikstellen der Städte Erfurt, Frankfurt/Main, Halle, Hannover, Leipzig, Münster, Nürnberg, Stuttgart und Wuppertal. (Bretschneider, Kaube, Schumacher)

Im Jahr 2006 wurde ein Archiv mit Datensätzen der Difu-Umfrageforschung eingerichtet. Zielsetzung ist, im Rahmen des Datenschutzes die Mehrfachnutzung der Datensätze zu ermöglichen sowie künftige Difu-Befragungen qualitativ zu verbessern. Auf dieser Grundlage erfolgte u.a. auch die Erprobung des Instruments Online-Befragungen (Bretschneider (PL), Jekel, Lorke, Rothäusler, Schumacher).

3. Informationsdienstleistungen und -produkte

3.1 Difu-Internetangebote

Das Difu bietet im Internet folgende jeweils eigenständige Domains an:

- Deutsches Institut für Urbanistik (www.difu.de).
- Verein für Kommunalwissenschaften (www.vfk.de).

- Kommunalweb – Portal für kommunale Forschung und Praxis, (www.kommunalweb.de).
- Bundestransferstelle „Soziale Stadt“ – Internetangebot zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ (www.sozialestadt.de).
- Fahrradportal zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (www.nationaler-radverkehrsplan.de).
- Bundeswettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“ (www.kommunale-suchtprevention.de).
- Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ (www.bund-bin.de).
- Ricarda – EU-Projekt zur Wissensbilanzierung regionaler Clusterinitiativen (www.ricarda-project.org), neu seit Mai 2006.
- Urbandata – Europäische Vereinigung für Forschung und Information zur Urbanistik (www.urbandata.org).
- netWORKS-Group – Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme, ein Projekt des Forschungsverbundes „netWORKS“ (www.networks-group.de).
- Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung (www.flaeche-im-kreis.de).

Folgende Sub-Domains werden angeboten:

- Edoc-Server für die Speicherung elektronischer Dokumente der Datenbank ORLIS (edoc.difu.de) mit dem Ziel der langfristigen Archivierung.
- UmSicht – Die Internetzeitschrift für den kommunalen Umweltschutz (umsicht.difu.de), exklusives Angebot für Umweltämter und kommunale Unternehmen (nur mit Passwort abrufbar).
- PlanNet Europe – European Planning Law Network on Environmental Impact Assessment in Urban Planning (plannet.difu.de).
- *MEDIA@Komm* (mediakomm.difu.de, abgeschlossen, Website wird nicht mehr aktualisiert).
- *KOMM!Forum* – Kommunales Forum E-Government (kommforum.difu.de, abgeschlossen, Website wird nicht mehr aktualisiert).

Die **Difu-Homepage** wird kontinuierlich gepflegt und erweitert. Mit Stand Dezember 2006 werden rund 5 020 Webseiten (2005: ca. 4 900) angeboten. Folgende Schwerpunkte sind zu nennen:

- Eine **Projektdatenbank** informiert zurzeit über 245 Forschungsprojekte, die das Institut seit 1996 durchgeführt hat.
- Das **Difu-Fortbildungsprogramm** kann eingesehen werden.
- Alle **Veröffentlichungen** des Difu werden mit Kurzbeschreibungen vorgestellt; einige Publikationen werden auch im Volltext angeboten.
- Der Difu-Newsletter „**Berichte**“ wird im Volltext (HTML- und PDF-Version) angeboten.
- Die zweimal jährlich erscheinende „**Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften DfK**“ wird in ihrer englischen Übersetzung im Volltext ausschließlich im Internet angeboten.
- Die **Projektforen** „Forum Stadtökologie“, „Tatorte.InfoNetz“, „Informationstechnologien und Kommunen“, „AGGSE – Arbeitsgruppe gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung“, „*KOMM!forum* – Kommunales Forum E-Government“, „Städte-Wettbewerb *MEDIA@Komm*“ und „PlanNet Europe – European Planning

Law Network on Environmental Impact Assessment in Urban Planning“ bieten thematisch vertiefende Informationen mit Volltextangeboten.

- Die **Serviceangebote** wie Archiv und Suchmaschine für die Difu-Seiten, Datenbank mit Mitarbeiterinformationen unterstützen die Besucher der Homepage und bieten Kommunikationsmöglichkeiten. Über die Mailingliste „Difu-News“ lassen sich mittlerweile 6 000 Personen regelmäßig über Neuigkeiten im Difu-WWW informieren.
- Im „**Difu-Extranet**“, welches nur Difu-Zuwendern über ein Passwort zugänglich ist, kann in den Datenbanken ORLIS und *kommDEMOS* online recherchiert werden. 98 Prozent der Zuwender nutzen diesen Service. Weitere kontinuierlich gepflegte Angebote sind eine Datenbank, in der nach den Titeln und Standorten kommunaler Zeitschriften recherchiert werden kann (1 697 Zeitschriftennachweise), Seminar-Berichte und Bibliographien zu Difu-Seminarthemen, Vorträge, Präsentationen und Texte von Difu-Mitarbeitern sowie weitere ausgewählte Difu-Publikationen im Volltext. 48 Zuwenderstädte nutzen einen Pauschalzugang, so dass alle Mitarbeiter unmittelbar aus dem Verwaltungsnetz heraus auf das Difu-Extranet zugreifen können, daneben sind zurzeit 1 340 individuelle Passwörter an Zuwender vergeben, die aus technischen Gründen keinen Pauschalzugang nutzen können.
- Die **Umweltzeitschrift „UmSicht“** ist ein spezielles Angebot mit rund 360 Internetseiten für die Umweltämter und Umweltbeauftragten aus den Städten, die diesen Dienst exklusiv nutzen können; hier werden 127 Personen über eine Mailingliste regelmäßig über Neuigkeiten informiert. Die Zeitschrift wird seit Mitte 2005 über eine eigene Sub-Domäne angeboten: umsicht.difu.de und wurde um einen Bereich für Mitarbeiter kommunaler Unternehmen erweitert.

Das Internetangebot des **Vereins für Kommunalwissenschaften** (VfK) informiert auf rund 440 Webseiten über die Ziele und Geschichte des Vereins und über das Ernst-Reuter-Haus, das nicht nur Sitz des Difu und des VfK, sondern als Haus des Deutschen Städte-tages auch den DST selbst und weitere Institutionen beherbergt. Der umfangreichste Teil des Informationsangebots enthält die Tagungsankündigungen und Publikationen der „Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe“.

„**Kommunalweb**“ – das Internetportal für die kommunale Forschung und Praxis bietet mit Webkatalog, Terminkalender, einer News-Rubrik, einer Bücherecke und einer Übersicht über aktuelle Wettbewerbe den Einstieg zu kommunalrelevanten Internetangeboten. Kommunalweb umfasst derzeit 1 095 Webseiten, eine Datenbank mit über 6 000 Links auf externe Internetadressen, durchschnittlich 90 aktuelle Veranstaltungstermine, eine Newsdatenbank mit 1 600 kommunal relevanten Pressemeldungen, Hinweise auf 1 770 Bücher und aktuelle Wettbewerbe.

Die Homepage der **Bundestransferstelle „Soziale Stadt“** wurde 2006 weiter ausgebaut. Kontinuierlich steigende Abrufzahlen spiegeln das Interesse am Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ wieder. Das Angebot eigenständiger englischer und französischer Sprachversion wurde um zahlreiche Seiten erweitert. Ausführliche Darstellungen der bundesweiten Projekte, eine Datenbank kleinräumig orientierter Einzelprojekte nicht nur aus Programmgebieten der Sozialen Stadt, eine frei zugängliche Literaturdatenbank, die große Online-Textsammlung und weitere Informationen werden auf rund 3 130 Webseiten der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Datenbanken wurden kontinuierlich mit weiteren Einträgen versehen:

- Die Projektdatenbank enthält 437 Einträge und informiert über stadtteilbezogene/sozialräumliche Projekte (nicht nur aus Programmgebieten der „Sozialen Stadt“).
- Die Literaturdatenbank wird in Kooperation mit der ORLIS-Datenbank erstellt. Sie dokumentiert die Literatursammlung des Projekts „Soziale Stadt“ sowie die aktuelle Literatur zum gesamten Themenspektrum des Bund-Länder-Programms und enthält 1 953 Literaturnachweise, davon 327 mit Volltext.

Über Neuigkeiten aus der Programmbegleitung und den Programmgebieten werden 4 106 Abonnenten der Mailingliste „SozialeStadt-News“ regelmäßig informiert. Darüber hinaus wird eine Linkliste angeboten, die zum Jahresende rund 470 Internetlinks enthielt.

Das **Internetportal zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (Fahrradportal)** informiert die interessierte Fachöffentlichkeit zum Thema Radverkehr. Auf rund 1 300 Internetseiten werden Termine, Neuigkeiten, Praxisbeispiele, Literaturhinweise, Informationen aus EU, Bund und Ländern angeboten. Darüber hinaus dient ein Passwortgeschützter und mit einer differenzierten Rechteverwaltung versehener interner Bereich den an der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans beteiligten Gremien zum Informations- und Dokumentenaustausch. Der Newsletter „Fahrradportal-News“ informiert über neu ins Portal aufgenommene Informationen; er zählt 690 Abonnenten.

Der **Wettbewerb zur kommunalen Suchtprävention** wurde in den Jahren 2005/2006 unter dem Motto „Alkoholprävention vor Ort“ ein drittes Mal durchgeführt. Auf der Internetseite zum Projekt werden Informationen zur aktuellen Wettbewerbsdurchführung angeboten; die eingereichten Beiträge werden in einer nach verschiedenen Kriterien durchsuchbaren Datenbank dokumentiert. Darüber hinaus sind Informationen zu den ersten beiden Wettbewerben, die in den Jahren 2001/2002 und 2003/2004 durchgeführt wurden, abrufbar – die bei diesem Wettbewerb eingereichten Beiträge und die Wettbewerbsveröffentlichung sind ebenfalls dokumentiert. Insgesamt umfasst das Internetangebot nun rund 1370 Webseiten.

Die **Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“** geht auf eine Anregung des Rates für Nachhaltige Entwicklung zurück. Pro Jahr werden etwa 20 zivilgesellschaftliche Projekte gefördert, die über ein Bewerbungsverfahren ausgewählt werden. Alle Informationen und die Selbstdarstellungen der geförderten Projekte sind über die Internetseite abrufbar.

Zum im Jahr 2006 neu begonnenen Projekt „**Ricarda**“, einem EU-Projekt zur Wissensbilanzierung regionaler Clusterinitiativen, wurde die Domain www.ricarda-project.org neu entwickelt. Sie enthält Informationen vorwiegend in englischer Sprache und bietet den beteiligten Projektpartnern eine interne Plattform zum Dokumentenaustausch.

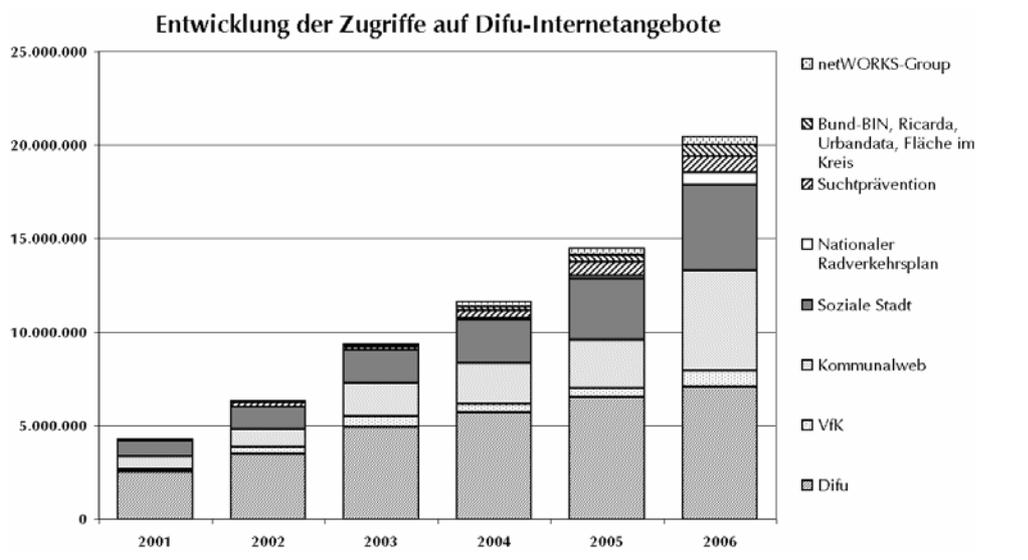
Informationen zur Vereinigung **URBANDATA** werden auf einer international ausgerichteten Internetsite angeboten. Das Internetangebot bietet alle Informationen in einer jeweils eigenen Sprachwelt in den sieben Sprachen der beteiligten Länder.

Das Forschungsprojekt „Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme“ des Forschungsverbundes „**netWORKS**“ wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Das Internetangebot umfasst rund 120 Seiten. In deutscher und englischer Sprache wird über den Forschungsverbund, die Projektziele und -ergebnisse berichtet; Forschungsberichte werden im Volltext zum Download angeboten. Eine Linkliste mit rund 140 einschlägigen Internetadressen ergänzt das Angebot. Ergebnisse, neue Veröffentlichungen und Veranstaltungsankündigungen wurden über die Mailingliste „netWORKSGroup-News“ angekündigt, die 275 Abonnenten hat.

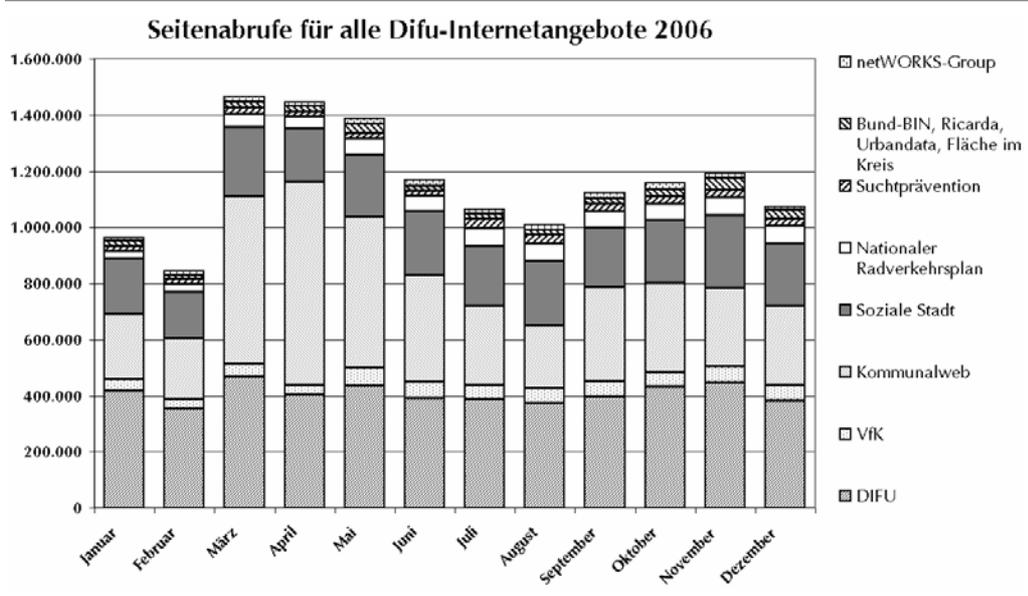
Das Projekt „**Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung**“ bietet auf rund 160 Seiten Informationen zum Projekt, zur Ausschreibung und Auswahl der Planspielregionen an.

Die Internetangebote des Difu insgesamt werden von der fachlich interessierten Öffentlichkeit aus Praxis und Forschung geschätzt und haben einen hohen Bekanntheits- und Nutzungsgrad:

- Rund 40 000 WWW-Seiten anderer Anbieter verweisen durch einen „Link“ auf eine der o. g. Homepages (Quellen: Google, Altavista).
- Die Nutzungshäufigkeit erhöhte sich auch im Jahr 2006: Durchschnittlich wurden pro Monat durch 1 700 000 Zugriffe („Hits“) ca. 1 000 000 Webseiten („Pageimpressions“) aufgerufen.



Neben der Difu-Homepage werden besonders die Internetangebote der Projekte „Soziale Stadt“ und „Kommunalweb“ nachgefragt. Innerhalb des Difu-Angebots dominierten die elektronische Version des Difu-Newsletters „Berichte“, Veröffentlichungshinweise, die Forschungsinformationen sowie die Seminarankündigungen. Im folgendem zeigt eine Gesamtübersicht den Stand der Nutzung aller Webangebote des Difu (nur inhaltliche Seitenabrufe/Pageimpressions):



Inhaltliche Seitenabrufe/Pageimpressions

	DIFU	VfK	Kommunaleweb	Soziale Stadt	Natio-naler Rad- verkehrs-plan	Sucht-präven- tion	Bund-Blinde	Ricarda	Urban-data	Net-WORKS- Group	Fläche im Kreis	Gesamt
Jan	415.183	41.507	233.217	196.769	25.467	18.979	8.009		4.208	13.560	7.123	964.022
Feb	353.372	34.050	215.916	164.988	27.871	17.933	6.998		3.146	12.618	5.727	842.619
März	464.995	48.355	593.572	248.522	45.482	25.043	8.730		4.215	19.346	6.926	1.465.186
April	401.724	34.382	724.743	190.087	43.657	17.685	11.949		2.955	13.778	5.343	1.446.303
Mai	434.242	63.562	538.719	221.324	55.950	21.204	21.900	1.067	5.007	18.569	5.343	1.386.887
Juni	390.014	58.764	379.828	227.904	53.764	18.076	7.751	1.424	3.861	22.065	4.918	1.168.369
Juli	387.255	49.637	281.268	212.057	64.616	34.736	8.642	1.200	4.462	17.139	4.793	1.065.805
Aug	372.027	51.704	225.558	228.534	62.997	30.920	8.161	1.762	2.968	19.222	4.484	1.008.337
Sept	396.388	53.270	336.032	212.992	57.789	24.440	9.220	1.813	3.588	22.623	5.758	1.123.913
Okt	429.510	54.838	316.413	223.140	58.563	25.373	11.997	2.679	5.050	24.475	6.265	1.158.303
Nov	444.899	58.247	279.254	259.089	62.961	28.553	11.397	985	3.184	18.076	26.335	1.192.980
Dezr	381.479	54.452	281.763	223.310	61.199	26.754	10.605	1.873	2.920	13.897	16.523	1.074.775
Gesamt	4.871.088	602.768	4.406.283	2.608.716	620.316	289.696	125.359	12.803	45.564	215.368	99.538	13.897.499

(Plagemann/Reichel (PL), Schumacher, stud. HK)

3.2. Datenbankprodukte und -dienstleistungen

3.2.1 Dokumentationen

- Die Serien „Graue Literatur“ und „Kommunalwissenschaftliche Dissertationen“ sind in der angekündigten Weise mit drei Ausgaben erschienen (Plagemann (PL), Fuchs, Gräber, Schumacher, Walter).
- Im Jahr 2006 sind acht Seminarbegleitende Bibliographien erstellt worden, die den Teilnehmern von Difu-Fortbildungsveranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Weitere Exemplare gehen nach dem Print-on-Demand-Verfahren in den freien Verkauf. Die Bibliographien sind für Zuwender des Difu nach den jeweiligen Veranstaltungen im Extranet abrufbar (Kunert-Schroth (PL)).

3.2.2 ORLIS-Datenbankprofile

Die ORLIS-Datenbankprofile informieren quartalsweise über Datenbank-Neuzugänge der einzelnen Sachgebiete. Sie ermöglichen Nutzern eine kontinuierliche Information und sind eine Ergänzung zu den Datenbankrecherchen, die den individuellen Ad-hoc-Bedarf abdecken.

Themen sind Finanzen und Verwaltung, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt, Wirtschaft, Wohnen und Verkehr.

2006 bezogen 63 Nutzer, überwiegend aus den Difu-Zuwenderstädten, insgesamt 184 Abonnements für gedruckte Ausgaben oder den Versand per Email. Die meisten Datenbankprofile wurden aus dem Difu-Extranet abgerufen: 3 632 Downloads im Jahr 2006 (Plagemann (PL), Albrecht, Schumacher).

3.2.3 Online-Datenbanken im Difu-Extranet und Datenbankrecherchen

Im Jahr 2006 wurden 82 Datenbankrecherchen beauftragt. Davon bezogen sich 85 Prozent der Anfragen auf die ORLIS-Datenbank und 15 Prozent auf die *kommDEMOS*-Datenbank.

Die meisten Zuwanderstädte recherchieren jedoch inzwischen selbst in den Online-Datenbanken. 2006 wurden 2 795 Recherchen durchgeführt (2005: 2°417). 2/3 der Anfragen bezog sich auf ORLIS, 1/3 auf *kommDEMOS* (Plagemann (PL), Bretschneider, Kurnert-Schroth, Schumacher).

3.2.4 Europäisches Datenbankportal URBADOC

URBADOC ist die führende internationale Quelle zur stadt- und regionalplanerischen Literatur mit über 700 000 Nachweisen. Wichtige europäische Datenbankproduzenten aus fünf Ländern kooperieren, um den internationalen Erfahrungsaustausch durch Informationstransfer auf dem Gebiet der Urbanistik zu unterstützen. Für den deutschsprachigen Raum ist das Difu verantwortlich, das seine Datenbank ORLIS in das System einspeist.

Seit 2006 wird zusätzlich der kommunalrelevante Teil der technisch-orientierten französischen Datenbank Pascal/Francis angeboten.

Um die internationale Nutzungsmöglichkeit zu verbessern, werden in den französischen Datenbanken seit 2006 englische Schlagwörter angeboten; für die Datenbanken der anderen Länder ist dies ebenso geplant.

URBADOC im Überblick

Land	Produzent	Datenbank
Deutschland	Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)	ORLIS
Großbritannien	Greater London Authority, Research Library	URBALINE/ACOMPLINE
Frankreich	Urbamet (Zusammenschluss von Dokumentationsstellen der Fachgebiete Architektur und Stadtplanung) unter Federführung des Ministère de l'Aménagement, du Territoire, de l'Équipement et des Transports (MATET) und des Institut de l'Aménagement et d'Urbanisme de la Région Ile-de-France (IAURIF)	URBAMET
	INIST	Pascal/Francis
Spanien	Centro de Información y Documentación Científica (CINDOC)	URBATERR
Italien	Archinet (Zusammenschluss von universitären Dokumentationsstellen der Fachgebiete Architektur und Stadtplanung)	Docet, Bibliodata, Art-Press, Archivo Masieri
Gesamtzahl der Literaturnachweise auf URBADOC:		ca. 850 000

(Plagemann (PL), Reichel, Schumacher)

3.2.5 Difu-Datenbanken auf IRBdirekt

Seit Oktober 2006 sind die Datenbanken ORLIS und *kommDemos* auch beim Fraunhofer Informationszentrum Raum und Bau gehostet und damit über das Internetportal IRBdirekt allgemein (kostenpflichtig) zugänglich (Plagemann (PL), Schumacher).

3.3 Profildienste

Anhand von Profildiensten unterstützt das Difu die Kommunen mit wichtigen aktuellen Informationen rund um ein Fach-Thema bei der Arbeit. Zu den exklusiv für Difu-Zuwenderstädte erarbeiteten Profildienst-Reihen wurden acht Profildienste in insgesamt rund 2 160 Exemplaren zu folgenden Themen erstellt:

- Soziale Fragen und Kultur
- Stadt- und Regionalplanung
- Umwelt
- Wirtschaft
- Wohnen

Insgesamt werden die Profildienste in sieben Themenblöcken angeboten, die zurzeit in 13 erweiterte Themenbereiche untergliedert sind. Da Profildienste ein kostenloser Service sind und sie exklusiv für Zuwenderstädte erstellt werden, können sie nicht gegen Entgelt von Dritten bezogen werden ([wiss. Mitarbeiter Difu], Walter).

4. Kooperationen

- Deutscher Städtetag (DST)
Zwischen dem Difu und dem DST bildet der Datenaustausch einen wichtigen Teil der Kooperation: DST-Daten werden vom Difu aufbereitet und an die SEBI weitergeleitet sowie in ORLIS aufgenommen. Im Gegenzug nutzt die DST-Bibliothek die Online-Zugänge zu ORLIS und URBADOC.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Die BBR-Bibliothek stellt ihre Bibliotheksdaten elektronisch zur Verfügung und ergänzt dadurch das Themenfeld Raumordnung in ORLIS. Das BBR kann auf ORLIS und URBADOC online zugreifen.
- Senatsbibliothek Berlin (SEBI):
Die Zusammenarbeit mit der SEBI wurde gemäß Kooperationsvertrag zwischen Difu und Berliner Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten fortgeführt. Die Kooperation umfasst den Datenaustausch und die gemeinsame Erwerbungspolitik für die Sondersammelgebiete „Kommunalwissenschaften“ und „Nicht-konventionelle Materialien zu Städtebau, Landesplanung, Raumordnung aus dem deutschsprachigen Bereich“ der DFG.
- Fraunhofer-Institut für Raum und Bau (IRB):
Die Kooperationsbeziehung zwischen Difu und IRB umfasst die Lieferung von ORLIS-Daten für die IRB-Datenbank RSWB und den Vertrieb der Difu-Datenbanken durch IRBdirekt.
- Bibliothek des Instituts für Länderkunde, Leipzig (IfL):
Das IfL beteiligt sich an der ORLIS-Datenbankzulieferung. Die Bibliothek liefert kontinuierlich die Neuerwerbungen in elektronischer Form und ergänzt durch ihren geographischen Bezug die Themenpalette von ORLIS.
- Technische Universität Berlin (TUB)/Deutsches Forschungsnetz (DFN):
Die Internet-Anbindung des Difu erfolgt im DFN über das Rechenzentrum der TUB.
- URBANDATA:
Die internationale Vereinigung URBANDATA hat zur Aufgabe, internationale Informationsarbeit zu fördern. Ihr Schwerpunkt liegt beim Betrieb des gemeinsamen Datenbankportals URBADOC im Internet.
- Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt):
Die Zusammenarbeit mit dem VDSt besteht vor allem im Ausbau und der Nutzung von *kommDEMOS*.

5. Servicefunktionen innerhalb des Difu

5.1 EDV-Planung, -Beratung und -Betreuung

Der Arbeitsbereich Information und Dokumentation betreut die gesamte EDV-Technik des Difu sowie des VfK, die zurzeit rund 150 PCs, dazugehörige Peripheriegeräte, Softwareprogramme, internes Netzwerk und die externe Internetanbindung umfasst.

Ständige Aufgaben sind:

- Installation, Wartung und Pflege von Hard- und Software.
- Datensicherung und Virenschutz.
- Schulung, Beratung und Betreuung der Anwender.
- Administration des Difu-Netzwerks und der Internetanbindung.
- Unterstützende Beratung und Betreuung digitaler Kopiertechnik.

Weiterhin werden die administrative Betreuung der Telekommunikations-Anlage und Wartungsarbeiten vorgenommen.

Der EDV-Lenkungsgruppe, dem arbeitsbereichsübergreifenden Beratungsgremium, wird in folgenden Bereichen gearbeitet:

- Entwicklung und Pflege von hauseigenen Ergonomie-, Hard- und Softwarestandards.
- Weiterentwicklung der EDV-Konzeption des Difu.
- Planung und Umsetzung von Investitionsentscheidungen.

Für 2006 sind folgende Arbeitsschwerpunkte zu nennen:

- Unterstützung des DST bei der EDV-Administration im Standort Berlin (PC-Dienste und Telefonanlage).
- Umsetzung und Pflege des Sicherheitsupdate-Konzepts für das Windows-Clientbetriebssystem.
- Neuinstallation von NetWare-Servern auf der Basis von NetWare 6.5, Berlin.
- Einrichtung eines Storage Area Networks (SAN).
- Einrichten eines DNS- und DHCP-Services.
- Einrichtung eines Temperatur- und Feuerüberwachungssystems, Serverraum Berlin.
- Konzeption und Einrichtung einer Klimaanlage im Standort Köln.
- Servergenerations- und Software-Releasewechsel im Standort Köln.
- Neueinrichtung der Datensicherung im Standort Köln.
- Neuorganisation der Internetanbindung zum DFN.
- Pflege und Wartung spezieller Anwendungssoftware (KHK, Lohn, ZAM, SPSS).

(Plagemann (PL), Gietzen, Grabarse, Gröning, Schumacher).

5.2 Bibliothek

Das Sammelgebiet der Institutsbibliothek erstreckt sich auf Fachliteratur, die im Eigenverlag des Difu bzw. des VfK erscheint, auf Fachliteratur, die in Kooperation mit anderen Herausgebern publiziert oder im Schriftentausch erworben wird.

Aufgrund der Kooperation mit der SEBI werden viele Werke und Zeitschriften, die das Difu erhält, an die SEBI abgegeben, womit die bundesweite Zugänglichkeit der Literatur für die Fachöffentlichkeit gewährleistet ist. Daher wird kein eigener umfangreicher Präsenzbestand unterhalten. Die Difu-Bibliothek bestellt Literatur für die Arbeitsbereiche (Monographien, Periodika, Loseblattsammlungen) und organisiert den Zeitschriftenum-

lauf (rund 400 Titel) im Institut. Ein Großteil der Zeitschriften wird auch zur Erfassung von Zeitschriftenaufsätzen für ORLIS herangezogen.

Alle Veröffentlichungen mit dem Standort Difu-Bibliothek und die Literaturbestellungen aus den ABs bilden die Grundlage für den elektronischen Bibliothekskatalog, der von den Mitarbeitern im Difu-Intranet eingesehen werden kann. Quartalsweise wird eine Neuerwerbungs-/Zugangsliste erstellt und den ABs zur Verfügung gestellt (Gräber).

Durch die Nutzung von Nationallizenzen im Rahmen des gleichnamigen DFG-Projekts hat das Difu seit September 2006 kostenfreien Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und Zeitschriftenarchiven namhafter Wissenschaftsverlage (international ausgerichtet und überwiegend englischsprachig). Es sind zwei Bereiche zu unterscheiden: Aktuelle Online-Contents internationaler Zeitschriften für die DFG-Sondersammelgebiete und Archivlizenzen für Volltextdatenbanken von Wissenschaftsverlagen (Plagemann)

6. Projekte

6.1 Projekt COMMIN (Promoting Spatial Development by Creating COMmon MINDscapes)

Ziele des im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B finanzierten Projekts COMMIN sind die Entwicklung von Instrumenten für einen transnationalen Erfahrungsaustausch zu raumrelevanten Problemstellungen sowie für eine nachhaltige räumliche Entwicklung durch die Erarbeitung von Grundlagen für eine effiziente Kommunikation, die Qualifizierung von Experten sowie nationale Politikberatung. Das Difu beteiligt sich innerhalb des 28 Institutionen umfassenden Konsortiums insbesondere an der Erstellung einer Website mit beschreibenden Texten und Beispielen zu räumlichen Planungs- und Entwicklungsinstrumenten aus allen elf involvierten Staaten des Ostseeraums. Ziel dieser Arbeit ist unter anderem die transnationale sprachliche Harmonisierung der häufigsten Begrifflichkeiten. Für das Difu stand 2006 die Mitarbeit an wesentlichen Inhalten des Webportals, insbesondere einer Darstellung des deutschen Staats- und Verwaltungsaufbaus sowie Planungssystems im Mittelpunkt. Dabei ging es auch darum, Stellung und Merkmale der kommunalen Selbstverwaltung für den internationalen Raum aufzubereiten.

Ausblick: 2007 wird das Projekt mit der Freigabe der Internetseite www.commin.org sowie einer Konferenz beendet.

Auftraggeber: EU (INTERREG IIIB).

Kooperationspartner: Insgesamt 28 Partner aus elf Ländern des Ostseeraums, darunter ARL (Lead-Partner), ISR der TU Berlin.

Laufzeit: September 2004 bis August 2007.

Projektnummer: 70039

Projektbearbeitung: Zwicker-Schwarm (PL).

6.2 Umfrage „Probleme der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik 2006“

Im Jahr 2005 wurde die Umfrage ausgesetzt, um der Gefahr eines Rückgangs der Antwortbereitschaft des Panels entgegenzuwirken. Außerdem wurde auf der Sitzung der FK Stadtentwicklungsplanung des DST im November 2005 über die künftige Fortführung der Umfrage beraten: Die Mitglieder der FK sprachen sich für eine Fortsetzung im zweijährigen Erhebungsrhythmus aus und plädierten für die Umbenennung in: „Hauptaufga-

ben der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik“. Außerdem soll eine Einbeziehung der Mitglieder des DST-Ausschusses für mittlere Städte in die Befragung erprobt werden, um der Gefahr der „Großstadtlastigkeit“ der Befragungsergebnisse entgegenzuwirken.

Ausblick: Wiederholungsbefragung 2008.

Auftraggeber: FK Stadtentwicklungsplanung des DST und Difu-Eigenprojekt.

Veröffentlichung: Difu-Materialienband „Hauptaufgaben der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik in Groß- und Mittelstädten 2006“.

Laufzeit: Juli 2006 – Februar 2007.

Projektnummer: 70019

Projektbearbeitung: Bretschneider (PL), Albrecht, Schumacher.

6.3 Kommunalen Wettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“

Nach zwei „Kommunale Suchtprävention“-Wettbewerben wurde das Difu von der BZgA erneut mit der Betreuung des dritten Wettbewerbs „Alkoholprävention vor Ort“ beauftragt. Wie schon bei den Vor-Wettbewerben sollte eine vollständige Präsentation aller Beiträge im Internet erfolgen. Außerdem wurde erstmals die Online-Bewerbung über das Internet ermöglicht.

Zum Wettbewerb wurden 111 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. Auf der Grundlage der Vorprüfung durch eine Difu-AG prämierte die Jury zwölf Beiträge, wobei Preisgelder in Höhe von insgesamt 70 000 Euro verteilt wurden. Zu dem Wettbewerb hat das Difu einen Dokumentationsband erarbeitet. Darüber hinaus sind die Wettbewerbsbeiträge vollständig über das Internet zur Verfügung gestellt worden.

Ausblick: Eine Wiederholung des Wettbewerbs in den Jahren 2007/08 ist vorgesehen.

Auftraggeber: BZgA

Veröffentlichung: Dokumentation „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“, Mai 2006.

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2006.

Projektnummer: 70040

Projektbearbeitung: Bretschneider (PL), Böhme [AB 1.], Brühl [AB 5], Kaube, Kunert-Schroth, Rakete [ext.], Reichel, Trapp [AB 3].

6.4 Tagungsbegleitende Informationsdienste auf dem Gebiet der Jugendhilfe

Für die AG Fachtagungen Jugendhilfe (AGFJ) des VfK wurden 2006 folgende Leistungen erbracht:

- Veröffentlichung einer Literaturlauswahl Jugendhilfe 2005, die – nach Sachgebieten der Jugendhilfe geordnet – 1 350 Literaturnachweise enthält und einen Überblick über die Fachliteratur zur Jugendhilfe des Jahres 2005 gewährt.
- Erarbeitung von fünf Tagungsreadern für die Teilnehmer an den Fachtagungen des VfK zum Themenbereich Jugendhilfe. Die Tagungsreader enthalten gesetzliche Bestimmungen, Richtlinien, Empfehlungen, ausgewählte Kommentare und Auszüge aus themenbezogener, möglichst praxisnaher und aktueller Fachliteratur.
- Erstellung von fünf Auswahlbibliographien mit Literaturnachweisen aus ORLIS für Teilnehmer an den Fachtagungen der AG Fachtagungen Jugendhilfe.

- Zusammenstellung von fünf Auswahlbibliographien mit Literaturnachweisen aus ORLIS zu aktuellen Themen der Jugendhilfe für die Internetseite der AG Fachtagungen Jugendhilfe.
- Zusammenstellung von Literaturnachweisen aus ORLIS für fünf Tagungsdokumentationen, die von der AGFJ im Jahr 2005 veröffentlicht wurden.
- Mitarbeit an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der Fachtagungen und Workshops der AGFJ.
- Zusammenstellung und Beschaffung von Fachliteratur und anderen Informationsmaterialien für Büchertische zu den jeweiligen Veranstaltungen der AGFJ.
- Führung (Beschaffung, Einarbeitung, Auswertung für die ORLIS-Datenbank und Verwaltung) der Handbibliothek der AGFJ (derzeitiger Bestand 2 000 Buchtitel sowie 251 Abonnements von Fachzeitschriften).

Ausblick: Weitere Projektaktivitäten in dem Themenfeld sind beabsichtigt.

Auftraggeber/Kooperation: BMFSFJ.

Veröffentlichung: Dokumentation Fachtagungen Band 54, Band 55, Band 56, Band 57, Band 58 sowie Veröffentlichung der Literaturlauswahl Jugendhilfe 2005, Berlin 2006.

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2006.

Projektnummer: 95100

Projektbearbeitung: Landua (PL), Adam, Jessen, Rabe, Taubert.

7. Weitere Aktivitäten (Auswahl)

- Vorsitz der EDV-Lenkungsgruppe (Plagemann).
- Arbeitstreffen der Mitglieder der Arbeitsgruppe-Urbandata vom 26.–27.1.2006 in Venedig und am 15.–16.6.2006 in London (Plagemann, Reichel).
- Ständiger Gast im IT-Arbeitskreis der Leibniz-Institute, Arbeitstreffen vom 28.–29.9.2006 in Mannheim (Plagemann).
- Vortrag „Informationsangebote des Difu“ bei der Sitzung des Stiftungsbeirats der ZLB am 20.11.2006 in Berlin (Plagemann).
- TRIP-User-Meeting 2006 bei TietoEnator, Arbeitstreffen vom 13.–14.7.2006 in Frankfurt (Schumacher).
- URBANDATA-Jahresversammlung am 11.–13.10.2006 in Bukarest (Reichel).
- Mitglied im AK „One-Person-Librarians“ (OPL) in Berlin-Brandenburg (Gräber).

Veröffentlichungen

1. Veröffentlichungen im Jahr 2006 (nach Reihen)

a) Difu-Reihen

Difu-Beiträge zur Stadtforschung

- Bd. 42 Birk/Grabow/Hollbach-Grömig: Stadtmarketing – Status quo und Perspektiven
- Bd. 43 Echter: Die Denkmaltopographie als Erfassungsinstrument und kulturgeschichtliches Unternehmen
- Bd. 44 Lehmbrock u.a.: Funktionale Beschreibung von ÖPNV in Städten
- Bd. 45 Kluge/Libbe: Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser
- Bd. 46 Bunzel/Jekel: Monitoring und Bauleitplanung
- Bd. 47 Junker/Kühn: Nahversorgung in Großstädten

Difu-Arbeitshilfen

Eichmann u.a.: Umweltfreundlicher, attraktiver und leistungsfähiger ÖPNV – ein Handbuch

Difu-Materialien

- 1/2006 Preuß u.a. (Hrsg.): Brachflächenrecycling: Herausforderungen, Lösungen, Nutzen!
- 2/2006 Sander/Schmalstieg (Hrsg.): „Städte für alle“ – über visionären und machbaren Städtebau: Martin Neuffer und Rudolf Koldewey
- 3/2006 Eichmann (Hrsg.): Europäischer Nahverkehr: Planung – Organisation – Finanzierung
- 4/2006 Preisler-Holl (Hrsg.): Aktuelle Konzepte und Maßnahmen der städtischen Freiraumentwicklung
- 5/2006 Heinz u.a.: EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden
- 6/2006 Grabow/Siegfried: Kommunales E-Government 2006 – eine empirische Bestandsaufnahme

Aktuelle Information

Heinz: Deutsche Städte und Globalisierung. Annäherung an ein komplexes Thema
Reidenbach: Die Sachinvestitionen der Kommunen und ihrer Unternehmen – eine Bestandsaufnahme
Rottmann: Europäisches Umweltrecht und Stadtentwicklung

Occasional Papers

Preuß/Ferber: Circular Flow Land Use Management: New Strategic, Planning and Instrumental Approaches for Mobilisation of Brownfields
Blumner: Planning for the Unplanned: Tools and Techniques for Interim Use in Germany and the United States
Böhme u.a.: Creating Favourable Health Conditions in Municipalities – Local Agenda 21 in Practice
Heinz/Grabow: Public Private Partnerships (mit zwei Beiträgen)

Difu-Newsletter „Berichte“

Wenke-Thiem: vier Ausgaben des Newsletters „Berichte“ – Projekte, Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Positionen des Difu: H. 1-4/2006, je ca. 32 Seiten

Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften (DfK)

Heft I/2006: Die gebaute Stadt – Stadtentwicklung und Städtebau im Bestand

Heft II/2006: Wandel kommunaler Entscheidungsprozesse

Dokumentationen

Fuchs: Graue Literatur zur Stadt-, Regional- und Landesplanung, H. 1, Juli 2006, H. 2, Dezember 2006

Gräber/Walter: Kommunalwissenschaftliche Dissertationen

b) Sonder-/Projektveröffentlichungen

Soziale Stadt

Informationsstelle Bündelung und Vernetzung in der Bundestransferstelle Soziale Stadt: Mittel- und Ressourcenbündelung auf der kommunalen Handlungsebene.

Becker/Bock/Böhme/Franke: Dritte bundesweite Befragung in den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“

Becker/Franke/Strauss: Verstetigungsansätze zum Programm Soziale Stadt

Newsletter „Soziale Stadt *info*“: Nr. 18 Schwerpunkt „Quartiersimage, Sicherheit und Öffentlichkeit im Stadtteil“; Nr. 19 Schwerpunkt „Lokale Ökonomie in benachteiligten Stadtteilen – Ein Blick in fünf europäische Länder“

Forschungsverbund „ Stadt 2030“

Göschel: Zukunft von Stadt und Region, Bd. 3: Dimensionen städtischer Identität

Reimann/Bock: Zukunft von Stadt und Region, Bd. 4: Chancen lokaler Demokratie

Fläche im Kreis (FLIK)

Preuß/Bock/Böhme/Bunzel/Jekel/Meyer/Rottmann u.a.: Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft, Bd. 1: Theoretische Grundlagen und Planspielkonzeption

netWORKS

H. 21: Neue Räume der Wasserwirtschaft

H. 22: Stehen wir vor einem Systemwechsel in der Wasserversorgung?

H. 23: Versorgungssicherheit und Qualitätsstandards in der Wasserversorgung

Einzel-/Sonderveröffentlichungen

Bunzel u.a.: BauGB-Novelle 2006 im Praxistest

Difu im Auftr. d. Bundeszentrale f. gesundh. Aufkl. (BZgA): 3. Bundeswettbewerb „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“: Alkoholprävention vor Ort

Hollbach-Grömig/Trapp: The Impact of Demographic Change on Local and Regional Government (CCRE/CEMR)

Difu (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag

2. Veröffentlichungen im Jahr 2006 (nach Autoren)

a) Difu (Eigenverlag)

- Becker, Heidede:** Stadt, Bau, Planung und Kultur – Handlungsbedarf im Politikfeld Baukultur, in: Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften 2006/1, S. 44–62.
- Beckmann, Klaus J.:** Stadt- und Regionalverkehr im Dilemma. Zukunftsfähigkeit zwischen demographischen Veränderungen, raumstrukturellen Gegebenheiten, Umweltschutzanforderungen und Finanzierungsengpässen, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 481–501 (Sonderveröffentlichung).
- Beckmann, Klaus J.:** Leistungen der Zivilgesellschaft im Rahmen der Daseinsvorsorge – Chancen oder Überforderung, in: Difu-Berichte 4/2006, Berlin.
- Bizer, Kilian, Arno Bunzel, Georg Cichorowski und Manuela Rottmann:** Instrumente und Akteure in der Flächenkreislaufwirtschaft (www.flaeche-im-kreis.de/veroeffentlichungen/expertisen/flik-expertise-instrumente-akteure.pdf).
- Böhme, Christa, Bettina Reimann und Ulla-Kristina Schuleri-Hartje:** Creating favourable health conditions in municipalities – Local Agenda 21 in Practice, Berlin 2006 (Difu Occasional Paper).
- Bracher, Tilman:** Optionen der Grundfinanzierung des kommunalen Verkehrs, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 503–521 (Sonderveröffentlichung).
- Bretschneider, Michael, Gisela Marsen-Storz und Gert Rakete:** 3. Wettbewerb Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention: Alkoholprävention vor Ort, Berlin 2006 (Sonderveröffentlichung).
- Bühl, Hasso, Claus-Peter Echter, Franciska Frölich von Bodelschwingh und Gregor Jekel:** Wohnen in der Innenstadt – eine Renaissance?, 2., überarbeitete Aufl. Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 41).
- Bühl, Hasso:** Wohnungspolitik und Stadtentwicklung, Berlin 2006 (Difu-Profildienst „Wohnen“, 1/2006).
- Bundestransferstelle Soziale Stadt:** Dritte bundesweite Befragung in den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“, Zentrale Ergebnisse und Empfehlungen, Berlin, Oktober 2006 (www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/DF10664.pdf), Bearbeiter: **Heidede Becker, Stephanie Bock, Christa Böhme, Thomas Franke.**
- Bundestransferstelle Soziale Stadt:** Dritte bundesweite Befragung in den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“. Endbericht zur Auswertung, Berlin, November 2006 (www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/DF10750.pdf), Bearbeiter: **Heidede Becker, Stephanie Bock, Christa Böhme, Thomas Franke.**
- Bundestransferstelle Soziale Stadt:** Soziale Stadt Info 18, Themenschwerpunkt „Quartiersimage, Sicherheit und Öffentlichkeit im Stadtteil“, Januar 2006 (vgl. auch www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/newsletter/DF5804-info18.pdf).
- Bundestransferstelle Soziale Stadt:** Soziale Stadt Info 19, Themenschwerpunkt „Lokale Ökonomie in benachteiligten Stadtteilen – Ein Blick in fünf europäische Länder“, August 2006 (vgl. auch www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/newsletter/DF5804-info19.pdf), Bearbeiter: **Thomas Franke, Bettina Reimann, Wolf-Christian Strauss.**
- Bundestransferstelle Soziale Stadt:** Verstetigungsansätze zum Programm Soziale Stadt, Berlin 2006 (www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/DF10407.pdf), Bearbeiter: **Heidede Becker, Thomas Franke, Wolf-Christian Strauss.**
- Bunzel, Arno:** BauGB-Novelle 2006 im Praxistest, <http://edoc.difu.de/orlis/DF10649.pdf>
- Bunzel, Arno, Ulrike Meyer und Manuela Rottmann:** Kooperationen in der Flächenkreislaufwirtschaft (Expertise), aktualisiert 2006, (www.flaeche-im-kreis.de/veroeffentlichungen/expertisen/flik-expertise-kooperation.pdf).
- Bunzel, Arno, und Tim Geilenkeuser:** Lokale Ökonomien – Chancen für benachteiligte Stadtteile, Berlin 2006 (Difu-Profildienst „Stadt- und Regionalplanung“).

- Bunzel, Arno, und Gregor Jekel:** Monitoring und Bauleitplanung, Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Band 46).
- Bunzel, Arno:** Planspiele und Praxistests als Instrumente der Gesetzesfolgenabschätzung im Städtebaurecht, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 309–326 (Sonderveröffentlichung).
- Echter, Claus-Peter:** Die Denkmaltopographie als Erfassungsinstrument und kulturgeschichtliches Unternehmen, Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 43).
- Eichmann, Volker, Felix Berschin, Tilman Bracher und Matthias Winter:** Umweltfreundlicher, attraktiver und leistungsfähiger ÖPNV – ein Handbuch, Berlin 2006 (Difu-Arbeitshilfe).
- Fuchs, Christel (Bearb.):** Graue Literatur zur Stadt-, Regional- und Landesplanung, Heft 1, Juli 2006; Heft 2, Dezember 2006.
- Göschel, Albrecht:** Leitsysteme zum Neuen: Brisante Stadtvisionen des 20. Jahrhunderts am Beispiel der Stadt Dresden, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 569–581 (Sonderveröffentlichung).
- Grabow, Busso, und Christine Siegfried:** Kommunales E-Government 2006 – eine empirische Bestandsaufnahme, Berlin 2006 (Difu-Materialien 6/2006).
- Grabow, Busso, u.a.:** Public Private Partnership Projects in Germany (Difu Occasional Paper).
- Grabow, Busso:** Städterankings – Strategische Entscheidungshilfe statt Siegerwettbewerb, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 397–420 (Sonderveröffentlichung).
- Gräber, Rita, und Christiane Walter (Bearb.):** Kommunalwissenschaftliche Dissertationen, November 2006.
- Heinz, Werner, Andrea Jonas, Vera Lorke, und Klaus Mittag:** EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden (Difu-Materialien 5/2006).
- Heinz, Werner:** Europa und die deutschen Städte – Editorial, in: Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften 2005/II, S. 5–19 (Erscheinungsdatum 2006).
- Heinz, Werner:** Globalisierung und kommunale Transformationsprozesse, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 105–119 (Sonderveröffentlichung).
- Heinz, Werner:** Public Private Partnerships: Principles, Opportunities and Risks. Lecture given in the course of AER CENTURIO INTERREG III Conference of the Assembly of European Regions in Ponta Delgada (Azores), 6 May 2005, Berlin 2006 (Difu Occasional Paper).
- Junker, Rolf, und Gerd Kühn:** Nahversorgung in Großstädten, Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 47).
- Kluge, Thomas, Jens Libbe, Ulrich Scheele, Engelbert Schramm und Jan Hendrik Trapp:** Der netWORKS-Ansatz zur integrierten Strategiebildung, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 33–56 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Kluge, Thomas, und Jens Libbe:** Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Koziol, Matthias, Antje Veit und Jörg Walther:** Stehen wir vor einem Systemwechsel in der Wasserver- und Abwasserentsorgung? Sektorale Randbedingungen und Optionen im stadttechnischen Transformationsprozess. Gesamtbericht des Analysemoduls „Stadttechnik“ im Forschungsverbund netWORKS, Berlin 2006 (netWORKS-Papers, Nr. 22).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Baukultur als Handlungsfeld (Seminarbegleitende Bibliographie, 5/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Feinstaub in der Stadt (Seminarbegleitende Bibliographie, 3/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Hartz IV – eine Reform im Umsetzungsprozess (Seminarbegleitende Bibliographie, 4/2006).

- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (Seminarbegleitende Bibliographie, 1/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Integrationspolitik der Kommunen (Seminarbegleitende Bibliographie, 7/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung (Seminarbegleitende Bibliographie 8/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Steuerung von Beteiligungen (Seminarbegleitende Bibliographie, 2/2006).
- Kunert-Schroth, Heidrun (Bearb.):** Vergaberecht – Vergabep Praxis (Seminarbegleitende Bibliographie, 6/2006).
- Lehm Brock, Michael, Felix Berschin, Volker Eichmann u.a.:** Funktionale Beschreibung von ÖPNV in Städten, Berlin 2006 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 44).
- Libbe, Jens, Engelbert Schramm, Jan Hendrik Trapp, Matthias Koziol und Ulrich Scheele:** Die beispielhafte Konstellation in einem Metropol- und Agglomerationsraum, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 77–93 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Libbe, Jens, und Timothy Moss:** Netzgebundene Infrastruktursysteme im Wandel: das Beispiel der Wasserversorgung in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 21–33 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Libbe, Jens:** Stärkung und Zukunftssicherung kommunaler Wasserdienstleistungen in der Eigenerstellung. Beteiligungsmanagement, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 151–164 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Libbe, Jens, und Felix Suerkemper:** Emissionshandel, in: Difu-Profildienst „Umwelt“ 2/2006.
- Libbe, Jens, und Jan Hendrik Trapp:** Strategien kommunalen Handelns im Umgang mit Versorgungsdienstleistungen, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 66–77 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Mäding, Heinrich:** Städte und Regionen im Wettbewerb – ein Problemaufriss, in: Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften 2006/II, S. 121–133.
- Mäding, Heinrich:** „Städtedämmerung?“ – Über Herausforderungen und Anforderungen der Stadtpolitik, in: Robert Sander, Herbert Schmalstieg (Hrsg.): „Städte für alle“ – Über visionären und machbaren Städtebau: Martin Neuffer und Rudolf Koldewey, Berlin 2006, S. 23–34 (Difu-Materialien 2/2006).
- Naumann, Matthias, und Markus Wissen:** Neue Räume der Wasserwirtschaft. Untersuchungen zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in den Regionen München, Hannover und Frankfurt (Oder), Berlin 2006 (netWORKS-Papers, Nr. 21).
- Preisler-Holl, Luise (Hrsg.):** Aktuelle Konzepte und Maßnahmen der städtischen Freiraumentwicklung, Berlin 2006 (Difu-Materialien 4/2006).
- Preisler-Holl, Luise, und Christa Rothhäusler:** Friedhofsentwicklung, Berlin 2006, in: Difu-Profildienst „Umwelt“.
- Preisler-Holl, Luise, und Christa Rothhäusler:** Regionale und interkommunale Freiräume, Berlin 2006, in: Difu-Profildienst „Stadt- und Regionalplanung“.
- Preuß, Thomas, Hannes Fritz und Susanne Linder:** Bodenschutz in der Bauleitplanung, in: Difu-Profildienst „Umwelt“ 3/2006.
- Preuß, Thomas, Jürgen Braun, Volker Schrenk und Karolin Weber (Hrsg.):** Brachflächenrecycling: Herausforderungen, Lösungen, Nutzen! Dokumentation der deutsch-amerikanischen Abschlusskonferenz „Brownfield Redevelopment: Challenges, Solutions, Benefits!“ vom 18.-19.4.2005 in Berlin, Berlin 2006 (Difu-Materialien 1/2006).
- Preuß, Thomas, und Uwe Ferber:** Circular Flow Land Use Management: New Strategic, Planning and Instrumental Approaches for Mobilisation of Brownfields, Berlin 2006 (Difu Occasional Paper).
- Reidenbach, Michael:** 15 Jahre kommunale Investitionstätigkeit in den neuen Bundesländern. Volumen, Struktur und Finanzierung 1991 bis 2005, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.):

Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 421–432 (Sonderveröffentlichung).

Reidenbach, Michael: Die Sachinvestitionen der Kommunen und ihrer Unternehmen – eine Bestandsaufnahme, Berlin 2006 (Difu Aktuelle Information).

Rottmann, Manuela: Ausschreibung und Vergabe bei gemischt-wirtschaftlichen Unternehmen, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 213–218 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Ausschreibung und Vergabe öffentlicher Leistungen – Bedingungen, Anforderungen und Verfahren, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 221–231 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Ausschreibungspflicht bei interkommunaler Kooperation, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 296–303 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela, und Thomas Kluge: Besonderheiten der Steuerung gemischt-wirtschaftlicher Unternehmen, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 205–213 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Europäisches Umweltrecht und Stadtentwicklung (Difu Aktuelle Information),).

Rottmann, Manuela: Grundtypen der Einbeziehung Privater in die Erfüllung kommunaler Aufgaben, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 220–221 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Public Private Partnerships, in: Difu-Profildienst „Wirtschaft“ 1/2006.

Rottmann, Manuela: Relevanz und Geltungsbereich des Vergaberechts bei kommunaler Eigenerstellung, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 195–203 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Stärkung und Zukunftssicherung kommunaler Wasserdienstleistungen in der Eigenerstellung. Rechtsformenwahl, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 116–151 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela, und Jens Libbe: Umweltbezogene und soziale Kriterien im Vergabeverfahren, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 244–252 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela, und Ulrich Scheele: Vergabeverfahren, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 231–243 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Rottmann, Manuela: Vertragsgestaltung, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 252–262 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).

Sander, Robert: Anmerkungen zur Bedeutung von Leitbildern in Politik, Verwaltung, Städtebau und Stadtentwicklung, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Brennpunkt Stadt. Lebens- und Wirtschaftsraum, gebaute Umwelt, politische Einheit. Festschrift für Heinrich Mäding zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, S. 265–270 (Sonderveröffentlichung).

Sander, Robert, und Herbert Schmalstieg (Hrsg.): „Städte für alle“ – über visionären und machbaren Städtebau: Martin Neuffer und Rudolf Koldewey (Difu-Materialien 2/2006).

Sander, Robert: Stadtentwicklung und Städtebau im Bestand: Städte unter Veränderungsdruck – Eine Einführung, in: Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften 2006/I, S. 15–22.

Scheele, Ulrich: Versorgungssicherheit und Qualitätsstandards in der Wasserversorgung – Neue Herausforderungen unter veränderten Rahmenbedingungen. Diskussionspapier, Berlin 2006 (netWORKS-Papers, Nr. 23, vgl. www.networks-group.de).

- Schuleri-Hartje, Ulla-Kristina:** Alte Menschen und Gesundheit, Berlin 2006, in: Difu-Profildienst „Soziale Fragen und Kultur“.
- Trapp, Jan Hendrik, und Manuela Rottmann:** Auslaufen und Beendigung der Verträge, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 265–266 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Trapp, Jan Hendrik,** Matthias Koziol, **Jens Libbe,** Alexandra Lux, Matthias Naumann, Ulrich Scheele und Engelbert Schramm: Die beispielhafte Konstellation einer Mittelstadt unter Schrumpfbedingungen, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 94–113 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Trapp, Jan Hendrik, und Jens Libbe:** Entscheidungsfragen bei der Anbahnung von Kooperationen, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 292–295 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Trapp, Jan Hendrik,** und Matthias Koziol (Hrsg.): Kommunales Wissensmanagement, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 335–342 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Trapp, Jan Hendrik, und Manuela Rottmann:** Kriterien für die Wahl eines privaten Partners, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 216–218 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Trapp, Jan Hendrik, und Manuela Rottmann:** Vertragscontrolling, in: Thomas Kluge und Jens Libbe (Hrsg.): Transformation netzgebundener Infrastruktur. Strategien für Kommunen am Beispiel Wasser, Berlin 2006, S. 262–265 (Difu-Beiträge zur Stadtforschung, Bd. 45).
- Wenke-Thiem, Sybille** (V.i.S.d.P.): vier Ausgaben des Newsletters „Berichte“ – Projekte, Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Positionen des Difu: H. 1–4/2006, je ca. 32 Seiten.
- Zwicker-Schwarm, Daniel, und Holger Floeting:** RICARDA Project, Report on Cluster Approaches within Regional RTD Policy (www.ricarda-project.org/downloads/ricarda-report-2006-11-28.pdf).

b) Veröffentlichungen in externen Verlagen*

- acatech Projektgruppe: Mobilität 2020. Perspektiven für den Verkehr von Morgen. Schwerpunkt: Straßen- und Schienenverkehr, in: acatech berichtet und empfiehlt – Nr. 1, acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V., Stuttgart 2006, Mitarbeit: **Klaus J. Beckmann**.
- Atteslander, Peter, **Busso Grabow** u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 2006.
- Bauer, Uta, **Stephanie Bock, Ulrike Meyer** und Heike Wohltmann: Gender Mainstreaming im Städtebau. Endbericht, Berlin 2006 (BBR-Online-Publikationen Nr. 7/2006, hrsg. v. Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn).
- Bauer, Uta, **Stephanie Bock** und Heike Wohltmann: Neue Qualitäten im Städtebau durch Gender Mainstreaming?, in: RaumPlanung 129, Dezember 2006, S. 248–252.
- Bauer, Uta, **Stephanie Bock, Ulrike Meyer** und Heike Wohltmann: Städtebau für Frauen und Männer. Das Forschungsfeld „Gender Mainstreaming im Städtebau“ im Experimentellen Wohnungs- und Städtebau, Bonn 2006 (Werkstatt: Praxis Heft 44, hrsg. v. Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung).
- Becker, Heidede:** Städtebau offensiv – Strategien zur Qualitätssicherung, in: Klaus Selle und Lucyna Zalas (Hrsg.), Praxis der Stadt- und Regionalentwicklung. Analysen. Erfahrungen. Folgerungen, Dortmund 2006, S. 474–486 (Planung neu denken, Bd. 2).
- Beckmann, Klaus J.,** und Heike Mühlhans: Alltagsleben der Menschen im Computer simuliert – Instrumentelle Voraussetzungen einer nachhaltigen Stadt- und Verkehrsentwicklung, in: RWTH Aachen (Hrsg.), Themenheft „Bridging sciences“, Aachen 2006, S. 62–65.

* Autorinnen und Autoren aus dem Difu sind hervorgehoben.

- Beckmann, Klaus J.**, Markus Hesse, Christian Holz-Rau und Marcel Hunecke (Hrsg.): StadtLeben – Wohnen, Mobilität und Lebensstil. Neue Perspektiven für Raum- und Verkehrsentwicklung, Wiesbaden 2006.
- Beckmann, Klaus J.**, Markus Hesse, Christian Holz-Rau und Marcel Hunecke: StadtLeben – Wohnen, Mobilität und Lebensstil. Neue Perspektiven für Raum- und Verkehrsentwicklung – Einleitung, in: Klaus J. Beckmann u.a. (Hrsg.): StadtLeben, S. 11–14.
- Beckmann, Klaus J.**, und Andreas Witte: StadtLeben – Wohnen, Mobilität und Lebensstil. Neue Perspektiven für Raum- und Verkehrsentwicklung – Praxisrelevante Schlussfolgerungen, in: Klaus J. Beckmann u.a. (Hrsg.): StadtLeben, S. 211–241.
- Beckmann, Klaus J.:** „Der Stadt Bestes finden“ versus „Sich selbstbewusst auf der Stadt Bestes bzw. Charakteristisches besinnen“, in: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hrsg.): Diskurs Kommunal 2006: Kommunen in Europa, www.politik-fuer-kommunen.de.
- Beckmann, Klaus J.:** Innovationsprozesse im Verkehrsbereich – die Rolle von Forschungs- Informations-Systemen und Kompetenznetzwerken, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 80, S. 101–108.
- Beckmann, Klaus J.:** Gewandeltes Planungs- und Steuerungsverständnis in der kommunalen Verkehrsplanung, in: Klaus Selle (Hrsg.): Zur räumlichen Entwicklung beitragen – Konzepte. Theorien. Impulse, Planung neu denken, Bd. 1, Aachen 2006, S. 178–194.
- Beckmann, Klaus J.:** Mikro-Simulation von Raum- und Verkehrsentwicklung – Stand der Kunst und Perspektiven zwischen Forschung, Entwicklung und Praxis, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 81, S. 7–32.
- Beckmann, Klaus J.:** Folgen des demographischen Wandels in Nordrhein-Westfalen für die Verkehrsentwicklung, in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Arbeitsmaterial der ARL, Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels, Teil 8, „Demographischer Wandel in ausgewählten Regionstypen Nordrhein-Westfalens – Herausforderungen und Chancen für regionale Politik, Rainer Danielczyk und Heiderose Kilper (Hrsg.), Hannover 2006, S. 120–146.
- Beckmann, Klaus J.:** Verkehr in Europa grenzenlos entfesselt? – Perspektiven, Handlungserfordernisse und Handlungsmöglichkeiten, in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung: Forschungs- und Sitzungsberichte, Bd. 229, Grenzenloser Verkehr? Verkehr an Grenzen!, Klaus Borchard (Hrsg.), Hannover 2006, S. 13–56.
- Berkemann, Jörg, **Arno Bunzel**, Günter Halama, Gerd Schmidt-Eichstaedt und Wolfgang Schrödter: BauGB 2004 – Nachgefragt. 250 Fragen zum BauGB 2004, Bonn 2006.
- Bizer, Kilian, **Arno Bunzel**, Georg Cichorowski und **Rottmann Manuela:** Instrumente und Akteure in der Flächenkreislaufwirtschaft (Expertise), 2004, durchgesehen 2006 (www.flaeche-im-kreis.de/veroeffentlichungen/expertisen/flik-expertise-instrumente-akteure.pdf).
- Bock, Stephanie:** „City 2030“ – 21 Cities in Quest of the Future: New Forms of Urban and Regional Governance, in: European Planning Studies (EPS): Special Issue: New Urban Governance, Vol. 14, Nr. 3, April 2006, S. 321–334.
- Bock, Stephanie:** Gender Mainstreaming im Städtebau: Chancen und Grenzen der neuen Gleichstellungsstrategie in der Praxis, in: Waltraud Ernst und Ulrike Bohle (Hrsg.): Naturbilder und Lebensgrundlagen. Konstruktionen von Geschlecht. Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen, Teilband 1, Münster 2006, S. 65–84.
- Bock, Stephanie:** Rat geben, Informieren, Vernetzen: Reflexionen zur Rolle von Beiräten in Gender-Mainstreaming-Prozessen, in: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Beirat für frauenspezifische Belange (Hrsg.), Gender auf dem Weg in den Mainstream der Stadtentwicklung. Berlin auf dem Weg zu einer lebenswerten Metropole für Frauen und Männer, Berlin 2006, S. 89–93.
- Bock, Stephanie:** Mit regionaler Governance auf dem Weg zur „Stadt 2030“ – Ausgewählte Ergebnisse eines BMBF-Forschungsverbundes, in: Ralf Kleinfeld, Harald Plamper und Andreas Huber (Hrsg.), Regional Governance, Band 2, Steuerung, Koordination und Kommunikation in regionalen Netzwerken als neue Formen des Regierens, Göttingen 2006, S. 317–328.
- Bock, Stephanie, und Bettina Reimann:** Die Zukunft lokaler Demokratie in der Stadt 2030: Zwischen kommunaler Bürgergesellschaft und exklusiven Governance-Netzwerken, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Zukunft von Stadt und Region IV: Chancen lokaler Demokratie. Beiträge zum Forschungsverbund „Stadt 2030“, Wiesbaden 2006, S. 231–257.

- Böhme, Christa:** Kommunales Handeln für Umwelt und Gesundheit. Gute Praxis-Beispiele, in: UmweltMedizinischerInformationsDienst, Ausgabe 1/2006, S. 34–36.
- Böhme, Christa, Bettina Reimann, Ulla-Kristina Schuleri-Hartje u.a.:** Lokale Agenda 21 – Umwelt und Gesundheit, Dessau 2006 (UBA-Texte 03/06).
- Böhme, Christa:** Nachmachen erwünscht: Umwelt und Gesundheit in Kommunen, in: impulse 51/2006, S. 16.
- Böhme, Christa:** Neuausweisungsumlage und innerregionaler Interessenausgleich, in: ExWoSt-Informationen 25/4 – 10/2006, S. 9–10.
- Bracher, Tilman,** und Martin Weidauer: Neue kommunale Finanzierungsinstrumente im Verkehr, in: Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, Heidelberg, 45. Lieferung 12/2006.
- Bräuer, Dirk,** und **Tilman Bracher:** Von Radfahrern und Fußgängern gemeinsam genutzte Wege, in: Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, Heidelberg, 44. Lieferung 8/2006.
- Bretschneider, Michael:** Der Kampf gegen fallende Rücklaufquoten in: Stadtforschung und Statistik, H. 2 (2006), S. 13–16.
- Bretschneider, Michael:** Tabakprävention vor Ort – Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention, in: Gesundheitsforum 2005 (Hrsg. Rolf Busch und Senatsverwaltung für Inneres), Berlin 2006, S. 292–299.
- Brühl, Hasso:** Ändern sich die Wohnwünsche oder ändern sich die Notwendigkeiten. Wohnen in der Innenstadt – ein neuer Trend? in: Stadtforschung und Statistik, Zeitschrift des Verbandes der Wohnungsstatistiker, H. I (2006).
- Brühl, Hasso:** Neues Wohnen in der Innenstadt – wohin treibt die Stadtgesellschaft?, in: Guido Spars: Wohnungsmarktentwicklung Deutschland – Trend, Segmente, Instrumente, Institut für Stadt- und Regionalplanung, TU Berlin, Berlin 2006 (ISR Diskussionsbeiträge 58).
- Brühl, Hasso:** Renaissance der Innenstadt – Planungsgrundlagen für das Wohnen in der Stadt, in: Urban Design 1, Standpunkte und Projekte (Edition Garten und Landschaft), 2006.
- Brühl, Hasso:** Wohnen in der Innenstadt – eine Wiederentdeckung?, in: wohnbund informationen, I + II/06: Was ist dran an der Reurbanisierung?
- Brühl, Hasso:** Wohnen in der Stadt/Living in the City, ein Gespräch mit Hasso Brühl und Dr. Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier über die Zukunft des urbanen Wohnens, in: AIT 1/2 (2006), Architektur Innenarchitektur Technischer Ausbau.
- Bunzel, Arno:** Kommentierungen zu § 11 BauGB, in: Ralf Bleicher, Arno Bunzel, Thomas Engel, Jörg Finkeldei und Lucia Wecker: Baurecht, Ergänzbare Vorschriftensammlung mit Kommentar, 96. Ergänzungslieferung, Kronach u.a. 2006.
- Bunzel, Arno, Ulrike Meyer und Manuela Rottmann:** Kooperationen in der Flächenkreislaufwirtschaft (Expertise), aktualisiert 2006 (www.flaeche-im-kreis.de/veroeffentlichungen/expertisen/flik-expertise-kooperation.pdf).
- Bunzel, Arno, Busso Grabow und Jens Libbe:** Möglichkeiten und Perspektiven von Public Private Partnership für schrumpfende Städte, in: IBA Stadtumbau 2010 (Hrsg.): Die anderen Städte – IBA Stadtumbau 2010, Bd. 5 Instrumente, Berlin 2006, S. 48–57 (Band 26 der Edition Bauhaus).
- Bunzel, Arno:** Monitoring in der Bauleitplanung, in: Natur und Landschaft, H. 6 (2006), S. 177–181.
- Bunzel, Arno:** Monitoring in der Stadt- und Regionalplanung, in: Schriften zur Stadt- und Regionalplanung, Band 1, Umweltprüfverfahren in der Stadt- und Regionalplanung, hrsg. v. Stephan Mitschang, Berlin 2006.
- Bunzel, Arno:** Neue Aufgaben für die kommunale Flächennutzungsplanung, in: Festschrift für Gerd Schmidt-Eichstaedt, Berlin 2006.
- Bunzel, Arno:** Was bringt das Monitoring in der Bauleitplanung?, in: UVP-report, H. 5 (2005), S. 257–261.
- Chlond, B., Klaus J. Beckmann,** F. Huber und C. Sommer: Verkehrliche Konsequenzen des demografischen Wandels, in: Straßenverkehrstechnik, FGSV, 50. Jg., H. 10 (2006), Köln, S. 602–607.

- Chlund, B., C. Sommer, **Klaus J. Beckmann** u. a.: Arbeitspapier „Hinweise zur verkehrlichen Konsequenzen des demografischen Wandels“ des Arbeitskreises 1.1.30 der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln.
- Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.):** Zukunft von Stadt und Region, Bd. III, Dimensionen städtischer Identität, Beiträge zum Forschungsverbund „Stadt 2030“, Wiesbaden 2006 (**Bearb.: Albrecht Göschel**).
- Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.):** Zukunft von Stadt und Region, Bd. IV, Chancen lokaler Demokratie, Beiträge zum Forschungsverbund „Stadt 2030“, Wiesbaden 2006 (**Bearb.: Stephanie Bock und Bettina Reimann**).
- Drüke, Helmut, und **Busso Grabow**: Kommunales E-Government: Ein internationales Erfolgsmodell, in: Martin Wind und Detlef Kröger (Hrsg.): Handbuch IT in der Verwaltung, Heidelberg u.a. 2006, S. 67–90.
- Echter, Claus-Peter**: Stiftungen für Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland, in: Denkmalspiegel der Stiftung Denkmalschutz Berlin 3/2006, S. 1.
- Ferber, Uwe, Michael Dieke, **Thomas Preuß**, Peter Rogge und Volker Scherer: Flächenmanagement und Bodenentsiegelung in Ober-, Mittel- und Unterebenen des Freistaates Sachsen (Beispielgebiete). Abschlussbericht. Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, Berlin 2006.
- Floeting, Holger**: Innere Sicherheit, Sicherheitstechnologien und Urbanität, in: Manfred Schrenk (Hrsg.): CORP 2006, 11. Internationale Konferenz zu Stadtplanung und Regionalentwicklung in der Informationsgesellschaft, Tagungsband, Wien 2006, S. 565–571.
- Floeting, Holger**: Sicherheitstechnologien und neue urbane Sicherheitsregimes, ITA manu:script, Institut für Technikfolgenabschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2006.
- Floeting, Holger**: Videoüberwachung, RFID, Biometrie – Machen neue Technologien unsere Städte sicherer?, in: www.stadtanalyse.de – onlinemagazin urbanes management, Nr. 2, 2006, S. 6–8.
- Grabow, Busso**: Fortschritte und Defizite, in: Kommune 21, H. 9 (2006), S. 12–13.
- Grabow, Busso**: Kommunales E-Government – Managementaufgabe und praktisches Erfolgsmodell, in: Heidi Sinning (Hrsg.): Stadtmanagement – Strategien zur Modernisierung der Stadt(-Region), Dortmund 2006, S. 164–175.
- Grabow, Busso**: Local E-Government of the third generation, in: Ari-Veikko Anttiroiko und Matti Mäkiä (Hrsg.): Encyclopedia of Digital Government, IDEA Group Reference, Hershey 2006 (vgl. www.idea-group.com/encyclopedia/details.asp?ID=5066).
- Grabow, Busso**: Noch Stückwerk, aber die Richtung stimmt: E-Government-Initiativen des Bundes aus kommunaler Perspektive, in: E-Government-Kompodium 2007, Sonderpublikationen von eGovernment-Computing, S. 16–17, Dezember 2006.
- Grabow, Busso, und Beate Hollbach-Grömig**: Standortmarketing. Deutsche Großstädte setzen auf Standortmarketing, in: Stadtblick, Informationen zur Stadtentwicklung, H. 14 (2006) (Hrsg. Stadtentwicklung Zürich), S. 13–15.
- Grabow, Busso, und Beate Hollbach-Grömig**: Stadtmarketing und Citymanagement – Typologie und Etablierung in deutschen Städten und Gemeinden, in: Heidi Sinning (Hrsg.): Stadtmanagement – Strategien zur Modernisierung der Stadt(-Region), Dortmund 2006, S. 286–297.
- Grabow, Busso**: Stadtmarketing und Regionalisierung – Herausforderungen der Zukunft, in: Harald Pechlaner u.a. (Hrsg.): Standortwettbewerb und Tourismus. Regionale Erfolgsstrategien, Berlin 2006, S. 27–38.
- Haag, M., **Klaus J. Beckmann**, u.a.: Hinweise zu regionalen Siedlungs- und Verkehrskonzepten. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Arbeitskreis Regionale Siedlungs- und Verkehrskonzepte, Köln.
- Hanhörster, Heike**: Integrations- und Beteiligungsstrukturen im Quartiersmanagement NRW, in: Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen (Hrsg.): Schriftenreihe Migration, Heft 3, Bonn 2006, S. 28–33.
- Hanhörster, Heike**: Strukturen und Leitbilder der Integration und Migrantenbeteiligung, in: Institut für Raumplanung (Hrsg.): Dortmunder Beiträge zur Raumplanung, Bd. 124, Dortmund 2006.

- Heinz, Werner:** Deutsche Städte und Globalisierung, in: Gerhard W. Wittkämper, G. J. Koslow, W. S. Awdonin (Hrsg.): Kommunale und Regionale Entwicklungsprozesse unter den Bedingungen der Globalisierung und Europäisierung, Moskau 2006, S. 18–41.
- Heinz, Werner:** Europaarbeit folgt keinem Muster, in: EUROPA kommunal, H. 3 (2006), S. 83–86.
- Heinz, Werner,** Instrumentalisierung vorgegeblicher Sachzwänge? Interview in der Zeitschrift „Der Leserbrief, Das alternative Statthaltenmagazin“, Regensburg, Juli 2006, S. 6–7.
- Heinz, Werner:** Öffentlich-private Kooperationsansätze (Public Private Partnerships) – Eine Strategie mit wiederkehrender Relevanz, in: Klaus Selle (Hrsg.): Planung neu denken. Zur räumlichen Entwicklung beitragen, Dortmund 2006, S. 146–162.
- Heinz, Werner:** Public Private Partnership, in: Garten und Landschaft, Zeitschrift für Landschaftsarchitektur, H. 5 (2006), S. 10–11.
- Höbel, Regina, Melanie Kloth, **Bettina Reimann und Ulla-Kristina Schuleri-Hartje:** Stadträumliche Integrationspolitik. Umsetzung der Empfehlungen des Projektes „Zuwanderer in der Stadt“, Darmstadt 2006.
- Höbel, Regina, Melanie Kloth, **Bettina Reimann und Ulla-Kristina Schuleri-Hartje:** Voneinander lernen. Gute Praxis-Beispiele stadträumlicher Integrationspolitik. Ergebnisse der Begleitforschung zum Verbundprojekt „Zuwanderer in der Stadt“, Darmstadt 2006.
- Hollbach-Grömig, Beate, und Jan Hendrik Trapp:** The Impact of Demographic Change on Local and Regional Government – Research Project, (Forschungsprojekt im Auftrag des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, RGRE), Brüssel 2006.
- Hollbach-Grömig, Beate:** Interkommunale Kooperation in der Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, in: SIR-Mitteilungen und Berichte, 2006, S. 43–52 (Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen, Bd. 32).
- Hollbach-Grömig, Beate, Robert Sander** und Anja Zahn: Regionale und kommunale Strategien zur Aktivierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale einer alternden Gesellschaft, BBR-Online-Publikation, Nr. 9/2006, Bonn (www.bbr.bund.de/cIn_005/nn_21942/DE/Veroeffentlichungen/BBR-Online/Downloads/DL_StrategienAktivierungPotenziale,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/DL_StrategienAktivierungPotenziale.pdf).
- Hollbach-Grömig, Beate:** Stand der Dinge: Wie sieht Wirtschaftsförderung tatsächlich aus?, in: Stefan Gärtner, Judith Terstriep und Brigitta Widmaier (Hrsg.): Wirtschaftsförderung im Umbruch, München und Mering 2006, S. 111–132 (Schriftenreihe des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Bd. 29).
- Johanning, K., S. von der Ruhren und **Klaus J. Beckmann:** Bewertungsmatrix „Congestion Charging“, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 80, S. 39–52.
- Jürgens, C., und **Klaus J. Beckmann:** Mobil und sicher? Mobilitätsverhalten und Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 80, S. 7–20.
- Kilian, Werner, Peter Richter, und **Jan Hendrik Trapp (Hrsg.):** Ausgliederung und Privatisierung in Kommunen. Empirische Befunde zur Struktur kommunaler Aufgabenwahrnehmung, Berlin 2006 (Modernisierung des öffentlichen Sektors, Sonderband 25).
- Klönne, M., und **Klaus J. Beckmann:** Verkehrsentwicklungsplanung Leverkusen, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 80, S. 53–60.
- Kluge, Thomas, **Jens Libbe** und Engelbert Schramm: Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung, in: Jürgen Dettbarn-Reggentin und Heike Reggentin: Praktische Konzepte zur demographischen Stadtentwicklung. Grundlagen, Planungshilfen und konkrete Praxislösungen, Merching 2006.
- Kluge, Thomas, **Jens Libbe** und Engelbert Schramm: Organisation von Ver- und Entsorgungsaufgaben, in: Jürgen Dettbarn-Reggentin und Heike Reggentin: Praktische Konzepte zur demographischen Stadtentwicklung. Grundlagen, Planungshilfen und konkrete Praxislösungen, Merching 2006.
- Kluge, Thomas, **Jens Libbe** und Engelbert Schramm: Technische Anpassungs- und Transformationsstrategien in der Wasserver- und -entsorgung, in: Jürgen Dettbarn-Reggentin und Heike Reggentin: Praktische Konzepte zur demographischen Stadtentwicklung. Grundlagen, Planungshilfen und konkrete Praxislösungen, Merching 2006.

- Kühn, Gerd:** Innerstädtische Einkaufszentren: Entwicklungen – Strukturen – Perspektiven, in: Walter Brune, Rolf Junker und Holger Pump-Uhlmann (Hrsg.): Angriff auf die City. Kritische Texte zur Konzeption, Planung und Wirkung von integrierten und nicht integrierten Shopping-Centern in zentralen Lagen, Düsseldorf 2006, S. 17–27.
- Kuhnimhoff, T., S. von der Ruhren, **Klaus J. Beckmann**, B. Chlond und D. Zumkeller: Multimodale Verkehrsmittelnutzer im Alltagsverkehr, in: Internationales Verkehrswesen, H. 4 (2006), S. 138–145.
- Langweg, A., **Klaus J. Beckmann**, M. Hunecke und S. Baasch: Emotionales Marketing im ÖPNV – Ein Werkstattbericht aus dem Projekt „Lernen vom Pkw“, in: Institut für Stadtbauwesen, RWTH Aachen (Hrsg.): Schriftenreihe Stadt Region Land, Heft 80, S. 29–38.
- Libbe, Jens:** Interview zum Wandel in der kommunalen Wasserver- und -entsorgung, veröffentlicht in: Wasserwirtschaft Wassertechnik, Berlin, H. 11–12 (2006), S. 4 f.
- Libbe, Jens:** Kommunale Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund des europäischen Wettbewerbsregimes und veränderter Aufgabenwahrnehmung, in: Norbert Konegen und Rüdiger Robert (Hrsg.): Globalisierung und Lokalisierung – Zur Neubestimmung des Kommunalen in Deutschland, Münster u.a. 2006, S. 193–212.
- Libbe, Jens**, und Thomas Kluge: Kommunale Strategiebildung im Umgang mit netzgebundener Infrastruktur, in: Kommunal-Info, H. 4 (2006), Recklinghausen, S. 12–14.
- Libbe, Jens**, und Thomas Kluge: Kommunale Strategien für nachhaltige Ver- und Entsorgungssysteme, in: Ökologisches Wirtschaften, H. 4 (2006), S. 48–50.
- Libbe, Jens:** Transformationsstrategien für Kommunen: Beispiel Wasser, in GAIA, H. 3 (2006), S. 226–227.
- Löhr, Rolf-Peter:** Die Soziale Stadt – ein Programm auf dem Prüfstand, in: Stadt und Raum, H. 3 (2006), S. 120–122.
- Löhr, Rolf-Peter:** Zur Verstetigung der notwendigen Aktivitäten in Soziale-Stadt-Gebieten, in: www.bagsozialestadtenwicklung.de/downloads
- Mäding, Heinrich:** Bibliotheken im Kontext aktueller Stadt-Diskurse, in: R. Busch (Hrsg.): Kulturpolitisches Kolloquium II: Berlins öffentliche Bibliotheken: Chancen im Wandel, Berlin 2006, S. 15–16 (Beiträge zur bibliothekarischen Weiterbildung, Bd. 20)
- Mäding, Heinrich:** Demographischer Wandel als Herausforderung für die Kommunen, in: P. Gans und A. Schmitz-Veltin (Hrsg.): Demographische Trends in Deutschland. Folgen für Städte und Regionen (ARL FoSiB, Bd. 226).
- Mäding, Heinrich:** Lokale Demokratie – zur aktuellen Lage, in: Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Zukunft von Stadt und Region, Bd. IV: Chancen lokaler Demokratie, Wiesbaden 2006, S. 19–29.
- Mäding, Heinrich:** Städte und Regionen im Wettbewerb. Ein Problemaufriss, in: W. Jann, M. Röber, H. Wollmann (Hrsg.): Public Management – Grundlagen, Wirkungen, Kritik. Festschrift für Christoph Reichard, Berlin 2006, S. 271–283.
- Oeltze, Sven, **Tilman Bracher**, **Volker Eichmann** u.a.: Szenarien der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung von Siedlungsstrukturen bis 2050, Abschlussbericht; veröffentlicht unter www.dlr.de/cs/desktopdefault.aspx/tabid-701.
- Preuß, Thomas:** Fläche im Kreis – Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung, in: Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion (Hrsg.): Dokumentation des ÖKO-BAU Fachgesprächs zum nachhaltigen Bauen und Wohnen vom 14.10.2006 in Berlin, Reader Nr. 16–38, Dezember 2006, S. 57–65.
- Preuß, Thomas:** Kosten-Nutzen-Betrachtungen als Werkzeug für Flächennutzungsentscheidungen, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): ExWoSt-Informationen 25/4 „Fläche im Kreis“, Bonn 2006, S. 11–12.
- Preuß, Thomas:** Lernen vom Flächenrecycling in den USA? Strategien und Instrumente aus dem Land der tausend Möglichkeiten. Elektronischer Newsletter im Rahmen der Kampagne „Living 2010“ des NABU, Juli 2006.
- Preuß, Thomas**, Eckhard Bergmann, Kilian Bizer, **Stephanie Bock**, **Christa Böhme**, **Arno Bunzel** u.a.: Sonderveröffentlichungsreihe „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“, Bd. 1: Theoretische Grundlagen und Planspielkonzeption, hrsg. vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn 2006.

- Preuß, Thomas:** Zwischenbilanz der Planspiele zur Flächenkreislaufwirtschaft – Erfolgreicher Statusworkshop am 15. Dezember 2005 in Bonn, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.), ExWoSt-Informationen 25/3 „Fläche im Kreis“, Bonn 2006, S. 4–5.
- Reidenbach, Michael:** Zur Krise der kommunalen Gebäude, AKP, H. 2 (2006).
- Rösler, Cornelia:** Kommunale Zusammenarbeit zur Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren, in: uvp-report, H. 3 (2006), S. 110–111.
- Rösler, Cornelia:** Kommunale Zusammenarbeitsstrukturen zur Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren, in: lögd-Mitteilungen, Nr. 1 (2006).
- Rösler, Cornelia:** Umgebungslärmrichtlinie: Lärmkartierung, Köln/Berlin 2006 (vgl. www.munlv.nrw.de).
- Rottmann, Manuela,** und Uwe Ferber: Ökonomische Anreize für Ansiedlung im Innenbereich, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): ExWoSt-Informationen 25/4 „Fläche im Kreis“, Bonn 2006, S. 19.
- Rottmann, Manuela,** und Uwe Ferber: Rückbauverpflichtung und Haftpflichtversicherung für Eigentümer von Innenbereichsgrundstücken, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): ExWoSt-Informationen 25/4 „Fläche im Kreis“, Bonn 2006, S. 17–18.
- Schuleri-Hartje, Ulla-Kristina, Bettina Reimann und Holger Floeting:** Von der Arbeitsmigration zur Selbständigkeit – Migrantenökonomie als Integrationsfaktor, in: Landes- und Kommunalverwaltung LKV, 16. Jg., März 2006, S. 118–122.
- Schuleri-Hartje, Ulla-Kristina:** Zuwanderer in der Stadt – Perspektiven sozialräumlicher Integration, in: AiD, Integration in Deutschland, H. 4 (2006), S. 6.
- SEV Realisatie und **Difu (Hrsg.):** B-SURE Thematic Newsletter „Special: Water“, B-SURE Secretariat, Rotterdam, Juni 2006, **Bearbeiter:** Niels Hatzmann, Fokke de Jong (SEV), **Wolf-Christian Strauss.**
- Sturm, P., **Klaus J. Beckmann** u.a.: Hinweise zu Wechselwirkungen zwischen veränderten Zeitordnungen und Verkehr. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Arbeitskreis Veränderte Zeitordnungen und Verkehr des Arbeitsausschusses Grundsatzfragen der Verkehrsplanung, Köln 2006.
- Trapp, Jan Hendrik:** Ausgliederung und Privatisierung in den dreißig größten deutschen Städten, in: Werner Kilian, Peter Richter und Jan Hendrik Trapp (Hrsg.): Ausgliederung und Privatisierung in Kommunen. Empirische Befunde zur Struktur kommunaler Aufgabenwahrnehmung, Berlin 2006, S. 85–110 (Modernisierung des öffentlichen Sektors, Sonderband 25).
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Neuorganisation der Zuständigkeiten im Bereich der Bundesfernstraßen“, Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom September 2006, in: Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, 77. Jg., Heft 2, Köln 2006 (Mitglied: **Klaus J. Beckmann**).
- Wittrock, Elith, **Arno Bunzel,** Helmut Straßer, Matthias Rethmeier und Ralph Baumheier: Abstimmung länderübergreifender Kompensation. Regeln für die Organisation des Abstimmungsprozesses in der Region Bremen/Niedersachsen, in: Naturschutz und Landschaftsplanung, H. 9 (2006), S. 282–286.

Anhang

Allgemeines

- Kurzinformation über das Institut
- Zuwender des Difu
- Institutsausschuss

Personalia

- Personalbestand 2006
- Institutsleitung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion
- Arbeitsbereiche
- Allgemeine Verwaltung

Abkürzungsverzeichnis

Stand: Februar 2007

Deutsches Institut für Urbanistik

Partner bei der Lösung kommunaler Aufgaben

Siedlungsentwicklung, Flächennutzung und Städtebau: Stadterneuerung, soziale Stadtentwicklung, Stadtentwicklungsplanung, Stadtentwicklung unter Schrumpfbedingungen, Stadtumbau, neue Stadtlandschaften, Flächenmanagement, Wirkungsforschung Städtebaurecht, Gender Mainstreaming

Wohnen: Demographie und Wohnungsmarkt, Ungleichverteilung in der Wohnraumversorgung, Lebensstile und Wohnwünsche, soziale Wohnraumförderung und Eigentumsbildung

Wirtschaft und Arbeitsmarkt: Neuorientierung kommunaler Wirtschaftspolitik, Einzelhandel, Stadtmarketing, kommunale Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Auswirkungen neuer Technologien, E-Government

Finanzpolitik: Gemeindefinanzreform, Haushaltssicherung, kommunale Anlagen- und Schuldenpolitik, neue Finanzierungsmodelle

Infrastruktur: Aufgabenwandel bei der Daseinsvorsorge, Schrumpfung und Infrastruktur, Beihilfen und Ausschreibungspflichten

Verkehr: Grundlagen der Mobilitätsentwicklung, Integration von Raum- und Verkehrsplanung in Stadt und Region, Mobilitätsmanagement und Verkehrsregulierung, Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, neue Anforderungen im ÖPNV, Förderung des Radverkehrs

Umwelt: Flächeninanspruchnahme und Bodenschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung, kommunale Konzepte für Klimaschutz und Energiesparen, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Umweltmanagementsysteme und Umweltverträglichkeitsprüfung, Lokale Agenda 21

Gesellschaft, Sozialpolitik und Gesundheitsförderung: Wachsende Ungleichheit, Segregation, Migration und Integration, Alterung der Gesellschaft, Gesundheitsförderung, Sicherheit

Bildung, Kultur und Denkmalpflege: Schule im Quartier, Kultur und Identität, Baukultur und Denkmalpflege

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) wurde 1973 auf Initiative der deutschen Städte gegründet, um Kommunalverwaltungen durch wissenschaftlich fundierte Forschung und Fortbildung die Lösung ihrer kommunalen Aufgaben zu erleichtern und längerfristige Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die städtische Entwicklung aufzuzeigen. Das Institut untersucht Fragestellungen der Kommunalpolitik, erforscht interdisziplinär Grundprobleme der Kommunen und erarbeitet methodische Grundlagen und Konzepte für die kommunale Planungs- und Verwaltungspraxis. In seinen Arbeitsschwerpunkten unterstützt es einzelne Städte auch bei der Lösung aktueller Probleme, soweit es sich um exemplarische Problemstellungen handelt.

Als Gemeinschaftseinrichtung von mehr als 100 Zuwendern (hauptsächlich Städten sowie Kommunalverbänden und Planungsgemeinschaften) orientiert das Difu seine Arbeit gezielt am Bedarf der Städte und bietet ihnen ein breites Spektrum von Leistungen an. Forschungsberichte, Studien, Fortbildungsseminare sowie Informations- und Dokumentationsangebote dienen der praxisorientierten Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse, dem Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen und der Unterstützung bei der Umsetzung von Planungszielen in kommunales Verwaltungshandeln. Die Ergebnisse der

Themenspektrum

Zielsetzung und
Forschungsaufgaben

forschenden Arbeitsbereiche werden von den dienstleistenden Arbeitsbereichen zielgruppengerecht aufbereitet.

Fortbildung

Berufsbegleitende Fortbildungsveranstaltungen des Instituts zu aktuellen kommunalen Themen richten sich hauptsächlich an Führungskräfte, leitende Mitarbeiter der Verwaltung sowie Mitglieder von Vertretungskörperschaften. Den Großteil der jährlich mehr als 30 Fortbildungsveranstaltungen stellen „Berlin-Seminare“. Sie werden im Ernst-Reuter-Haus in Berlin durchgeführt. Darüber hinaus bietet das Institut in Zusammenarbeit mit einzelnen Städten Kurzseminare auch vor Ort an, deren Programme auf die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Städte oder Regionen zugeschnitten werden. Auch größere Fachtagungen gehören zum Fortbildungsangebot des Difu.

Information und Dokumentation

Informations- und Dokumentationsleistungen des Instituts dienen dem interkommunalen Erfahrungsaustausch und dem Transfer von Forschungsergebnissen in die kommunale Praxis. Grundlage hierfür sind die Erstellung von Datenbanken, individuelle Datenbankrecherchen sowie die Herausgabe von Dokumentationsserien zu verschiedenen Themengebieten.

Veröffentlichungen

Das Difu gibt verschiedene Veröffentlichungsreihen heraus: „Edition Difu – Stadt Forschung Praxis“, „Difu-Impulse“, „Difu-Arbeitshilfen“, „Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften“, „Informationen zur modernen Stadtgeschichte“, „Difu-Papers“ sowie seinen vierteljährlich erscheinenden Newsletter „Berichte“. Darüber hinaus bietet das Institut ein umfangreiches Informationsangebot im Internet unter www.difu.de an.

Zuwender und Träger des Instituts

In den Kreis der Zuwender des Difu können nur unmittelbare oder mittelbare Mitgliedstädte des DST sowie Mitgliedstädte des DStGB aufgenommen werden. Zuwenderstädte profitieren vom regelmäßigen Angebot des Instituts, das ihnen kostenlos den Bezug der Institutsveröffentlichungen sowie die Teilnahme an Seminaren und anderen Weiterbildungsveranstaltungen zu stark ermäßigten Gebühren ermöglicht.

Rechtsträger des Difu ist der VfK e.V., dessen acht Mitglieder vom DST und vom Land Berlin, dem Sitzland des Instituts, benannt werden.

Finanzierung und personelle Situation

Zur Finanzierung des Instituts tragen derzeit die Zuwenderstädte (25%), der Verein für Kommunalwissenschaften e.V. (13%), das Land Berlin (11%) sowie der Bund (11%) bei. Hinzu kommen Eigenmittel des Instituts, beispielsweise Projektförderungen sowie Einnahmen aus Seminaren und Veröffentlichungen (40%). Nahezu zwei Drittel der im Rahmen von Dauer- und Zeitverträgen beschäftigten Mitarbeiter sind Wissenschaftler aus allen kommunalrelevanten Fachgebieten.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen über die Institutsarbeit hält das Institut im Internet unter www.difu.de bereit. Einmal jährlich wird ein Seminarprogramm über die Fortbildungsangebote des Instituts herausgegeben. Vierteljährlich erscheint der Difu-Newsletter „Berichte“. Das Informationsmaterial ist kostenlos und kann bei der Pressestelle angefordert oder über das Internet herunter geladen werden.

Zuwenderstädte

Amberg
Aschaffenburg

Bautzen
Beelitz
Berlin
Bielefeld
Bocholt
Bochum
Bonn
Bottrop
Braunschweig
Bremen

Cottbus
Cuxhaven

Darmstadt
Dortmund
Dresden
Düsseldorf

Erfurt
Erlangen
Essen
Esslingen

Falkensee
Flensburg
Forchheim
Frankfurt/M.
Friedrichshafen
Fürth

Garbsen
Gelsenkirchen
Gießen
Gotha
Göttingen

Hamburg
Hamm
Hanau
Hannover
Heidelberg
Hennigsdorf
Herne
Hildesheim

Iserlohn

Jena

Kaiserslautern
Karlsruhe
Kiel
Koblenz
Köln
Konstanz
Kronberg

Lahr
Landau
Landshut
Langenhagen
Leipzig
Lingen
Ludwigsburg
Lünen
Lutherstadt Wittenberg

Magdeburg
Mainz
Mannheim
Marburg
Mühlhausen
Mülheim/Ruhr
München
Münster

Neubrandenburg
Neuss
Nürnberg

Offenbach
Offenburg
Oldenburg
Osnabrück

Passau
Potsdam
Prenzlau

Ravensburg
Regensburg
Reutlingen
Rheine
Rosenheim
Rüsselsheim

Saarbrücken
Schweinfurt
Stadtroda
Stendal
Stuttgart
Sulzbach-Rosenberg
Suhl

Trier
Tübingen

Unna
Viersen

Weiden
Weimar
Wiesbaden
Wiesloch
Wismar
Wolfsburg
Wuppertal

Weitere Zuwender

- **Planungsverband**
Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
- **Region Hannover**
- **Regionale Planungsgemeinschaft** Havel-land-Fläming
- **Regionalverband**
Ruhr
- **Verband Region**
Rhein-Neckar
- **Verband Region**
Stuttgart
- **Zweckverband** Großraum Braunschweig

Stand: Februar 2007

Institutsausschuss

Vorstand des Vereins für Kommunalwissenschaften (VfK)

Mitglied:

Dr. Stephan Articus (DST)

Vertreter:

Monika Kuban (DST)

Zwei weitere Mitglieder des VfK

OB Martin Biermann (Celle)
Staatssekretär Klaus Teichert (Berlin)

OB Dr. Lutz Trümper (Magdeburg)
N.N.

Praxis

Sen. Dir. Dr. Horst-Michael Pelikahn
(Hamburg)
Stadtrat Ullrich Sierau (Dortmund)
Stadtbaurätin Prof. Christiane Thalgot
(München)
Verena Göppert (DST)
Stadtrat Herbert Lorenz (Ingolstadt)
OB Dr. Jürgen Zieger (Esslingen)

Beigeordnete Ulrike Löhr (Düsseldorf)
Beigeordneter Bernd Streitberger (Köln)
Dr. Roland Fleck (Nürnberg)
Beigeordneter Folkert Kiepe (DST)
Bürgermeister Martin zur Nedden (Leipzig)
OB Gudrun Heute-Bluhm (Lörrach)

Wissenschaft

Prof. Dr. Ingrid Breckner (TU Hamburg Harburg)
Prof. Dr. Jürgen Friedrichs (Universität Köln)
Dr. Hans-Heinrich Lindemann (UBA, Berlin)
Prof. Dipl.-Ing. Elke Pahl-Weber (TU Berlin)
Prof. Dr. Christoph Reichard (Universität Potsdam)
Prof. Dr. Gerd Schmidt-Eichstaedt (TU Berlin)
Prof. Dr. Horst Zimmermann (Universität Marburg)
Prof. Dr.-Ing. Gerd-Axel Ahrens (TU Dresden)

Bund

Dr. Ulrich Hatzfeld, Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung
Min.-Dir. Detlev Biedermann, Bundesministerium der Finanzen
Stephan Kohn, Bundesministerium des Innern

Difu-Institutsleitung

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann Privatdozent Dr. Arno Bunzel

Wissenschaftliche Mitarbeiter des Difu

Dipl.-Ing. Christa Böhme Dipl.-Verw.Wiss. Daniel Zwicker-Schwarm
Dipl.-Ing. Thomas Preuß Dipl.-Ing. Cornelia Rösler
Dipl.-Volkswirt Michael Reidenbach Dr. rer. nat. Beate Hollbach-Grömig

Stand: Februar 2007

Personalbestand Gesamtjahr 2006

Personalstand des Difu	Wissenschaftliches Personal		Nichtwissenschaftliches Personal		Gesamtpersonal	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Mitarbeiterinnen	18	46,15	33	84,62	51	64,38
Mitarbeiter	21	53,85	6	15,38	27	34,62
Insgesamt	39		39		78*	

* Zum Stichtag 31.12.06 waren am Institut insgesamt 78 Mitarbeiter (davon 11 Zeitkräfte) in Voll- oder Teilzeit beschäftigt. Hinzu kommen fünf studentische Mitarbeiter (Zeitkräfte).

Personalveränderungen 2006

Das Difu stellte 2006 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein:

Gesine Bär (wissenschaftliche Mitarbeiterin, AB1)
Prof. Dr. Klaus Joachim Beckmann (Institutsleiter)
Christina Berwind (wissenschaftliche studentische Mitarbeiterin, AB3)
Steffen Goubeaud, (wissenschaftlicher studentischer Mitarbeiter, Presse)
Nico Grunze, (wissenschaftlicher studentischer Mitarbeiter, AB2)
Heike Hanhörster (wissenschaftliche Mitarbeiterin, AB1)

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen 2006 das Institut:

Dr. Heidede Becker (wissenschaftliche Mitarbeiterin, AB1)
Viola-Dagmar Boehle (Sekretärin, AB1)
Renate Christian (Sachbearbeiterin, AB7)
Volker Eichmann (wissenschaftlicher Mitarbeiter, AB3)
Dr. Albrecht Göschel (wissenschaftlicher Mitarbeiter, AB1)
Ina Kaube (Sachbearbeiterin, AB7)
Klaus Mittag (wissenschaftlicher Mitarbeiter, AB4)
Irmgard Michels (Sekretärin, AB4)
Prof. Dr. Heinrich Mäding (Institutsleiter)
Manuela Rottmann, (wissenschaftliche Mitarbeiterin, AB3)
Jan Hendrik Trapp (wissenschaftlicher Mitarbeiter, AB3)
Anja Zahn (wissenschaftliche studentische Hilfskraft, AB2)

Telefon:
030/39001-App.-Nr.

E-Mail:
vorname.name@difu.de

Institutsleitung

Institutsleiter

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann
App. -214

Stellvertretender Institutsleiter

PD Dr.-Ing. Arno Bunzel
App. -238

Sekretariat Institutsleiter

Regina Haschke, Christina Blödorn
App. -215; Fax: -216

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung

Sybille Wenke-Thiem
App. -209

Sachbearbeitung/Sekretariat

Cornelia Schmidt
App. -208; Fax: -130

Redaktion

Klaus-Dieter Beißwenger Redaktion
App. -282

Dipl.-Pol. Patrick Diekelmann Redaktion
App. -254

Sylvia Koenig-Venker Organisationssekretariat, Vertrieb
App.-256; Fax: -275

Christina Blödorn Layout
App. -188

Arbeitsbereich Stadtentwicklung und Recht

Koordinator, Stellvertretender Institutsleiter

PD Dr.-Ing. Arno Bunzel,
App. 238

Öffentliches Bau- und Planungsrecht, raum-
relevantes Umweltrecht

Organisationssekretariat

Susanna Mayer, App. 237

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Soz. Gesine Bär
App. 299

Stadtentwicklung, Gesundheitsförderung

Dr. rer. pol. Stephanie Bock
App. 189

Stadt- und Regionalentwicklung, Gender
Mainstreaming

Dipl.-Ing. Christa Böhme
App. 291

Integrative Stadtteilentwicklung, gesundheits-
fördernde Stadtentwicklung, Naturschutz, Land-
schaftsplanung

Dipl.-Geogr. Thomas Franke
App. 107

Stadtentwicklung, Stadterneuerung

Dipl.-Ing. Franciska Frölich-
von Bodelschwingh
App. 245

Stadtentwicklung, Sozialpolitik, Planungsrecht

Dipl.-Ing. Heike Hanhörster
App. 203

Stadtentwicklung, Wohnungspolitik

Dipl.-Geogr. Gregor Jekel
App. 190

Stadtentwicklung, Wohnungspolitik

Dipl.-Ing. Ulrike Meyer
App. 270

Städtebauliche Planung

Franziska Paiteris
App. 204

Sekretariat

Dipl.-Ing. Luise Preisler-Holl
App. 266

Landschaftsplanung, Freiraumentwicklung,
Stadtumbau

Dr. rer. soc. Bettina Reimann
App. 191

Stadtentwicklung, Wohnungspolitik

Christa Rothäusler
App. 200

Raumordnung, städtebauliche Planung

Dipl.-Volksw.
Ulla-Kristina Schuleri-Hartje
App. 234

Ausländerpolitik, Altenpolitik

Dipl.-Ing. Wolf-Christian Strauss
App. 296

Städtebauliche Planung, Planungsrecht,
Stadtentwicklung und Stadterneuerung

Telefon:
030/39001-App.-Nr.

E-Mail:
vorname.name@difu.de

Arbeitsbereichs-Fax:
030/39001-269

Telefon:
030/39001-App.-Nr.

E-Mail:
vorname.name@difu.de

Arbeitsbereichs-Fax:
030/39001-116

Arbeitsbereich Wirtschaft und Finanzen

Koordinator

Dr. rer. pol. Busso Grabow
App. 248

Kommunale Wirtschaftspolitik, Empirische
Wirtschaftsforschung, E-Government,
Public Private Partnership

Organisationssekretariat

Marlen Petukat, App. 202

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Geogr. Holger Floeting
App. 221

Innovations- und Technologiepolitik, Wirtschaft-
licher Strukturwandel, Kommunale Wirtschafts-
förderung

Barbara Geffe
App. 206

Sekretariat

Dr. rer. nat.
Beate Hollbach-Grömig
App. 293

Kommunale Wirtschaftspolitik, Stadtmarketing,
demographische Entwicklung

Dipl.-Volkswirt
Michael Reidenbach
App. 295

Finanzausgleich, Steuerpolitik, Kommunale
Investitionstätigkeit, Infrastrukturfinanzierung

Dipl.-Sozialwiss.
Antje Seidel-Schulze
App. 198

Empirische Sozialforschung, Stadtentwicklung,
Statistik

Dipl.-Verw.Wiss.
Daniel Zwicker-Schwarm
App. 154

Kommunale und regionale Wirtschaftsförderung,
Innovations- und Technologiepolitik, regionale
Kooperation

Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr

Koordinator

Dipl.-Volkswirt Tilman Bracher
App. 260

Integrierte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung,
Verkehrswirtschaft, Mobilität, Radverkehr

Organisationssekretariat

Doris Becker, App. 264

Organisationssekretariat und Sachbearbeitung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Michael Lehmbrock
App. 252

Integrierte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung,
Straßennutzung, Städtebau, Planung

Dipl.-Sozialök./Dipl.-Volkswirt
Jens Libbe
App. 115

Umweltmanagement, Infrastruktursysteme,
Begleitforschung und Evaluation

Dipl.-Agrar-Ing. Thomas Preuß
App. 265

Flächenmanagement, Naturschutz,
Lokale Agenda 21

Roswitha Winkler-Heinrich
App. 151

Sekretariat

Telefon:
030/39001-App.-Nr.

E-Mail:
vorname.name@difu.de

Arbeitsbereichs-Fax:
030/39001-241

Telefon:
0221/340308-App.-Nr.

E-Mail:
vorname.name@difu.de

Arbeitsbereichs-Fax:
0221/340308-28

Abteilung Köln

Koordinator

Dr. phil. Werner Heinz, Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalentwicklung
App.10

Organisationssekretariat

Kamilla Vuong, App. 15

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr.-Ing., Dipl.-Soz. Claus-Peter Echter Denkmalpflege, Stadtbaugeschichte,
App. 11 Wohnungspolitik

Dipl.-Ing. Vera Lorke Stadt- und Regionalentwicklung
App. 14

Dipl.-Ing. Cornelia Rösler Kommunaler Umweltschutz,
App. 18 Klimaschutz und Energieeffizienz,
Umweltplanung

Arbeitsbereich Fortbildung

Koordinator

Dr. rer. nat. Gerd Kühn
App. 255

Einzelhandel, Kommunale Gewerbepolitik
und Wirtschaftsförderung, Städtischer
Personen- und Güterverkehr

Organisationssekretariate

Rosa Hackenberg, App. 259
Cathrin Kameni, App. 148
Bettina Leute, App. 258

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl. Kauffrau (FH) Diana Bang
App. 124

Sachbearbeiterin

Dipl.-Sozialwirt Hasso Brühl
App. 243

Wohnungspolitik, Stadtentwicklung,
Sozialpolitik, Kultur

Dipl.-Volksw. Rüdiger Knipp
App. 242

Verwaltungsmodernisierung, Öffentliche
Finanzwirtschaft, Strategische Steuerung,
Facility-Management, Korruptionsbekämpfung

Dipl.-Soz. Robert Sander
App. 267

Städtebau, Stadt- und Regionalplanung,
Stadterneuerung, Umwelt, demographischer
Wandel

Arbeitsbereich Information und Dokumentation*

Koordinatorin

Susanne Plagemann, M.A.
App. 274

Informationsmanagement, Literaturdatenbank
ORLIS, Urdadoc, Internet, IT-Planung,
Informationsdienste, Kommunalweb

Organisationssekretariat

Beatrixe Albrecht, App. 287

Sachbearbeitung Kommunalweb, *kommDEMOS*,
ORLIS, Vertrieb „ORLIS-Datenbankprofile“ und
„Urdadoc“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr.-Ing. Michael Bretschneider
Dipl.-Volksw.

Umfragenachweissystem *kommDEMOS*,
Forschungsbedarfsanalysen, Projekt App. 281
„Vorbildliche Strategien kommunaler Sucht
prävention“

Christel Fuchs
App. 276

Graue Literatur zur Regional- und Landes-
planung, Literaturdokumentation

Dipl.-Math. Norbert Gietzen
App. 288

DV-Administration Difu, Netzwerkmanagement,

Dipl.-Ing. Christine Grabarse
App. 288

DV-Administration Difu, Netzwerkmanagement,
DV-Schulungen

Dipl.-Dok. (grad.) Rita Gräber
App. 279

Kommunalwissenschaftliche Dissertationen, Lite-
raturdokumentation, Bibliothek

Dipl.-Ing. Peter Gröning

DV-Administration Difu, Netzwerkmanagement

Dipl.-Ing. Heidrun Kunert-Schroth
App. 297

Datenbankrecherche ORLIS, Seminarbegleitende
Bibliographien, Sozial- und Jugendhilfeplanung

Doris Reichel, M.A.
App. 233

Web-Content-Management

Jörg Schumacher
App. 251

DV-Administration, Datenbankverwaltung,
Internet

Christiane Walter
App. 277

Kommunalwissenschaftliche Dissertationen,
Literaturdokumentation, Profildienste

***Anmerkung:** Die Übersicht beinhaltet sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik als auch der Verwaltung des Vereins für Kommunalwissenschaften e.V.

Allgemeine Verwaltung*

Leitung

Dr. Helmut Fogt, App. 218/220

E-Mail: fogt@difu.de

Sekretariat: Sylvia Koenig, App. 218

Sachgebiet Finanzen

Dipl.-Betriebsw. (FH)

Leitung

Daniela Sobczak, App. 137

E-Mail: sobczak@difu.de

Diana Bang

Stephanie Böttcher

Petra Devermann

Roswitha Thieke

Annegret Weinberg

Andreas Weindl

Synke Wenger

Sachgebiet Personal

Ingelore Damm, App. 213

Leitung

E-Mail: damm@difu.de

Brigitte Haak

Gerhard Handke

Monika Lange

Ingrid Sperling

Monika Zuchhold

Sachgebiet Zentrale Dienste

Dipl.-Pol. Verena Rösner, App. 199

Leitung

E-Mail: rosner@difu.de

Garnet Glaser

Rosina Haase

Silke Hambloch

Gisela Hirschmann

Jelto Köhler

Monika Lange

Michael Liedtke

Angelika Meller

Karsten Paetzold

Hardy Rudolph

Astrid Wagner-Hopf

Rainer Wagner

Anke Warthemann

***Anmerkung:** Die Übersicht beinhaltet sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik als auch der Verwaltung des Vereins für Kommunalwissenschaften e.V., einschließlich der Hausverwaltung des Ernst-Reuter-Hauses und der Betreuung des Seminarzentrums.

Abkürzungsverzeichnis

AB1	Arbeitsbereich Stadtentwicklung und Recht
AB2	Arbeitsbereich Wirtschaft und Finanzen
AB3	Arbeitsbereich Umwelt und Verkehr
AB4	Abteilung Köln
AB5	Arbeitsbereich Fortbildung
AB7	Arbeitsbereich Information und Dokumentation
AG	Arbeitsgruppe
AGFJ	Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe
AG-GSE	Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Stadt- und Gemeindeentwicklung
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
AIS	Autonome Intelligente Systeme
AIT	Architektur, Innenarchitektur, Technischer Ausbau
AiV	Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin, Berlin
AK	Arbeitskreis
APUG	Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit
ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover
ARSU	Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH, Oldenburg
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft
BAköV	Bundesakademie für die öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern, Berlin
BauGB	Baugesetzbuch
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn/Berlin
BDA	Bund Deutscher Architekten, Berlin
bdla	Bund deutscher Landschaftsarchitekten, Berlin
BERI	Brownfield European Regeneration Initiative
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz, Salzgitter
BID	Business Improvement District
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BKR	Büro für Kommunal- und Regionalplanung, Aachen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin/Bonn
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin/Bonn
BMI	Bundesministerium des Innern, Berlin/Bonn
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin/Bonn
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin/Bonn
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin/Bonn
BPPP	Bundesverband Public Private Partnership, Hamburg
B-Sure Project	Building on small scale regeneration of urban heritage along rivers and canals project
BTU	Brandenburgische Technische Universität, Cottbus
BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
CABE	Commission for Architecture and the Built Environment, London
CINDOC	Centro de Información y Documentación Científica, Madrid
CLF	Cities for Life Forum
COMMUN	Promoting Spatial Development by Creating COMmon MINdscapes
CORP	Competence Center of Urban and Regional Planning, Wien/Österreich
COST	Coopération Européenne dans le domaine de la recherche scientifique et technique
DASL	Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, München
DE	Dokumentationseinheiten
DfK	Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften
DFN	Deutsches Forschungsnetz
DHCP	Dynamic Host Configuration Protocol
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Berlin
DLT	Deutscher Landkreistag, Berlin
DNS	Domain Name System
DST	Deutscher Städtetag, Berlin/Köln
DStGB	Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin/Bonn
DVAG	Deutscher Verband für angewandte Geographie, Trier
DVWG	Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e.V., Berlin
EAUE	European Academy of the Urban Environment, Berlin
E&C	BMFSFJ-Programmplattform „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“
EnEV	Energiesparverordnung
EPS	European Planning Studies
ERA	Regelwerk Empfehlungen für den Radverkehr
EUURA	European Urban Research Association
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Köln/Berlin
FLL	Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn
FK	Fachkommission
FONA	Forschung für die Nachhaltigkeit
GALK	Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim DST
GdW	Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
GEFAK	Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH, Marburg
GEOS Freiberg	Geotechnik, Erkundung, Ökologie, Sanierung Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH, Freiberg
GIS	Geographisches Informationssystem
GWA	Gemeinwesenarbeit des Berliner Landesnetzwerks
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
IAURIF	Institut de l'Aménagement et d'Urbanisme de la Région Ile-de-France
IBA	Internationale Bauausstellung
IfL	Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
IL	Institutsleitung
ILS	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen, Dortmund
IMS	Informationen zur modernen Stadtgeschichte
INU	Istituto Nazionale di Urbanistica, Italien
InWIS	Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH an der Ruhr-Universität Bochum
IRB	Fraunhofer Informationszentrum Raum und Bau, Stuttgart
IRS	Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner
ISFM	Institute für Site und Facility Management, Ahlen
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
ISOE	Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main
ISR	Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin
ISW	Institut für Städtebau und Wohnungswesen, München
IT	Informationstechnologie
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung, Halle
IZT	Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin
KCW	Kompetenz-Center Wettbewerb, Berlin/Hamburg
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung, Köln
kommDEMOS	Difu-Datenbank „Kommunale Demoskopie“
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KTH	Kungliga Tekniska högskolan, Stockholm/Schweden
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft

Abkürzungen

MATET	Ministère de l'Aménagement, du Territoire, de l'Équipement et des Transports
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MUNLV	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
netWORKS	Socio-Ecological Regulation of Network-Related Infrastructure Systems
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ORLIS	Difu-Datenbank „Orts-, Regional- und Landesplanungsinformationssystem“
ÖV	Öffentlicher Verkehr
peb	plattform ernährung und bewegung e.V.
PlanNet Europe	Difu-Datenbank „European Planning Law Network on Environmental Impact Assessment in Urban Planning“
PPI	Pin Point Investments
PPP	Public Private Partnership
REFINA	Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement
RFID	Radiofrequenz-Identifikation
RGRE	Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Köln
RICARDA	Regional Intellectual Capital Reporting – Development and Application of a Methodology for European Regions
RSWB	IRB-Datenbank „Literaturdatenbank zum Planen und Bauen“
RTD	Research and Technological Department
RVR	Regionalverband Ruhr, Essen
SAN	Storage Area Network
SEBI	Senatsbibliothek Berlin
SIR	Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
SPSS	Statistical Product and Service Solution; Statistikprogramm für Sozialwissenschaften
SRL	Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner, Berlin
SSG	Sondersammelgebiete
TA	Technikfolgenabschätzung/Technology Assessment
TELLUS	Transport and Environment Alliance for Urban Sustainability
TRAMP GmbH	Traffic and Mobility GmbH, Magdeburg
TU	Technische Universität
TUB	Technische Universität Berlin
TUD	Technische Universität Dresden
UBA	Umweltbundesamt, Berlin/Dessau
UfK	Umweltberatung für Kommunen
UFZ	Umweltforschungszentrum Halle-Leipzig
URBADOCS	Online-Datenbankportal der Vereinigung URBANDATA
URBALINE	Internationale Literatur-Datenbank (englisch)
URBAMET	Association des professionnels de l'urbanisme, de l'habitat et des déplacements, Frankreich
URBANDATA	Europäische Vereinigung für Forschung und Information zur Urbanistik
URBATERR	Internationale Literatur-Datenbank (spanisch)
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VCD	Verkehrsclub Deutschland e.V.
VDS	Verband Deutscher Städtestatistiker, Nürnberg
VdW	Verband der Wohnungswirtschaft
VfK	Verein für Kommunalwissenschaften e.V., Berlin
vhw	Volksheimstättenwerk, Berlin
VKU	Verband kommunaler Unternehmen, Köln
WRS	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
ZAM	Zentrales Adressmanagement